

2021

GESCHÄFTSBERICHT



flat  DEGIRO

Inhalt

Highlights.....	3
Kennzahlen des Konzerns	6
Vorstellung flatexDEGIRO Group.....	9
Brief des Vorstands	15
Bericht des Aufsichtsrats.....	19
Konzernlagebericht	28
Konzernabschluss	82



Highlights



Highlights 2021/2022

23.02.2021

Mit über 830.000 abgewickelten Transaktionen verzeichnet die flatexDEGIRO Gruppe einen weiteren **Rekordhandelstag**, getrieben von anhaltend hohem Kundenwachstum und einer außergewöhnlich starken Handelsaktivität.

01.04.2021

flatex bietet sein gesamtes **ETF- und Fondssparplanangebot mit über 3.000 Produkten dauerhaft kostenlos** an. Zusätzlich entfällt fortan die Depotgebühr für alle ETF- und Fondsprodukte. Neu- und Bestandskunden profitieren gleichermaßen von diesem in Deutschland einmaligen Angebot. Die Absenkung der Mindestsparrate auf 25 Euro ermöglicht einer noch breiteren Kundenschicht, ihre finanzielle Zukunftsplanung in die eigene Hand zu nehmen.

11.05.2021

flatexDEGIRO vollzieht den rechtlichen **Zusammenschluss der DeGiro B.V. und flatexDEGIRO Bank AG** und verstärkt das DEGIRO Führungsteam. Muhamad Chahrouf tritt zusätzlich zu seiner bestehenden Rolle als Group CFO in die Geschäftsleitung der Niederlassung Amsterdam ein und wird CEO von DEGIRO. Stephan Simmang, derzeit Co-Head IT von DEGIRO, und Frans Kuijlaars, derzeit Country Manager in den Niederlanden, werden zu weiteren Niederlassungsleitern ernannt.

25.05.2021

flatexDEGIRO verkündet **Fünf-Jahres-Vision 2026**: 7 bis 8 Millionen Kunden und 250 bis 350 Millionen Transaktionen, woraus sich kumuliert ein operativer Cashflow von über 1,5 Mrd. EUR ergeben soll.

02.07.2021

Erfolgreiche **Privatplatzierung von 650.000 Aktien** der DEGIRO-Gründer bei renommierten, weltweit agierenden institutionellen Investoren (5-fach überzeichnet).

06.08.2021

Durch die Anbindung von **Tradegate**, dem Betreiber der größten Handelsbörse für Privatanleger, profitieren alle DEGIRO-Kunden in ganz Europa von dessen breitem Angebot. Dieses beinhaltet ein umfassendes Produktangebot, enge Spreads und eine deutliche Ausweitung der Handelszeiten, inklusive **Früh- und Späthandel von 8 bis 22 Uhr**.

01.09.2021

Die flatexDEGIRO AG führt einen **Aktiensplit im Verhältnis 1:4** zur weiteren Erhöhung der Liquidität der Aktie durch. Gleichzeitig soll der Aktienbesitz für Anleger, insbesondere im Privatkundenbereich, noch leichter zugänglich gemacht werden. Der Preis der flatexDEGIRO-Aktie wurde entsprechend durch vier geteilt, ohne den Wert des gesamten Aktienkapitals zu beeinflussen oder den Aktienbesitz zu verwässern.

17.09.2021

flatexDEGIROs Handelsplattform erhält den **Sonderpreis** im Rahmen der Studie „**Champions Digitaler Transformation 2021**“. Insbesondere überzeugte die hohe Innovationskraft sowie die signifikanten Entwicklungsfortschritte, gerade angesichts der besonderen Covid-19-Herausforderungen in den vergangenen Monaten. Durchgeführt wurde die Studie von der Strategie- und Managementberatung Infront Consulting mit Unterstützung ihres Medienpartners, des Wirtschaftsmagazins CAPITAL.



Highlights 2021/2022

01.10.2021

flatexDEGIRO hat erfolgreich ein Handelsplattform-Experiment an Bord eines Satelliten der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) gestartet. Damit wurde der **erste Aktienhandel im Weltraum** umgesetzt - auf Basis des bestehenden, hausintern entwickelten Handelssystems. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen flatexDEGIROs innovative Cloud-Computing-Lösungen noch nutzerfreundlicher und effizienter machen.

11.10.2021

Mit „**flatex-next 3.0**“ hat flatexDEGIRO die nächste Evolutionsstufe seiner Online-Brokerage-App gestartet. Die App, die zuerst bei flatex in Deutschland eingeführt wurde, nutzt Crowd-Wissen und -Verhalten, um den einzelnen Kunden relevantere und gezieltere Informationen zur Verfügung zu stellen, damit sie besser informierte Anlageentscheidungen treffen können.

04.11.2021

flatexDEGIRO startet Initiative, um indirekt über **Tracker in Kryptowährungen** zu investieren. Dazu gehören insbesondere die größten Exchange Traded Funds (ETFs), Exchange Traded Products (ETPs) und Exchange Traded Notes (ETNs), die aktuell gelistet sind. flatexDEGIRO bietet mehrere Krypto-Tracker an, die die zugrunde liegende Performance von digitalen Währungen wie Bitcoin oder Ethereum verfolgen. Es besteht keine Notwendigkeit, eine Krypto-Wallet einzurichten oder eine Krypto-Börse zu nutzen.

18.11.2021

DEGIRO öffnet mit **provisionsfreiem Handel an amerikanischen und europäischen Top-Börsen** den Kapitalmarktzugang europäischer Privatanleger weiter. DEGIRO-Kunden in

ganz Europa sind damit in der Lage, über 5.000 US-Aktien direkt an den führenden US-Börsen NASDAQ und NYSE ohne jegliche Provision zu handeln. Darüber hinaus können sie in den wichtigsten Wachstumsmärkten Frankreich, Spanien, Portugal und Italien sowie in Schweden und Dänemark alle ETFs sowie Aktien an den jeweiligen lokalen Tier-1-Börsen provisionsfrei handeln.

07.12.2021

flatexDEGIRO baut sein einzigartiges Angebot an Derivaten für DEGIRO-Kunden in wichtigen Märkten wie Deutschland, den Niederlanden und Frankreich aus. Starke **Produktpartnerschaften mit den führenden globalen Investmentbanken BNP Paribas und Société Générale** ermöglichen es den Kunden, Tausende von Produkten für nur 0,50 EUR zu handeln. flatexDEGIRO nutzt dabei seinen technologischen Vorsprung und seine hohe Effizienz um das Angebot an seine Kunden kontinuierlich zu verbessern.

01.01.2022

Aygül Özkan (50), Wirtschafts- und Sozialexpertin, verstärkt den **Aufsichtsrat der flatexDEGIRO Bank AG**. Aygül Özkan verbindet herausragende politische Erfahrung als ehemalige Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit, Bau und Integration des Landes Niedersachsen mit einer erfolgreichen Laufbahn in multinationalen Finanzdienstleistungs- und Telekommunikationsunternehmen. Mit dieser herausragenden Besetzung sieht sich der Aufsichtsrat gut aufgestellt, um das rasante Wachstum und den Führungsanspruch von flatexDEGIRO in Europa langfristig weiter zu begleiten.



Kennzahlen des Konzerns

Kennzahlen des Konzerns

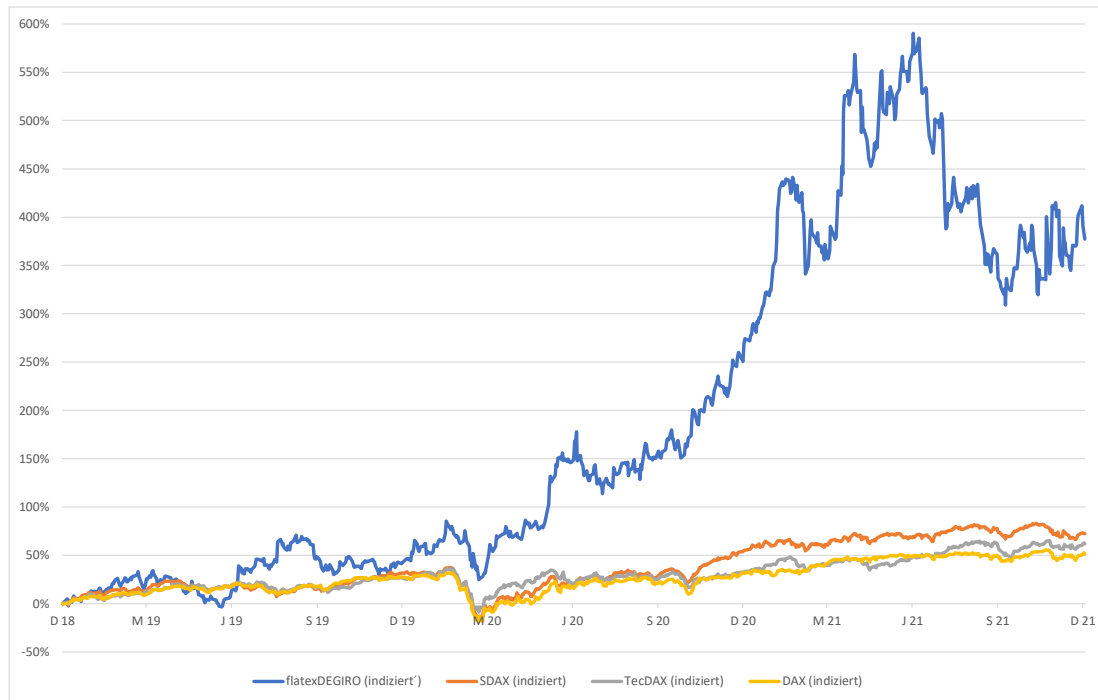
		2021	2020	Veränderung in %
Wesentliche Kennzahlen				
Ausgeführte Transaktionen	Anzahl	91.015.832	75.024.392 ¹	+21,3
Kundenaccounts zum 31.12.	Anzahl	2.062.164	1.330.971 ¹	+54,9
Kundenaccounts im Jahresdurchschnitt	Anzahl	1.696.568	1.101.473 ¹	+54,0
Transaktionen je Kundenaccount/Jahr	Anzahl	54	68	-21,2
Betreutes Kundenvermögen	MEUR	43.863	31.765	+38,1
davon: Depotvolumen	MEUR	41.038	29.694	+38,2
davon: Einlagevolumen	MEUR	2.825	2.071	+36,4
Mitarbeitende (Durchschnitt)	Anzahl	1.050	716	+46,6
Ergebnis				
Umsatz	TEUR	417.581	261.490	+59,7
Adjusted EBITDA vor Marketingaufwand*	TEUR	223.143	138.234	+61,4
Adjusted EBITDA-Marge vor Marketingaufwand*	in %	53,4	52,9	+1,1
Adjusted EBITDA*	TEUR	177.073	113.953	+55,4
Adjusted EBIT*	TEUR	145.246	89.314	+62,6
Adjusted Konzernergebnis*	TEUR	96.542 ²	65.452 ²	+47,5
Adjusted Ergebnis je Aktie (unverwässert)*	EUR	0,88 ²	0,58 ²	+51,7
Adjusted Cost-Income-Ratio*	in %	49,9	46,3	+7,8
Adjusted Gewinnmarge*	in %	23,0	25,0	-8,0
Bilanz und Kapitalflussrechnung				
Eigenkapital	TEUR	499.385	445.834	+12,0
Bilanzsumme	TEUR	3.690.589	2.818.178	+31,0
Eigenkapitalquote	in %	13,5	15,8	-14,5
Operativer Cashflow	TEUR	125.028	141.452	-11,6
Adjusted Rendite auf das materielle Eigenkapital (ROTE)*	in %	60,9	67,7	-10,0
Segmente				
Financial Services (FIN)	Umsatz TEUR	406.417	247.341	+64,3
	Adj. EBITDA TEUR	164.864	110.537	+49,1
Technologies (TECH)	Umsatz TEUR	68.525	38.855	+76,4
	Adj. EBITDA TEUR	12.209	3.416	257,4
Konsolidierung	Umsatz TEUR	-57.361	-24.707	-132,2
	Adj. EBITDA TEUR	-	-	-

* Die Angaben zu Adjusted EBITDA vor Marketingaufwand/EBITDA-Marge vor Marketingaufwand/EBITDA/EBIT/Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Cost-Income-Ratio/Gewinnmarge/ROTE sind um den Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen (siehe auch Note 35) sowie die Marketingaufwendungen (siehe auch Note 26) und Aufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich (siehe auch Note 25) vermindert dargestellt. Zur verbesserten Vergleichbarkeit der Periodenkennzahlen durch Adjusted EBITDA/EBIT/EBT verweisen wir auf den Konzernlagebericht Kapitel 2.6 Ertragslage.

¹ Die Pro-forma-Finanzinformationen beruhen auf Annahmen und stellen die hypothetische Situation der vollständigen Einbeziehung der DeGiro B.V. in den flatexDEGIRO-Konzern für das Geschäftsjahr 2020 dar. Sie dienen lediglich der Veranschaulichung und spiegeln nicht notwendigerweise die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der flatexDEGIRO-Gruppe wider.

² Die Beträge werden mit dem vom Unternehmen angenommenen Steuersatz von 20 % ausgewiesen. Diese nicht GAAP-konformen Finanzkennzahlen sollten nicht isoliert von oder als Ersatz für die am direktesten vergleichbaren GAAP-Finanzkennzahlen betrachtet werden. Das Ergebnis je Aktie in 2020 wurde rechnerisch angepasst um den im August 2021 erfolgten Aktiensplit im Verhältnis 1 : 4.

Die Aktie der flatexDEGIRO AG



		2021	2020*	Veränderung in %
Aktien im Umlauf zum 31.12.	Anzahl	109.792.548	109.092.548	+0,6
Aktien im Umlauf im Jahresdurchschnitt	Anzahl	109.565.710	92.329.832	+18,7
Grundkapital zum 31.12.	TEUR	109.793	27.273	+302,6
Marktkapitalisierung zum 31.12.	MEUR	2.324	1.732	+34,2
Jahresschlusskurs zum 31.12.	EUR	21,22	15,88	+33,6
Jahreshöchstkurs	EUR	29,28	15,88	+84,4
Jahrestiefstkurs	EUR	15,78	5,29	+198,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,47	0,55	-14,5
Adjusted Ergebnis je Aktie**	EUR	0,88	0,58	+51,7
Buchwert je Aktie (unverwässert)	EUR	4,59	4,09	+12,2
Dividende je Aktie	EUR	-	-	-

* Angepasst um den im August 2021 erfolgten Aktiensplit im Verhältnis 1 : 4.

** Die Beträge werden mit dem vom Unternehmen angenommenen Steuersatz von 20 % ausgewiesen. Diese nicht GAAP-konformen Finanzkennzahlen sollten nicht isoliert von oder als Ersatz für die am direktesten vergleichbaren GAAP-Finanzkennzahlen betrachtet werden (siehe Kapitel 2.6).



Vorstellung
flatexDEGIRO
Group

flatexDEGIRO, größter Retail-Online- Broker Europas

 2,06
Mio.

> **2,06 Mio. Kundenaccounts**
in 18 Ländern vertrauen aktuell
unabhängigen und einzigartigem
Angebot.

 91
Mio.

> **91 Mio. Transaktionen** in den letzten
12 Monaten wickelten wir für unsere
Kunden an über 50 Handelsplätzen
weltweit ab.

 350
Mrd.

> **350 Mrd. € Transaktionsvolumen**
verarbeiten wir jährlich für unsere
Kunden, ohne jemals im Trading eine
Risikoposition einzugehen.

 500
Mio.

500 Mio. € Eigenkapital sind
die Grundlage unseres täglichen
Handelns und der Beweis für nach-
haltige Solvabilität.

 60 %

> **60 % materielle Eigenkapitalrendite**
macht uns zu einem der effektivsten
und effizientesten Finanzdienstleister
Europas.

 1.100
MA

> **1.100 Mitarbeitende** sehen sich in
der Verantwortung, Tag für Tag
unseren Kund:innen die bestmögliche
Plattform zur Verfügung zu stellen.



Verlässlicher Partner, wenn es am meisten darauf ankommt

Was unterscheidet uns?

Absolut alles was wir tun, tun wir inhouse. Unsere benutzerfreundliche und intuitive App ermöglicht es jedem einfach und mobil zu handeln. Egal ob Sparer, Investor oder Trader. Gleichzeitig bieten wir die Sicherheit und Verlässlichkeit einer Bank, vollintegrierter IT mit > 99,9 % Up-Time und rund 500 Millionen Euro Eigenkapital im Konzern.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit dieser Kombination unseren Kunden ein Partner sind, wie es ihn in Europa kein zweites Mal gibt.

flatex

DEGIRO

VITrade

Herausragend erfolgreich in wachsenden Märkten

Unser
langfristiges
Wachstum
profitiert von
starken Trends



Neue
Investoren-
Generation,

die Vermögen akkumuliert und investiert (Generation Y), ist von historischen Börsencrashes nicht negativ beeinflusst („Was ist die DotCom-Blase?“)



Zunehmende
Digitalisierung

erhöht die Akzeptanz von Online-Banking und Online-Brokerage („Ich kann mein Vermögen von meinem Handy aus investieren und verwalten.“)



Negatives
Zinsumfeld

treibt die Menschen dazu, in alternative werthaltende Produkte wie Aktien zu investieren („Sparkonten generieren keine Kapitalgewinne.“)



Probleme
staatlicher
Rentensysteme

zwingen Menschen dazu, selbst langfristige orientierte Maßnahmen zu ergreifen, und Regierungen, steuerlich incentivierte Investitionssysteme zu etablieren („Werden die bestehenden Rentensysteme die nächsten 30 Jahre überleben?“)



Erleichterter
Zugang

zu einer großen Auswahl ikonischer Marken treibt Handelsinteresse am Kapitalmarkt („Ich kann leicht in Unternehmen und Marken investieren, die ich mag und benutze.“)

Für alle, die sich Mehrwert sind

Intuitiver Zugang zu relevanten Informationen ist entscheidend für jede Anlageentscheidung. Bei der aktuellen Flut an Nachrichten und Daten ist es wichtiger denn je, das Unwichtige intelligent heraus zu filtern und sich auf das zu konzentrieren, was für persönliche Anlageentscheidungen wirklich bedeutsam ist. Die neuen Funktionalitäten der flatexApp sind die ersten auf dem Markt, die unseren Kunden genau das bieten. Wir bei flatexDEGIRO fühlen uns dafür verantwortlich, den Handel für unsere Kunden einfacher, informierter und sicherer zu machen und sie zu inspirieren, ihre finanzielle Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

flatex
Invest in yourself





Die Kunst des Investierens

Unser Ziel ist es, jedem, der seine finanzielle Zukunft intelligent und verantwortungsbewusst gestalten möchte, den Zugang zum Investieren zu ermöglichen. Wir tun dies mit einer hochwertigen, benutzerfreundlichen und kosteneffizienten Anlageplattform, aber auch mit Bildung.

In unserer Dokumentation „Die Kunst des Investierens“ widerlegen Journalisten, Professoren, Verhaltensforscher, ehemalige Minister und Investoren die größten Missverständnisse über das Investieren. Und sie erklären einige wichtige Lektionen, die jeder Anleger kennen sollte. Zu den Sprechern gehören Verhaltensforscher und Pioniere wie **Hersh Shefrin** (Professor an der Santa Clara University und Bestsellerautor von „Beyond Greed and Fear“) und **Wendy De La Rosa** (TED-Rednerin und Doktorandin an der Stanford University), Vanguard-Geschäftsführer **Sean Hagerty**, Impact-Investor **Mark van Baal** und der ehemalige F1-Weltmeister **Nico Rosberg** sowie der BBC-Journalist **Rory Cellan-Jones**.



Brief des Vorstands

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
 liebe Freunde der flatexDEGIRO AG,

2021 war ein weiteres Erfolgsjahr für flatexDEGIRO, ein Rekordjahr. Das mittlerweile siebte in Folge. Angespornt von großartigen Kunden und getrieben von der beeindruckenden Leistung unserer mittlerweile 1.129 Kolleginnen und Kollegen, haben wir unsere europäische Spitzenposition weiter gefestigt und ausgebaut. In nur einem Jahr haben wir unsere Kundenbasis um 55 Prozent, unseren Umsatz um 60 % und unser Adjusted EBITDA ebenfalls um 55 % gesteigert. Insgesamt stehen wir aber erst am Anfang unseres Wachstums in Europa.



Frank Niehage, CEO,
 Muhamad Said Chahrouf, CFO

Als führender Online-Broker Europas verfolgen wir eine klare Vision

Es ist unser Anspruch, auch weiterhin signifikant schneller zu wachsen als jeder einzelne Wettbewerber, schneller sogar als mehrere von ihnen zusammen. Wir wollen unsere Kundenbasis von heute über 2 Millionen Kundenaccounts auf 7 Millionen bis 8 Millionen Kundenaccounts im Jahr 2026 nahezu vervierfachen. Das bedeutet ein jährliches Kundenwachstum von durchschnittlich rund 30 %. Gelingen wird uns dies mit einer unübertroffenen Kombination aus erstklassigen Plattformen, Produkten und Preisen. Gerade in Kontinentaleuropa, und damit unseren wichtigsten Kern- und Wachstumsmärkten, bringen säkulare Trends eine stetig wachsende Schicht potenzieller Kunden dazu, sich intensiv mit den Möglichkeiten einer einfachen, langfristigen Kapitalanlage an der Börse zu beschäftigen. Operativ wie strategisch sind wir ideal positioniert, um überproportional davon zu profitieren, wenn ein wachsender Teil dieser rund 250 Millionen Menschen anfängt, Online-Brokerage für sich zu entdecken. Einen wesentlichen Beitrag hierzu wird auch die zunehmende Digitalisierung in Europa leisten, angetrieben u.a. vom „Europäischen Aufbauplan“ und dem darin enthaltenen, mehr als 7,5 Milliarden Euro schweren Programm „Digital Europe“.

Selbst unter vorsichtigen Annahmen hinsichtlich der individuellen Handelsaktivität unserer Kunden, streben wir an, mit diesem breiten Kundenstamm jährlich 250 Millionen bis 350 Millionen Transaktionen abzuwickeln. Eine gute Verdreifachung unserer aktuellen Rekordstände.

Am oberen Ende der Spanne eröffnet sich für uns damit ein jährliches Umsatzpotenzial von bis zu 1,5 Milliarden Euro. Der starke operative Hebel unseres hoch skalierbaren Geschäftsmodells wird es uns ermöglichen, hierauf eine Adjusted EBITDA-Marge von über 60 % zu erzielen.

Über die kommenden fünf Jahre wollen wir so kumuliert mehr als 1,5 Milliarden Euro operativen Cashflow generieren. Das alleine entspricht rund drei Viertel unserer gegenwärtigen Marktkapitalisierung.

7-8 Mio. Kundenaccounts	250-350 Mio. mind. Transaktionen ¹
€1.5 Mrd. Umsatz (bis zu)	>60% Adjusted EBITDA Marge ²
>€1.5 Mrd. Kumulierter Operativer Cashflow (2022-2026)	

1 In einem Jahr mit niedriger Marktvolatilität
 2 Angepasst um langfristigen Vergütungsplan

flatex=DEGIRO

Dank diese Finanzkraft sind wir in der Lage, fortwährend in unser ausgezeichnetes Kundenangebot zu investieren, unsere Plattform, Produkte und Preisstruktur weiter zu optimieren und unser stark profitables Wachstum mit wirkungsvollen Marketingkampagnen zu begleiten.



Unser exponentielles Wachstum basiert auf einmaligen Strukturen

Dieses exponentielle Wachstum ist weder selbstverständlich noch Selbstzweck. Wir erreichen es durch ein herausragendes Kundenangebot, das wir über viele Jahre aufgebaut haben. Frühzeitig haben wir die gesamte Wertschöpfungskette im Online-Brokerage in unser Unternehmen integriert. Dadurch verfügen wir heute über eine der modernsten IT-Landschaften mit eigenen Datenzentren in Deutschland, eine hoch skalierbare, äußerst robuste Handelsplattform und die einzigartige technische Kompetenz von Hunderten IT-Kolleginnen und -Kollegen, die selbst an der Programmierung und Entwicklung all unserer Systeme beteiligt waren: vom Kernbankensystem über die Trading-App bis hin zur Wertpapierabwicklung.

Für unsere Kunden zeigt sich dieser technische Vorsprung durch schnelle Innovationszyklen, Produkteigenschaften, die es so nur bei uns gibt und ein herausragendes Nutzererlebnis. Nicht ohne Grund belegen sowohl die flatex- als auch die DEGIRO-App Spitzenplätze in den Kundenbewertungen im App Store.

Als einziger europaweit tätiger Online-Broker verfügen wir gleichzeitig über eine deutsche Vollbanklizenz und bieten unseren Kunden mit rund einer halben Milliarde Euro an Konzerneigenkapital das Plus an Sicherheit.

Alle Dienstleistungen aus einer Hand zu erbringen – den Online-Broker, die gesamte IT samt Entwicklung und Hosting, Bankleistungen vom KYC-Check bis zur Ausgabe von Wertpapierkrediten, sowie selbst Abwicklung und Settlement – schafft eine einmalige Kosteneffizienz, die wir über attraktivste Preise an mittlerweile über 2 Millionen Kunden in 18 Ländern Europas weitergeben. Nur dadurch sind wir in der Lage, unseren Kunden den Handel in wichtigen Produkten wie ETF- und Fondssparplänen (flatex Deutschland), den gesamten US-Handel (DEGIRO) und selbst lokalen Aktienhandel in ausgewählten Märkten (DEGIRO) vollkommen provisionsfrei zu ermöglichen und gleichzeitig hoch profitabel zu wachsen – ohne dass unsere Kunden hierbei Abstriche in Qualität, Service oder Ausführung in Kauf nehmen müssten.

Die Vielzahl an Auszeichnungen, darunter als „Best Broker for Stocks“ in gleich dreien unserer wichtigsten Wachstumsmärkte, Italien, Spanien und Portugal, als „Bester Fonds- und ETF-Broker“ in Deutschland sowie europaweit als „Best Discount Broker“ und „Best Broker for Stock Trading“, zeigt eindrucksvoll unsere herausragende Wettbewerbsposition.

2021 haben wir unsere starke Wettbewerbssituation weiter ausgebaut

Mit der Verschmelzung von DEGIRO auf die flatexDEGIRO Bank AG und der Einleitung wesentlicher Synergiemaßnahmen haben wir die erfolgreichste Akquisition unserer Firmengeschichte im zurückliegenden Geschäftsjahr abgeschlossen. Und gemeinsam haben wir bereits weitere wichtige Schritte unternommen, um noch attraktiver für unsere bestehenden und zukünftigen Kunden zu werden. Wir haben stark in die IT investiert, um höchste Stabilität und Sicherheit auf unserer Plattform zu bieten. Gleichzeitig haben wir die Benutzerfreundlichkeit und Relevanz unserer Trading-App mit der Einführung von „next 3.0“ weiter verbessert. Wir haben die Handelsmöglichkeiten für unsere DEGIRO-Kunden durch Früh- und Späthandel über Tradegate und unsere einzigartigen Produktpartnerschaften mit den führenden Investmentbanken BNP Paribas und Société Générale erweitert.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Zugang zum Kapitalmarkt für eine breite Bevölkerungsschicht zu öffnen und Privatpersonen zu befähigen, selbstbestimmt und nachhaltig zu investieren. Als Europas führender Online-Broker fühlen wir uns dafür verantwortlich, das Handeln für unsere Kunden einfacher, informierter und sicherer zu machen. Mit „Die Kunst des Investierens“, einer innovativen Dokumentation, die wir im Januar 2022 begonnen haben, gehen wir auch in der Finanzbildung mit großen Schritten voran.

Bei allen Erfolgen der zurückliegenden Monate und Jahre, auf unserem Weg zu zukünftiger Größe waren dies wichtige, aber am Ende nur erste Weichenstellungen. Nun gilt es, gemeinsam die immense Chance, die vor uns liegt, zu ergreifen und unsere klare Vision zu realisieren.

Als Vorstand, wie auch als wesentliche Aktionäre von flatexDEGIRO, sind wir von dieser Vision überzeugt und von den Schritten, die wir, gemeinsam mit unseren hervorragenden Teams, zu ihrer Erreichung bereits unternommen haben. Es ist die Kombination aus hervorragenden Mitarbeitenden, einem einzigartigen organisatorischen Aufbau, einem in allen Bereichen überzeugenden Kundenangebot und strukturell wachsenden Märkten, die uns zuversichtlich macht, die bestehende Erfolgsgeschichte unseres Unternehmens im Sinne aller Stakeholder weiter fortzuschreiben.

Und so bleibt uns – wie im Vorjahr – zu schließen mit der Überzeugung:

**2021 war eines der herausragendsten Jahre in unserer Firmengeschichte.
Es wird aber nicht lange das Rekordjahr gewesen sein!**

Mit freundlichen Grüßen



Frank Niehage, LL.M.

CEO, Vorsitzender des Vorstands



Muhamad Said Chahrour

CFO, Mitglied des Vorstands



Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der flatexDEGIRO-Konzern blickt auf ein außergewöhnlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurück. Trotz der im Berichtsjahr anhaltenden COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen in vielen Bereichen des Wirtschaftslebens war das Geschäftsjahr 2021 für den flatexDEGIRO-Konzern erneut ein Rekordjahr. Die Anzahl der abgewickelten Finanztransaktionen konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 21 Prozent gesteigert werden, die Kundenbasis wuchs gemessen an den Kundenaccounts um rund 55 Prozent. Allein in den ersten sechs Monaten des Jahres wurden um die 500.000 neue Kunden gewonnen. Diese herausragende Geschäftsentwicklung ist insbesondere auf die konsequente Fortentwicklung der eingeschlagenen Wachstums- und Internationalisierungsstrategie zurückzuführen, die das Berichtsjahr maßgeblich prägte. Ausdruck davon war die Integration der DeGiro B.V. in den Konzern durch deren Verschmelzung auf die flatexDEGIRO Bank AG und die Realisierung weiterer Synergien hierdurch. Hervorzuheben ist zudem der im Verhältnis 1:4 durchgeführte Aktiensplit, wodurch die Attraktivität der Aktie für Investoren, insbesondere für Retailanleger, weiter gesteigert werden konnte. Operativ bedeutsam waren vor allem die neue Preispolitik „DEGIRO goes zero“ und die Markteinführung der neuen Version der App „flatex-next“.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG nahm im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und überwacht und bei strategisch wichtigen Fragestellungen zur Weiterentwicklung des Unternehmens begleitet. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Recht- und Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit, strategische Bedeutung, Nachhaltigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und der Konzernleitung. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Wesentliche Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgabe waren die schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Strategie, Liquiditätsentwicklung und Unternehmensplanung, über den unterjährigen Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns, über die Risikosituation und das Risikomanagement, über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten und Fragen aus den Bereichen Recht, Personal, Interne Revision und Compliance, über die Innovationsschwerpunkte und etwaige Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung sowie über sonstige wichtige Ereignisse. Im Berichtsjahr traten – zu einem großen Teil auch infolge der in den ersten Monaten des Berichtszeitraums pandemiebedingt gesteigerten Kapitalmarktvolatilität und entsprechend stärkerer Handelsaktivität der Online-Brokerage-Kunden – ausschließlich positive Abweichungen zwischen tatsächlicher und geplanter Entwicklung auf, die dem Aufsichtsrat im Einzelnen unter Angabe von Gründen erläutert wurden. Diese positiven Abweichungen führten dazu, dass der Vorstand seine Prognose für das Geschäftsjahr 2021 gleich zwei Mal anheben konnte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie eigene Anregungen und Orientierungsvorschläge einzubringen. Alle bedeutenden Geschäftsvorgänge der flatexDEGIRO AG und ihrer wesentlichen Beteiligungen und die Weiterentwicklung des Unternehmens im Berichtszeitraum wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Zusätzlich zu den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen und Auskünfte geben. Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft, kritisch gewürdigt und hinterfragt.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, um aktuelle Geschäftsvorfälle und Themen zur Entwicklung, Strategie, Planung, der Risikolage, des Risikomanagements, der Regulierung und der Compliance sowie aktuelle Geschäftsvorfälle und

wesentliche Ereignisse im Unternehmen und im flatexDEGIRO-Konzern zu besprechen. Über wesentliche Erkenntnisse und wichtige Ereignisse hat der Aufsichtsratsvorsitzende spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet.

Sitzungen des Aufsichtsrates und Schwerpunkte der Tätigkeit

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2021 erörterte der Aufsichtsrat in insgesamt elf Sitzungen (vier regulären und sieben außerordentlichen) die laufende Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, wichtige geschäftliche Einzelvorgänge sowie zustimmungspflichtige Maßnahmen des Vorstandes. Die regulären Sitzungen fanden im März, Mai, September und Dezember statt, die außerordentlichen im Januar, April, Mai, Juni, August, November und Dezember 2021. Die Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder bei den Aufsichtsratssitzungen lag bei 100 %. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig zumindest zeitweise auch ohne den Vorstand. Angesichts der pandemiebedingten Situation fanden Sitzungen des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses überwiegend virtuell über Videokonferenzen statt. Beschlussfassungen erfolgten darüber hinaus auch außerhalb von Sitzungen durch schriftliche Stimmabgabe im Umlaufverfahren statt. In und außerhalb der einzelnen Sitzungen erteilte der Aufsichtsrat jeweils nach eingehender Prüfung und ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand die erforderlichen Zustimmungen.

Einen besonderen Schwerpunkt der Aufsichtsrats­tätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr bildete die – nach der Ende Juli 2020 vollzogenen Akquisition der DeGiro B.V. – weitere Umsetzung der fokussierten Wachstums- und Internationalisierungsstrategie durch die Verschmelzung der DeGiro B.V. auf die flatexDEGIRO Bank AG unter Aufrechterhaltung der beiden Kernmarken „flatex“ und „DEGIRO“. In der Folge begleitete der Aufsichtsrat intensiv die mit der Verschmelzung einhergehende Hebung von Synergien. Weitere Schwerpunkte bildeten die Prüfung und Entscheidungsfindung zu dem im Verhältnis 1:4 durchgeführten Aktiensplit der flatexDEGIRO Aktie sowie Corporate Governance-bezogene Themen und Maßnahmen wie beispielsweise die Festlegung der Zielgröße des Frauenanteils im Vorstand und im Aufsichtsrat, das Diversitätskonzept für Vorstand und Aufsichtsrat, die Geschäftsordnungen für den Vorstand und für den Aufsichtsrat, die Vergütungssysteme für die Vorstandsmitglieder der flatexDEGIRO AG sowie die Bildung eines Prüfungsausschusses. Im Hinblick auf die operativen Themen begleitete und beriet der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Umsetzung der neuen Preispolitik „DEGIRO goes zero“. Eng eingebunden war der Aufsichtsrat auch in die Markteinführung der neuen Version der App „flatex-next“ mit ihrem innovativen crowd-basierten Informationszugang und nochmals gesteigerter Benutzerfreundlichkeit.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den Sitzungen des Aufsichtsrates waren die Strategie, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung der flatexDEGIRO AG und der wesentlichen Konzerngesellschaften. Dies umfasste insbesondere die Finanzlage, die schriftlichen Berichte des Vorstandes über die Risikosituation, die Konzernrevision sowie die wesentlichen Entwicklungen in den Bereichen Beteiligungen, Kooperationen, operatives Kundengeschäft und Handel.

In den Sitzungen des vergangenen Geschäftsjahrs wurden im Wesentlichen die nachfolgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

In der telefonisch abgehaltenen Sitzung vom **29. Januar 2021** beschloss der Aufsichtsrat die Zielgröße des Frauenanteils im Vorstand und im Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG und legte diese auf jeweils 0 % fest. Diese Zielgröße gilt ab dem 26. Oktober 2020 für fünf Jahre. In derselben Sitzung verabschiedete der Aufsichtsrat das Diversitätskonzept für Vorstand und Aufsichtsrat, beschloss eine Anpassung der Geschäftsordnung für den Vorstand und fasste einen Beschluss zur Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat.

Im Rahmen der Bilanzsitzung vom **30. März 2021** ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend den Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 samt Lage- und Konzernlagebericht erläutern. Im Anschluss daran berichtete der bei den entsprechenden Tagesordnungspunkten teilnehmende Abschlussprüfer ausführlich über den Verlauf und das Ergebnis seiner jeweiligen Prüfung und stand auch für ergänzende Auskünfte während der folgenden ausführlichen Besprechung der Unterlagen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat vergewisserte sich erneut von der Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (nachfolgend

„BDO“ bzw. „Abschlussprüfer“). Die Prüfung des Jahresabschlusses samt Lagebericht sowie des Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht durch den Abschlussprüfer hat ebenso wie die unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vorgenommene abschließende Prüfung durch den Aufsichtsrat zu keinen Einwendungen geführt. Ebenso hat die Prüfung der für die flatexDEGIRO AG und den Konzern zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2020, auch soweit sie nicht vom Abschlussprüfer zu prüfen ist, zu keinen Einwendungen geführt. Der Aufsichtsrat billigte nach ausführlicher Diskussion den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung waren damit festgestellt. Auch die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts 2020 führte zu keinen Einwendungen und zu dessen Verabschiedung. Im Anschluss daran wurde der Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2020 abschließend geprüft und festgestellt. Aufgrund der von der COVID-19-Pandemie ausgehenden Gesundheitsgefahren fasste der Aufsichtsrat darüber hinaus auf Basis von Art. 2 des Gesetzes zur Abmilderung der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht vom 27. März 2020 in der Fassung vom 22. Dezember 2020 die zur Abhaltung einer virtuellen Hauptversammlung am 29. Juni 2021 erforderlichen Beschlüsse.

In der per Videokonferenz abgehaltenen Sitzung am **29. April 2021** befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (der „*Deutsche Corporate Governance Kodex*“), prüfte sie detailliert auf ihre Befolgung und stimmte abschließend der Abgabe und Veröffentlichung der gemeinsamen Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex mit den darin aufgeführten begründeten Ausnahmen zu.

Zur Vorbereitung des geplanten Aktiensplits im Verhältnis 1:4 stimmte der Aufsichtsrat in einer am **06. Mai 2021** per Videokonferenz abgehaltenen Aufsichtsratssitzung der vom Vorstand beschlossenen Verrechnung des bei der flatexDEGIRO AG bestehenden Verlustvortrags mit anderen Gewinnrücklagen sowie der Aufstellung und Prüfung einer dies abbildenden Zwischenbilanz zu. Hintergrund des geplanten Aktiensplits war, dass die Aktie der flatexDEGIRO AG nach den erheblichen Kurssteigerungen im ersten Halbjahr 2021 zu den zehn Werten im SDAX mit dem höchsten Kurswert je Aktie und damit zu den „optisch“ teuersten Titeln gehörte. Das Börsenkursniveau der einzelnen flatexDEGIRO-Aktie sollte entsprechend rechnerisch angepasst werden ohne hierdurch den realen Wert der Beteiligungen der Aktionäre zu berühren.

Gegenstand der per Videokonferenz abgehaltenen Aufsichtsratssitzung am **14. Mai 2021** war zunächst die Beschlussfassung über das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder der flatexDEGIRO AG. Zielsetzung des Systems ist eine Vergütungsstruktur, die die richtigen Anreiz-Schwerpunkte setzt, auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist und auch „weiche“ Komponenten wie die ESG-Kriterien berücksichtigt. Diese Schwerpunkte finden auch in der variablen Vergütung Niederschlag, namentlich im Stock Appreciation Rights Plan 2020 („*SARs-Plan 2020*“). Vor dem Hintergrund der Anpassung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder wurde eine aktualisierte Entsprechenserklärung verabschiedet. Anschließend überprüfte der Aufsichtsrat in Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2021 die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Nach eingehender Prüfung wurden auch die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung wie in der Einberufung wiedergegeben verabschiedet. Sodann berichtete der Vorstand über den Status der grenzüberschreitenden Verschmelzung der DeGiro B.V. auf die flatexDEGIRO Bank AG, über die fortschreitende Integration von DEGIRO – insbesondere in Bezug auf Personalveränderungen –, die Entwicklungsschritte im Bereich der IT- und Cloud-Strategie und über bestehende Umzugspläne innerhalb des Standorts Frankfurt am Main. Abschließend erfolgte die Prüfung des Konzernrevisionsberichts sowie der Quartalsberichte für das vierte Quartal 2020 und das erste Quartal 2021.

Unmittelbar im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hielt der Aufsichtsrat am **29. Juni 2021** im Wege einer Telefonkonferenz eine konstituierende Sitzung ab, in der Herr Martin Korbmacher als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Herr Stefan Müller als Stellvertretender Vorsitzender gewählt wurden. Der Aufsichtsrat fasste darüber hinaus einen Beschluss zur Konkretisierung der durch die ordentliche Hauptversammlung beschlossenen

Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien. Diese Konkretisierung war erforderlich, da sich das Grundkapital der Gesellschaft aufgrund fortwährend ausübbarer Aktienoptionen jederzeit ändern konnte und für die Eintragung u.a. der Kapitalerhöhung daher die Höhe des zu diesem Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals spezifiziert werden musste.

Gegenstand der per Videokonferenz abgehaltenen Aufsichtsratssitzung am **02. August 2021** waren Investitionen in die der flatexDEGIRO Bank AG zur Verfügung gestellten IT Ausstattung, denen der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung zustimmte.

In der Aufsichtsratssitzung vom **27. September 2021** befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Quartalsbericht der Konzernrevision für das zweite Quartal 2021 sowie in einer internen Schulung mit den Vorgaben und Auswirkungen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität („*FISG*“). Der Aufsichtsrat beriet den Vorstand ferner bei der Umsetzung der neuen Preispolitik „DEGIRO goes zero“ sowie bei der Markteinführung der neuen Version der App „flatex-next“ mit ihrem innovativen crowd-basierten Informationszugang und nochmals gesteigerter Benutzerfreundlichkeit. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat die Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand in einigen operativen Aspekten, insbesondere in Bezug auf die Betragsgrenzen bei zustimmungsbedürftigen Geschäften. Zum Abschluss der Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit Änderungen der bestehenden Dienstleisterrichtlinie, die u.a. aus Nachhaltigkeitsaspekten erfolgten.

Gegenstand der am **18. November 2021** per Videokonferenz abgehaltenen Aufsichtsratssitzung waren die Änderung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands der Gesellschaft mit Wirkung zum 01. Dezember 2021 und weitere Organisationsmaßnahmen der Geschäftsführung. Nach eingehender Erörterung erteilte der Aufsichtsrat hierzu jeweils seine Zustimmung.

Gegenstand der per Videokonferenz abgehaltenen Aufsichtsratssitzung vom **09. Dezember 2021** bildeten zunächst die Beschlussfassung zur Bildung eines Prüfungsausschusses, die Beschlussfassung über die Zustimmung zur Veräußerung der Geschäftsanteile an der financial.service.plus GmbH und die Beschlussfassung über die Abgabe einer aktualisierten Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Zum Schluss der Sitzung ließ sich der Aufsichtsrat die wesentlichen Marketingstrategien für die Zukunft und den Stand der konkreten Umsetzung der neuen Preispolitik „DEGIRO goes zero“ sowie der Markteinführung der neuen Version der App „flatex-next“ erläutern. Abschließend befasste er sich mit den Konzernrevisionsberichten für das erste und zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2021.

In seiner Sitzung vom **14. Dezember 2021** führte der Aufsichtsrat unter Zuhilfenahme extern erstellter Beurteilungsbögen eine Selbstbeurteilung der Effizienz seiner Aufgabenerfüllung durch. Nach ausführlicher Besprechung im Gremium hat der Aufsichtsrat seine Effizienz festgestellt. Bezogen auf den erst wenige Tage zuvor (am 09. Dezember 2021) eingerichteten Prüfungsausschuss wird eine Beurteilung im Verlauf der weiteren Tätigkeit des Prüfungsausschusses erfolgen.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Gegen Ende des Berichtszeitraums hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 09. Dezember 2021 im Einklang mit der aktienrechtlichen Regelung einen Prüfungsausschuss gebildet. Angesichts der Anzahl seiner Mitglieder hat der dreiköpfige Aufsichtsrat im Berichtszeitraum jedoch auf die Bildung weiterer Ausschüsse verzichtet.

Der Prüfungsausschuss besteht aus Herrn Herbert Seuling (Vorsitzender), Herrn Martin Korbmacher und Herrn Stefan Müller. Weitere Angaben zur Besetzung des Prüfungsausschusses finden Sie auf der Website der flatexDEGIRO AG unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> in der Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2021.

Bis zur Verabschiedung dieses Berichts tagte der Prüfungsausschuss zusätzlich zu seiner konstituierenden Sitzung am 09. Dezember 2021 zwei weitere Male (einmal davon im Berichtszeitraum). Die Teilnahmequote der Mitglieder des Prüfungsausschusses an dessen Sitzungen betrug 100 %.

Wesentliche Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren die Prüfungsplanung und die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2021 samt des dazugehörigen Lage- bzw. Konzernlageberichts, der zusammengefassten Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats

zur Unternehmensführung bezüglich der vom Vorstand abgegebenen Erklärungen sowie des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts, der Berichte des Abschlussprüfers sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu diesen Punkten. Dabei hat sich der Prüfungsausschuss in Bezug auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten („Key Audit Matters“) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt.

Der Ausschuss überwachte ab seiner Einsetzung auch die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers, die vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen und die Qualität der Abschlussprüfung. Gegen die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und die Qualität der Abschlussprüfung bestehen nach dem Ergebnis seiner Prüfung keine Bedenken.

Daneben befasste sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig auch mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, der Wirksamkeit und den Feststellungen der internen Revision sowie der Arbeit der Compliance-Organisation des Unternehmens. Vom Abschlussprüfer ließ er sich über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung sowie andere Prüfungsthemen informieren.

Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfungen und empfahl ihm, den Jahres- ebenso wie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 mitsamt dem Lage- sowie Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sowie die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung zu billigen und zudem den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zu verabschieden. An den Ausschusssitzungen zu prüfungsrelevanten Themen nahmen auch Vertreter des Abschlussprüfers teil. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten standen zusätzlich die Leiter relevanter Fachbereiche in den Ausschusssitzungen für Berichte und Fragen zur Verfügung. Zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Abschlussprüfer gibt es auch außerhalb der Sitzungen einen regelmäßigen Austausch. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen über die Arbeit im Ausschuss.

Aufgrund der erst gegen Ende des Berichtszeitraums erfolgten Einrichtung des Prüfungsausschusses wurden verschiedene Überwachungstätigkeiten, die künftig in die Zuständigkeit des Prüfungsausschusses fallen, im Berichtszeitraum vom Aufsichtsratsplenum wahrgenommen.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß den Satzungsbestimmungen der flatexDEGIRO AG aus drei Mitgliedern zusammen. Die amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch die ordentliche Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 erneut für die Zeit bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2025 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Während des gesamten Berichtszeitraums bestand der Aufsichtsrat damit weiterhin wie auch aktuell aus Herrn Martin Korbmacher (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Stefan Müller (stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Herbert Seuling.

Im Vorstand fanden im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen statt. Der Vorstand bestand während des gesamten Berichtszeitraums aus Herrn Frank Niehage als Vorstandsvorsitzendem und Herrn Muhamad Said Chahrour als Finanzvorstand.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens und des Konzerns ist.

Die Corporate Governance der flatexDEGIRO AG und des Konzerns wird gemäß Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2021 ausführlich erläutert; diese ist auf der Website der flatexDEGIRO AG mindestens fünf Jahre lang unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> abrufbar.

Die jeweils aktuelle Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex wird von Vorstand und Aufsichtsrat für mindestens fünf Jahre lang

auf der Website der flatexDEGIRO AG unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> öffentlich zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er insgesamt und der Prüfungsausschuss seine Aufgaben erfüllen (Selbstbeurteilung gemäß Empfehlung D.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex). Dies umfasst die organisatorische, personelle und inhaltliche Leistungsfähigkeit des jeweiligen Gremiums, die Struktur und die Abläufe der Zusammenarbeit im Gremium sowie die Informationsversorgung, insbesondere auch durch den Vorstand. Insgesamt wurde die Arbeit des Aufsichtsrats insgesamt als effizient eingeschätzt und positiv bewertet. Auch bestätigen die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung. Ein grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt. Die letzte Selbstbeurteilung erfolgte am 14. Dezember 2021 durch Nutzung extern erstellter Fragebögen. Da der Prüfungsausschuss erst am 09. Dezember 2021 gebildet wurde, wurde die ebenfalls geplante regelmäßige Beurteilung der Effizienz seiner Aufgabenerfüllung einem späteren Zeitpunkt vorbehalten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat im Geschäftsjahr 2021 an Investorengesprächen teilgenommen und ist auch weiterhin bereit, in angemessenem Rahmen Gespräche mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen zu führen.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Prüfungsausschusses nahmen im Berichtsjahr die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und wurden von der Gesellschaft in angemessenem Umfang dabei unterstützt. Die zur Aufrechterhaltung und Erweiterung der erforderlichen Sachkunde durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen umfassten sowohl externe modular gegliederte Weiterbildungen als auch interne Briefings und Schulungen. Gegenstand der externen Fortbildung waren insbesondere die Themen Bilanzierung und Rechnungslegung, Überwachung der Finanzberichterstattung, des Abschlussprüfers und der Corporate Governance Systeme, die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat, Anforderungen der Bankenaufsicht und Regulatorik. Daneben fanden interne Schulungen und Briefings zu neuen gesetzlichen Regelungen, insbesondere zu den Auswirkungen des FISG, sowie zu den Aufgaben eines Prüfungsausschusses und den Best Practices einer effizienten Überwachung durch diesen statt.

Die Durchführung eines „Onboardings“ für mit der Gesellschaft nicht vertraute neue Aufsichtsratsmitglieder erübrigte sich im Berichtsjahr, da ausschließlich die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder am 29. Juni 2021 für eine weitere Amtszeit wiedergewählt wurden.

Keine Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern, die dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2021, zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2021 und gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht 2021

Der Aufsichtsrat hat geprüft, ob der Jahres- und der Konzernabschluss sowie die weitere Finanzberichterstattung insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit den geltenden Anforderungen entsprechen. Damit verbunden waren auch eine Prüfung der für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung sowie des gesonderten nichtfinanziellen Bericht zum 31. Dezember 2021.

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (BDO), hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt, wie sie in der Europäischen

Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch („HGB“) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften.

BDO war erstmals als Abschlussprüfer der flatexDEGIRO AG und des flatexDEGIRO-Konzerns für die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2015 tätig. Unterzeichner des jeweiligen Bestätigungsvermerks über die Prüfung für das Geschäftsjahr 2021 sind Herr Wirtschaftsprüfer Lukas Rist und als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer Herr Wirtschaftsprüfer Marvin Gruchott. Beide Herren haben den jeweiligen Bestätigungsvermerk erstmals mit der Prüfung für das Geschäftsjahr 2021 unterzeichnet.

Sowohl vor seiner Beschlussfassung über den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung, die BDO zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzberichte im Geschäftsjahr 2021 und 2022 bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung zu wählen, als auch im Anschluss daran hat der Aufsichtsrat – wie der Prüfungsausschuss – die erforderliche Unabhängigkeit von BDO regelmäßig, zuletzt im Rahmen der Bilanzsitzung, überprüft und sich von dieser auch unter Berücksichtigung etwaiger Nichtprüfungsleistungen überzeugt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung 2021, die dem Wahlvorschlag des Aufsichtsrats gefolgt war, beauftragte der Vorsitzende des Aufsichtsrats BDO mit der Prüfung. In seiner Sitzung am 17. Dezember 2021 ließ sich der Prüfungsausschuss von BDO die Prüfungsplanung unter Abstimmung der Prüfungsschwerpunkte erläutern.

Die genannten Rechnungslegungsunterlagen samt der für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung und dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht zum 31. Dezember 2021 wurden allen Prüfungsausschuss- und Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Gleiches gilt für die schriftlichen Prüfungsberichte der BDO. Vorab hatten Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat bereits Entwürfe der vorläufigen Unterlagen erhalten. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lage- und Konzernlagebericht seinerseits insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit eingehend geprüft sowie die Prüfungsberichte der BDO ebenso wie die Berichterstattung und Empfehlungen des Prüfungsausschusses aufgrund dessen Prüfung zur Kenntnis genommen. Ein besonderes Augenmerk legte er dabei auf die in den Bestätigungsvermerken enthaltenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters), auf die sich daraus jeweils ergebenden Risiken für den Abschluss, auf die jeweils beschriebene Vorgehensweise bei der Prüfung und auf die jeweiligen Schlussfolgerungen von BDO.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 24. März 2022 hat zu den betreffenden Tagesordnungspunkten neben dem Vorstand auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über seine Prüfungen und deren wesentliche Ergebnisse berichtet. Alle wesentlichen abschluss- und prüfungsrelevanten Themen, einschließlich der in den Bestätigungsvermerken dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und den hierauf bezogenen Prüfungshandlungen und Schlussfolgerungen des Abschlussprüfers, wurden mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass das vom Vorstand eingerichtete Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden seitens des Abschlussprüfers nicht festgestellt. Ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder wurden vom Abschlussprüfer umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis der BDO zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben; das betrifft auch die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auch soweit sie nicht vom Abschlussprüfer zu prüfen ist. Darüber hinaus wurde der vom flatexDEGIRO-Konzern für das Geschäftsjahr 2021 erstattete gesonderte nichtfinanzielle Bericht zum 31. Dezember 2021 nach Erläuterung durch den Vorstand intensiv erörtert. Ebenso wie der Prüfungsausschuss hatte der Aufsichtsrat nach seiner Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts für das Geschäftsjahr 2021 keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigte hiernach den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss des flatexDEGIRO-Konzerns; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit der des Vorstands in dessen jeweiligen Lagebericht

überein: die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung wurde festgestellt und auch der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2021 verabschiedet. Der Bericht des Aufsichtsrats wurde nach eingehender Prüfung festgestellt.

Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG

Der Vergütungsbericht wurde nach § 162 Abs. 1 S. 1 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2021 aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Vergütungsbericht gesondert auf das Vorliegen von Angaben gemäß § 162 Abs. 1 und 2 AktG geprüft und mit einem uneingeschränkten Vermerk versehen.

Dank

Die im Geschäftsjahr 2021 erzielten herausragenden Ergebnisse zeigen, wie gut die Prozesse des flatexDEGIRO-Konzerns funktionieren und wie stark die Marktstellung von flatexDEGIRO ist.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der flatexDEGIRO AG und sämtlicher Konzerngesellschaften, die im vergangenen Jahr mit hohem persönlichen Einsatz an dieser äußerst positiven Weiterentwicklung des Unternehmens in einer ungewöhnlich herausfordernden Zeit mitgewirkt haben, seine Anerkennung und seinen besonderen Dank aus.

Frankfurt am Main, den 24. März 2022

Für den Aufsichtsrat



Martin Korbmacher
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Konzernlage- bericht

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernlagebericht der flatexDEGIRO AG (im Folgenden entweder „flatexDEGIRO“, „Gruppe“ oder „Konzern“) wurde gemäß §§ 315 und 315a HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 aufgestellt. Alle Berichtsinhalte und Angaben beziehen sich auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2021 bzw. das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Die in diesem Konzernlagebericht verwendeten Personalpronomen „wir“, „uns“ oder „unser“ referenzieren auf die flatexDEGIRO AG mit ihren Tochtergesellschaften.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht kann zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen enthalten, die durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe erkennbar sind. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen, die eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten in sich bergen können. Die von der flatexDEGIRO AG tatsächlich erzielten Ergebnisse können von den Feststellungen in den zukunftsbezogenen Aussagen erheblich abweichen. Die flatexDEGIRO AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Der flatexDEGIRO-Konzern im Überblick

Im Bereich der Finanzdienstleistungen und der Finanztechnologie bietet die flatexDEGIRO AG gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen Online-Brokerage- und IT-Lösungen mit hohen Ansprüchen an Sicherheit, Performance und Qualität an. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Bereich Online-Brokerage. Die für den Vorjahreszeitraum dargestellten Pro-forma-Finanzinformationen beruhen auf Annahmen und stellen die hypothetische Situation der vollständigen Einbeziehung der DeGiro B.V. in den flatexDEGIRO-Konzern für die dargestellte Periode dar. Sie dienen lediglich der Veranschaulichung und spiegeln nicht notwendigerweise die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der flatexDEGIRO-Gruppe wider. flatexDEGIRO versteht sich, bezogen auf die Anzahl abgewickelter Transaktionen, als der größte Retail-Online-Broker in Europa.

Die flatexDEGIRO AG als Muttergesellschaft ist europäischer Anbieter von Finanztechnologien. Die Geschäftstätigkeit besteht aus der Entwicklung, der Bereitstellung und dem Betrieb zukunftssicherer und effizienter IT-Lösungen für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften und Zahlungsverkehr für europäische Banken und Finanzdienstleister. Hierzu zählen insbesondere die Bereitstellung und der Betrieb der IT-Infrastruktur für die Privatkunden der flatexDEGIRO-Gruppe, die die Abwicklung von Kundentransaktionen in 18 europäischen Ländern gewährleistet.

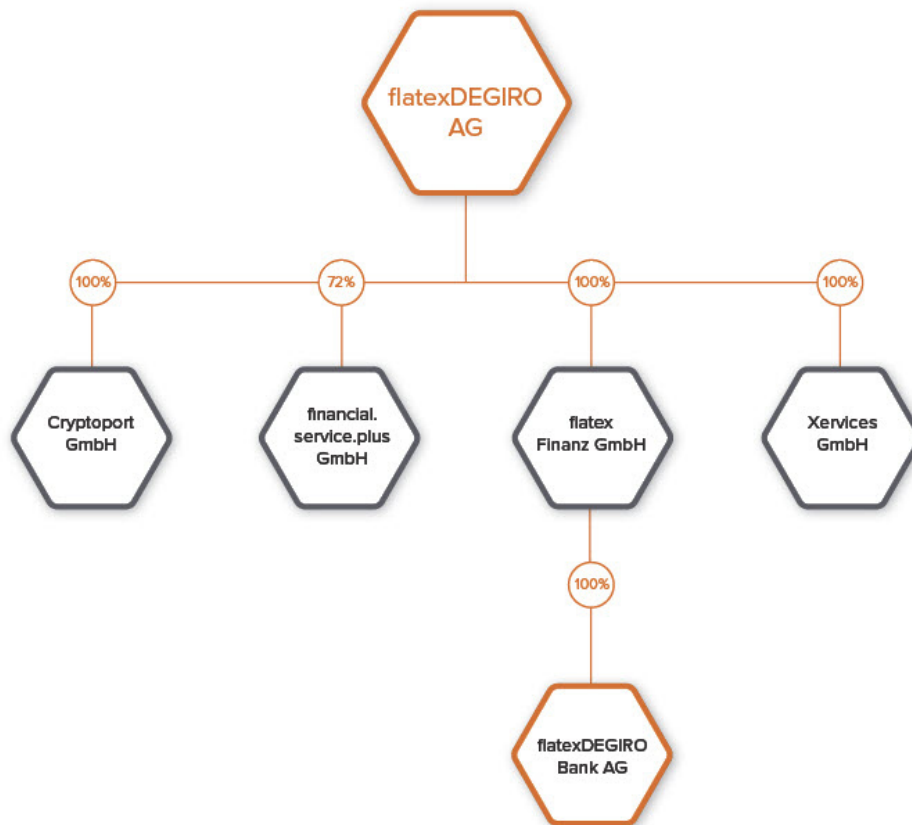
Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der flatexDEGIRO AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die flatexDEGIRO AG ist eine in Deutschland niedergelassene Gesellschaft, die ihren Sitz am Rotfeder-Ring 7 in 60327 Frankfurt am Main hat. Sie ist am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) notiert (S-DAX, WKN: FTG111, ISIN: DE000FTG1111, Kürzel: FTK.GR).

Die flatexDEGIRO AG ist unmittelbar mit 100 % an der Cryptoport GmbH, der Xervices GmbH und der flatex Finanz GmbH, sowie mit 72 % an der financial.service.plus GmbH beteiligt.

Mittelbar ist die flatexDEGIRO AG über die flatex Finanz GmbH zu 100 % an der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main, beteiligt. Über die in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main, wird in den Niederlanden eine Niederlassung unter dem Namen flatexDEGIRO Bank Dutch Branch, mit Sitz in Amsterdam, sowie in Österreich eine Niederlassung unter dem Namen flatexDEGIRO Bank AG, mit Sitz in Wien, betrieben.

Die Konzernstruktur der flatexDEGIRO AG mit ihren Tochter- bzw. Enkelgesellschaften ist nachfolgend dargestellt:



Im Geschäftsjahr 2021 haben sich in unserer Konzernstruktur die nachfolgenden Veränderungen ergeben:

- Mit Eintragung ins Handelsregister am 8. April 2021 wurde die flatex Bank AG in flatexDEGIRO Bank AG umbenannt.
- Darüber hinaus wurde die DeGiro B.V. mit Eintragung ins Handelsregister am 7. Mai 2021 rückwirkend zum 1. Januar 2021 auf die flatexDEGIRO Bank AG verschmolzen.
- Mit Eintragung ins Handelsregister am 1. Dezember 2021 wurde die Brokerport Finance GmbH in Cryptoport GmbH umbenannt.

1.2 Management des Konzerns

Die Leitung der flatexDEGIRO AG obliegt dem Vorstand, der sich zum 31. Dezember 2021 aus den folgenden Mitgliedern zusammensetzt:



Frank Niehage, LL.M.

CEO



Muhamad Said Chahrour

CFO

Daneben wird der Vorstand durch ein globales Managementteam in den Bereichen Risk-Management, Information Technology, Human Resources und Marketing beraten:



Jörn Engelmann
Chief Risk Officer



Stephan Simmang
Chief Technology Officer



Steffen Jentsch
Chief Information Officer



Christiane Strubel
Chief HR Officer



Giscard Monod de Froideville
Chief Marketing Officer

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG besteht zum 31. Dezember 2021 aus den folgenden Mitgliedern:



Martin Korbmacher
(Vorsitzender)



Stefan Müller
(stellvertretender Vorsitzender)



Herbert Seuling
(Aufsichtsratsmitglied)

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB steht auf der Website der flatexDEGIRO AG unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance zum Abruf zur Verfügung.

Die Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 16. Dezember 2019 werden Aufsichtsrat und Vorstand nach deren Verabschiedung, spätestens bis zum Ablauf von vier Monaten nach Ende des Berichtsjahrs auf der Website der flatexDEGIRO AG unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich machen.

1.3 Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands der flatexDEGIRO AG erhalten feste und variable Bezüge laufender Art sowie anteilsbasierte Vergütung. Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind für Vorstandsmitglieder nicht vereinbart. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG erhalten ausschließlich feste Bezüge.

Für weitere Angaben verweisen wir auf die Note 33.

1.4 Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag EUR 109.792.548,00 und ist in 109.792.548 voll stimmberechtigte auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche verbundene Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

2. Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Dem Vorstand sind keine zum Bilanzstichtag bestehenden Vereinbarungen von Aktionärinnen und Aktionären der flatexDEGIRO AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, zum Beispiel nach § 44 Abs. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

3. Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2021) bestehen folgende auf indirekter oder direkter Beteiligung beruhende Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschritten haben:

- Herr Bernd Förtsch, Deutschland, teilte uns am 28. Oktober 2020 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der flatexDEGIRO AG am 23. Oktober 2020, direkt oder indirekt gehalten, 5.351.845 Stimmrechte oder 19,62 % der Stimmrechte betrug. Zu diesem Zeitpunkt belief sich die Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG auf 27.273.137 und es wurden 396.607 Stimmrechte oder 1,45 % der Stimmrechte von Herrn Förtsch direkt gehalten; 4.955.238 Stimmrechte oder 18,17 % der Stimmrechte wurden Herrn Förtsch über seine Beteiligungen an der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH („GfBk“), Kulmbach, und der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, zugerechnet. Die GfBk war zu diesem Zeitpunkt mit 12,93 % direkt am Grundkapital der flatexDEGIRO AG beteiligt. Die BFF Holding GmbH („BFF“) hielt zu diesem Zeitpunkt als 100 %-ige Muttergesellschaft der GfBk über ihre Beteiligung an der GfBk indirekt 12,93 % am Grundkapital der flatexDEGIRO AG. Bis zum Bilanzstichtag wurden dem

Vorstand vonseiten der GfBk, der BFF oder von Herrn Förtsch keine weiteren Schwellenwertberührungen im Sinne des § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt.

- Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 teilte uns Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, zuletzt am 21. Dezember 2021 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der flatexDEGIRO AG am 15. Dezember 2021, direkt oder indirekt gehalten, 11.917.910 Stimmrechte oder 10,86 % der Stimmrechte der flatexDEGIRO AG betrug. Der überwiegende Teil hiervon entfiel auf Instrumente im Zusammenhang mit Collar-Strukturen. Die Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG betrug zu diesem Zeitpunkt 109.784.548.

Die uns gemeldeten und zum 31. Dezember 2021 bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der flatexDEGIRO AG unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

4. Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Aktien der flatexDEGIRO AG, die Sonderrechte einräumen.

5. Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die am Kapital der flatexDEGIRO AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

6. Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung

Die auf die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder anzuwendenden Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 6 der Satzung wieder. Die Satzung der flatexDEGIRO AG enthält insoweit keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen.

Satzungsänderungen folgen den Bestimmungen der §§ 179 ff., § 133 AktG sowie § 4 Abs. 3 – 8 (hierbei jeweils letzter Satz) und § 18 Abs. 2 der Satzung. Soweit Änderungen lediglich die Fassung betreffen, kann diese in den in § 4 Abs. 3 – 8 der Satzung geregelten Fällen auch der Aufsichtsrat beschließen. § 18 Abs. 2 der Satzung sieht im Einklang mit § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung vorbehaltlich entgegenstehender zwingender gesetzlicher Vorschriften oder Bestimmungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Kapitals gefasst werden.

7. Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ausgabe von Aktien: Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über folgende genehmigte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- genehmigtes Kapital 2021/I gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung: Ausgabe von bis zu 43.600.000 Aktien;
- genehmigtes Kapital 2021/II gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung: Ausgabe von bis zu 10.800.000 Aktien.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über folgende bedingte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- bedingtes Kapital 2014 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung: Ausgabe von bis zu 1.292.000 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2014);
- bedingtes Kapital 2015 gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung: Ausgabe von bis zu 430.000 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2015);

- bedingtes Kapital 2018/I (2017) gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung: Ausgabe von bis zu 14.000.000 Aktien (im Zusammenhang mit der Ausgabe von Fremdkapitalinstrumenten in Form von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen);
- bedingtes Kapital 2018/II gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung: Ausgabe von bis zu 14.400.000 Aktien (im Zusammenhang mit der Ausgabe von Fremdkapitalinstrumenten, z.B. Wandel- und/oder Optionsanleihen).

Zum Bilanzstichtag besteht keine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmern getroffen sind

Auf Ebene der flatexDEGIRO AG bestehen keine wesentlichen Verträge mit Kontrollwechselklauseln für den Fall einer Übernahme.

Auf Ebene der flatexDEGIRO Bank AG bestehen Verträge, die für den Fall eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme vorsehen, dass im Falle eines Kontrollwechsels bei der flatexDEGIRO AG die jeweiligen Parteien bzw. der jeweilige Vertragspartner die Kooperation mit der flatexDEGIRO Bank AG beenden können. Dabei liegt ein „Kontrollwechsel bei der flatexDEGIRO AG“ nach den Verträgen vor (i) bei Übernahme der Mehrheit der Aktien der flatexDEGIRO AG oder der Mehrheit der Stimmrechte der flatexDEGIRO AG oder des im Wesentlichen ganzen Vermögens der flatexDEGIRO AG durch einen Dritten, oder (ii) wenn ein Dritter in sonstiger Weise einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 17 AktG auf die flatexDEGIRO AG gewinnt.

Der Dienstvertrag des Vorstandsvorsitzenden der flatexDEGIRO AG sieht eine „Change-of-Control“-Klausel vor. Diese soll dazu dienen, den Vorstandsvorsitzenden im Falle eines Kontrollwechsels wirtschaftlich abzusichern, um auf diese Weise in einer Übernahmesituation seine Unabhängigkeit zu erhalten.

- Im Falle einer Change of Control steht dem Vorstandsvorsitzenden innerhalb der ersten sechs Monate ein Sonderkündigungsrecht zu.
- Im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechts stehen ihm folgende Ausgleichszahlungen zu:
 1. das grundsätzlich zu zahlende Festgehalt
 2. pauschale Bonuszahlung in Höhe von EUR 500.000 brutto p.a.

Die unter 1. und 2. genannten Ausgleichszahlungen berechnen sich jeweils zeiträtierlich bis zum Ablauf der aktuell gültigen Vertragslaufzeit.

Die Ausgleichszahlungen betragen zusammen maximal zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindungs-Cap). Für die Berechnung des Caps wird auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahrs abgestellt.

Falls die Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr voraussichtlich wesentlich höher oder niedriger ausfällt, ist auf diese abzustellen.

9. Entschädigungsvereinbarungen bei Übernahmeangeboten

Es bestehen darüber hinaus keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitenden für den Fall eines Übernahmeangebots.

1.5 Geschäftstätigkeit des Konzerns

SEGMENTE DES KONZERNS

Die Geschäftsstruktur der flatexDEGIRO AG unterteilt sich in die Geschäftssegmente FIN (Financial Services) und TECH (Technologies). Die flatexDEGIRO Bank AG mit ihrer Vollbanklizenz bildet das Geschäft im FIN-Segment ab, während das Segment TECH das operative IT-Geschäft der flatexDEGIRO AG repräsentiert. Die Kombination aus FIN und TECH ermöglicht es der flatexDEGIRO AG vor allem, eine Full-Service-Lösung für Online-Brokerage bereitzustellen. Von untergeordneter Bedeutung sind ferner angebotene Lösungen für White-Label-Banking-Services sowie Business Process Outsourcing.

Segment Financial Services

Das Segment Financial Services beinhaltet hauptsächlich die Tätigkeiten der flatexDEGIRO Bank AG, die ihre geschäftlichen Aktivitäten in die operativen Geschäftsfelder Online-Brokerage, Non-Brokerage sowie Credit & Treasury unterteilt.

Das Kerngeschäftsfeld Online-Brokerage umfasst Produkte und bankfachliche Dienstleistungen für die in den Konzern einbezogenen eigenen Marken flatex, DEGIRO und ViTrade. Weiterhin werden als Outsourcing-Lösung Dienstleistungen im Bereich Wertpapierabwicklung und die technisch voll automatisierte Transaktionsabwicklung (General Clearing Member, GCM) angeboten.

Im Rahmen eines Business Process Outsourcing (BPO) führt die flatexDEGIRO Bank AG Prozesse in den Bereichen Employee Participation und Cash Management für bereits bestehende Geschäftspartner durch.

Das Geschäftsfeld Credit & Treasury spiegelt das Anlagegeschäft sowie das konservativ und auf grundsätzlich besicherter Basis betriebene Kreditgeschäft wider.

Segment Technologies

Die Geschäftstätigkeit der flatexDEGIRO AG besteht aus der Entwicklung, der Herstellung, dem Vertrieb und der Wartung von Soft- und Hardware sowie IT-Infrastruktur. Das Kernprodukt der flatexDEGIRO AG ist das flatex Core Banking System (kurz: FTX:CBS).

Als Standardplattform zur technologischen Abbildung von Geschäftsprozessen für den Vollbankenbetrieb konzipiert, erfüllt das FTX:CBS aktuelle Anforderungen an Regulatorik, Sicherheit und Verfügbarkeit. Das Hosting und der Betrieb des FTX:CBS finden in den eigenen Hochleistungsrechenzentren der flatexDEGIRO AG statt, die einen sicheren und redundanten Betrieb gewährleisten. Durch die Kombination von Software und IT-Infrastruktur ist ein skalierbares System entstanden, das es der flatexDEGIRO AG erlaubt, eine wachsende Zahl an Transaktionen mit den eigenen Systemen abzuwickeln. Hierbei war flatexDEGIRO in der Lage, gruppenweit die 91 Millionen Transaktionen von 2,06 Millionen Kundenaccounts im Jahr 2021 zuverlässig abzuwickeln.

Neben dem FTX:CBS ist das eigene Limit Order System (kurz: L.O.X.) imstande, die Limit Orders von ca. 20 europäischen Brokern gegen den Preisfeed angebundener Emittenten mit mehr als 600.000 Produkten zu überwachen. Produkte aus dem Bereich Corporate Payments runden das Portfolio ab. Diese reichen von individuellen Berechtigungsverfahren über verteilte elektronische Signaturen bis hin zur Multibankenfähigkeit.

1.6 Mitarbeitende und Standorte

Die flatexDEGIRO AG betreibt ihr Geschäft zum Stichtag an zehn Standorten in Deutschland und jeweils einem Standort in den Niederlanden, Österreich sowie Bulgarien. Zum Stichtag sind 1.129 Mitarbeitende (Vorjahr: 971) bei der flatexDEGIRO-Gruppe beschäftigt.



Moderne Konferenzsoftware erlaubt den Mitarbeitenden von flatexDEGIRO mobiles Arbeiten und reduziert so die Belastungen, die das tägliche Zurücklegen von Arbeitswegen sowohl für unsere Beschäftigten als auch für die Umwelt bedeutet. Darüber hinaus verzichtet die flatexDEGIRO AG soweit möglich auf innerdeutsche Flüge und treibt Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität stetig voran. Erste vollständig elektrisch betriebene Fahrzeuge sind europaweit im Einsatz.

Zur Erhöhung der Visibilität der Arbeitgebermarke flatexDEGIRO wurde das Recruiting über die Ländergrenzen hinweg unter der Dachmarke vereinheitlicht. Darüber hinaus wurden aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie die Recruiting-Prozesse angepasst, um Bewerberinnen und Bewerber und unsere Mitarbeitenden bestmöglich zu schützen. Bewerbungsgespräche finden daher bevorzugt remote statt.

Durch die Einführung von SAP SuccessFactors® als professionelle HCM-Lösung begleitet die flatexDEGIRO AG ihre Mitarbeitenden während jeder Phase des Mitarbeiterlebenszyklus und fördert die globale Zusammenarbeit der Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit.

1.7 Produkte und Dienstleistungen

Die flatexDEGIRO-Gruppe bietet mit der Entwicklung und dem Betrieb innovativer IT-Technologien sowie effizienter Wertpapier- und Zahlungsabwicklung bis hin zum Endkundengeschäft im Bereich Online-Brokerage alles aus einer Hand. Als innovatives Unternehmen im Finanzsektor mit betriebseigener IT und hauseigener Bank mit Vollbanklizenz

verfügt die flatexDEGIRO AG dadurch über eine außergewöhnlich hohe Wertschöpfungstiefe und ist nur im geringen Umfang auf externe Dienstleister angewiesen.

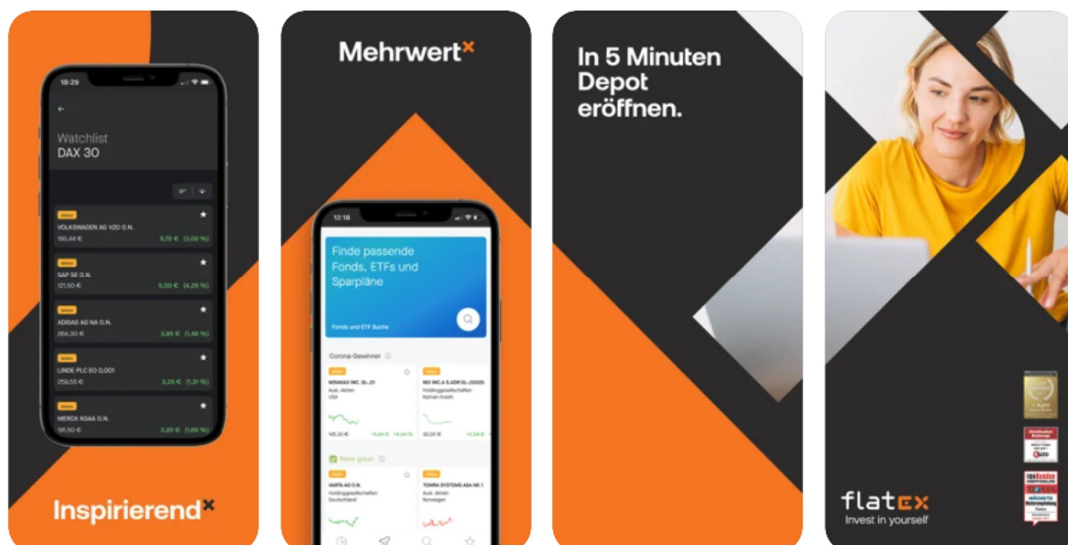
Die Produkte und Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG basieren auf einem Ökosystem, bestehend aus den Dimensionen Software as a Service (SaaS) und Banking as a Service (BaaS).

SaaS bildet die Technologiebasis und wird aus dem Segment Technologies angeboten. BaaS bildet die bankfachlichen Dienstleistungen der flatexDEGIRO Bank AG ab und geht aus dem Segment Financial Services hervor. Hierdurch kann der flatexDEGIRO-Konzern das gesamte Produktportfolio eines Technologieanbieters sowie einer Vollbank abdecken.

SEGMENT FINANCIAL SERVICES (FIN)

Kerngeschäft Online-Brokerage

Mit flatex, DEGIRO und ViTrade gehören drei etablierte und erfolgreiche Online-Broker-Marken zu flatexDEGIRO. Alle Online-Broker-Marken haben sich auf das beratungslose Wertpapiergeschäft spezialisiert und wenden sich dabei an Trader und Investoren, die eigenverantwortlich handeln. Mit dem erfolgreichen Wachstum wird eine zunehmend breitere Kundenbasis angesprochen. Das Handelsangebot erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an deutschen und zahlreichen internationalen Börsen sowie dem außerbörslichen Direkthandel. Als reine Online-Broker unterhalten die Marken keine Filialen, sondern stellen zum Handel von Wertpapierprodukten verschiedene Handelsplattformen und Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung. Diese werden nutzerorientiert weiterentwickelt, um weitere Kundengruppen zu erreichen. So bietet flatex in Deutschland seit Ende November 2020 seinen Kunden eine optimierte Benutzeroberfläche (flatex-next). Mit 4,5 Sternen im Apple App Store zählt flatex-next zu den derzeit bestbewerteten Online-Brokerage-Apps in Deutschland.



Die Kunden können u. a. Aktien, ETFs, ETPs sowie viele weitere Produkte online börslich und außerbörslich handeln. Der Konzern arbeitet mit zahlreichen Direkthandelspartnern zusammen. Neben der Einmalanlage in Wertpapieren können auch beispielsweise ETF- und Fondssparpläne abgeschlossen werden. Seit 2021 bietet flatex in Deutschland über 4.000 ETF- und Fondssparpläne dauerhaft ohne Handelsprovision an und erhebt ferner keine Depotgebühren für ETFs und Fonds.

Mit einem Durchschnitt von 54 Transaktionen pro Kundenaccount im Jahr 2021 verfügt flatexDEGIRO über eine aktive Kundenbasis. Der Erfolg des Online-Brokerage-Geschäfts wurde durch das transparente, auf günstige Konditionen fokussierte Preismodell der Gruppe, das umfangreiche und unabhängige Produktangebot und die transparenten, bequemen und auf den Kunden ausgerichteten Plattformen vorangetrieben.

Das Brokerage-Geschäft des Konzerns hat im zurückliegenden Geschäftsjahr in zahlreichen Publikationen Anerkennung gefunden. So wurde flatex von Euro am Sonntag 2021 zum Testsieger für aktive Trader gekürt. Die WirtschaftsWoche zeichnete flatex im Bereich „Nachhaltiger Fonds“ aus. Umfragen von Brokervergleich sahen flatex als „Besten Fonds- und ETF-Broker 2021“ sowie als einen der besten Online-Broker insgesamt. Als „Beste Depotbank für ETF-Sparpläne“ zeichnete Finanzaward flatex aus. Aufgrund der optimierten Benutzeroberfläche flatex-next verlieh die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH das Siegel „Bester Online-Broker“ an flatex. Außerdem erhielt flatex von Focus-Money erneut die Auszeichnung „Höchste Weiterempfehlung 2021“ in der Rubrik Direktbanken. DEGIRO wurde erneut in mehreren internationalen Vergleichen ausgezeichnet, darunter als „Best Discount Broker“ und „Best Broker for Stock Trading“ durch Broker Chooser. Bereits zum dritten Mal in Folge zeichnete Rankia in Portugal DEGIRO zum „Best Stockbroker“ aus.

Das selbst entwickelte, standardisierte Kernbankensystem des Konzerns (FTX:CBS), einschließlich der vollautomatischen Infrastruktur für Wertpapierorders und -abrechnung, die eine begrenzte Mitarbeiteraufsicht erfordert, ist die Grundlage für eine nachhaltige Kostenführerschaft im Online-Brokerage-Geschäft. Diese proprietäre Infrastruktur wurde vollständig intern entwickelt und trägt dem angestrebten Wachstum der Gruppe bei den abgewickelten Transaktionen ohne bedeutende zusätzliche Kapitalaufwendungen Rechnung. Aufgrund ihrer hohen Skalierbarkeit und ihres Hebelpotenzials senkt jedes zusätzliche Geschäft die internen Kosten der Gruppe pro Abwicklung. Durch die Steigerung der Anzahl der Transaktionen im Jahr 2021 ist es der Gruppe gelungen, ihre internen Kosten pro Trade weiter zu senken. Dies ermöglicht es der Gruppe, die Attraktivität ihrer Preismodelle weiter auszubauen – beispielsweise durch das Angebot provisionsfreien Handelns in wesentlichen Märkten und Produktgruppen – und gleichzeitig die Gewinnspannen pro zusätzlichem Trade zu erhöhen. Zusätzlich ermöglicht die FTX:CBS-Plattform potenzielle Synergien zwischen flatexDEGIRO und potenziellen Übernahmen, wie im Fall von DEGIRO.

Marke flatex

Das Hauptgeschäftsfeld der flatexDEGIRO-Gruppe ist Online-Brokerage. Unter der Marke flatex bietet der Konzern beratungsfreie Wertpapiergeschäfte in Deutschland und Österreich. In den Niederlanden wird das bestehende Angebot von flatex in den kommenden Monaten auf die ungleich stärkere Schwestermarke DEGIRO überführt. Das Angebot wendet sich an eigenverantwortliche Trader und Investoren, sogenannte Selbstentscheider. Es erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an allen deutschen und vielen internationalen Börsen sowie über den außerbörslichen Direkthandel hauptsächlich von Aktien, ETPs und ETFs. Im Vordergrund des Angebots stehen ein transparentes Preismodell sowie eine bankenunabhängige Produktpalette und ein kundenorientierter Service.

Den Kunden der flatex steht eine Vielzahl von Direkthandelspartnern zur Verfügung. Das bereits seit 2006 bestehende Gebührenmodell verzichtet auf die im Wertpapierhandel bekannten volumenabhängigen Entgelte zugunsten eines Festpreises von EUR 5,90 im deutschen Börsenhandel zzgl. der anfallenden Börsengebühren. Über 4.000 ETF- und Fondssparplan-Produkte können darüber hinaus provisionsfrei bespart werden. Die Vermarktungsstrategie der Premium-Partner im ETP-Bereich in Deutschland und Österreich ist über ein dreistufiges Tarifmodell (Platin-Partner: EUR 0,00 pro Transaktion; Gold-Partner: EUR 1,90 pro Transaktion; Silber-Partner: EUR 3,90 pro Transaktion) optimiert.

Marke DEGIRO

DEGIRO wurde im Jahr 2007 in den Niederlanden als Fondsmanagementgesellschaft gegründet. Im Jahr 2013 wurde das Dienstleistungsspektrum um eine Online-Brokerage-Lösung für Privatkunden erweitert. Seit Mitte 2020 gehört DEGIRO zum flatexDEGIRO-Konzern. Die Verschmelzung mit der flatexDEGIRO Bank AG erfolgte im Frühjahr 2021, rückwirkend zum 1. Januar 2021. Heute ist DEGIRO in 18 europäischen Ländern vertreten. In Österreich wird das bestehende Angebot von DEGIRO in den kommenden Monaten auf die ungleich stärkere Schwestermarke flatex überführt.

Über selbst entwickelte, nutzerfreundliche Handelsplattformen wird unter der Marke DEGIRO-Kunden der Zugang zu fast 50 europäischen und außer-europäischen Börsenplätzen, darunter beispielsweise in den USA, Australien, Japan und Hongkong ermöglicht. Hierbei wird eine

umfangreiche Produktpalette von Aktien, Anleihen, Futures, Optionen, börsengehandelten Produkten und börsengehandelten Fonds angeboten. DEGIRO hat durch ein günstiges Preismodell eine bedeutende Marktposition in vielen Ländern Europas erreicht. Eine grundsätzliche Anpassung des Preis-Leistungs-Verzeichnisses im Dezember 2021 soll dazu beitragen, die starke Marktstellung weiter auszubauen. Hierzu zählen vor allem die Einführung von provisionsfreiem Handel an US-Börsen sowie für Kunden in Frankreich, Spanien, Portugal und Italien der provisionsfreie Handel an den wesentlichen lokalen Handelsplätzen wie beispielsweise Euronext Paris, Borsa Italiana oder Bolsa de Madrid.

Marke ViTrade

Mit der Trading-Boutique ViTrade wird Profi-Tradern ein Angebot zur Verfügung gestellt, das sich durch spezielle Konditionen je nach Handelsvolumen und Produkt, professionelle Handelsplattformen und individuelle Kundenbetreuung auszeichnet. Weiterhin wird den Kunden die Möglichkeit gegeben, gedeckte Leerverkäufe (Covered Short Selling) ausgewählter, in Deutschland gehandelter Aktien und Anleihen zu tätigen. Zusätzlich können bei ViTrade sogenannte Handelslinien in Anspruch genommen werden, die Kunden die Möglichkeit geben, Kapital noch effektiver zu nutzen. ViTrade verfügt über ein marktübliches Preismodell, das einen prozentualen Provisionsatz in Höhe von 0,09 % vom Kurswert vorsieht (zzgl. Börsengebühren).

General Clearing Member (GCM)

Die flatexDEGIRO Bank AG verfügt über den Status als GCM (Eurex Clearing AG) für das Aktien- und Wertpapiergeschäft. Hierdurch werden Makler und Wertpapierinstitute an die Prozesse der Wertpapierabwicklung angebunden.

Bestandsgeschäft Non-Brokerage

Innerhalb des Geschäftsfelds Non-Brokerage bietet die flatexDEGIRO Bank AG ihren Partnern das komplette Produktspektrum einer Vollbank als Outsourcing-Lösung an. Die Bank tritt dabei nach außen nicht auf, sondern führt alle Prozesse im Namen der jeweiligen Partner durch. Im Rahmen eines BPO werden Dienstleistungen in den Bereichen Employee Participation und Cash Management angeboten.

Die profitablen Serviceleistungen für bestehende Geschäftskunden werden aufwandsoptimiert fortgeführt. Ein gezielter Ausbau findet mit Blick auf die strategischen Schwerpunkte im Online-Brokerage-Geschäft nur in den Bereichen statt, in denen ein direkter Bezug zum Wertpapiergeschäft gegeben ist, um die internen Kosten pro Wertpapiertransaktion in der Gruppe weiter zu senken.

Credit & Treasury (C&T)

Als Nebenprodukt des Online-Brokerage-Geschäfts hält die Gruppe fast EUR 3 Milliarden an Kundengeldern. Auch im gegenwärtigen Zinsumfeld erlaubt die Investition von Teilen dieser Kundengelder eine risikoaverse Optimierung des Zinsergebnisses.

Kreditgeschäft

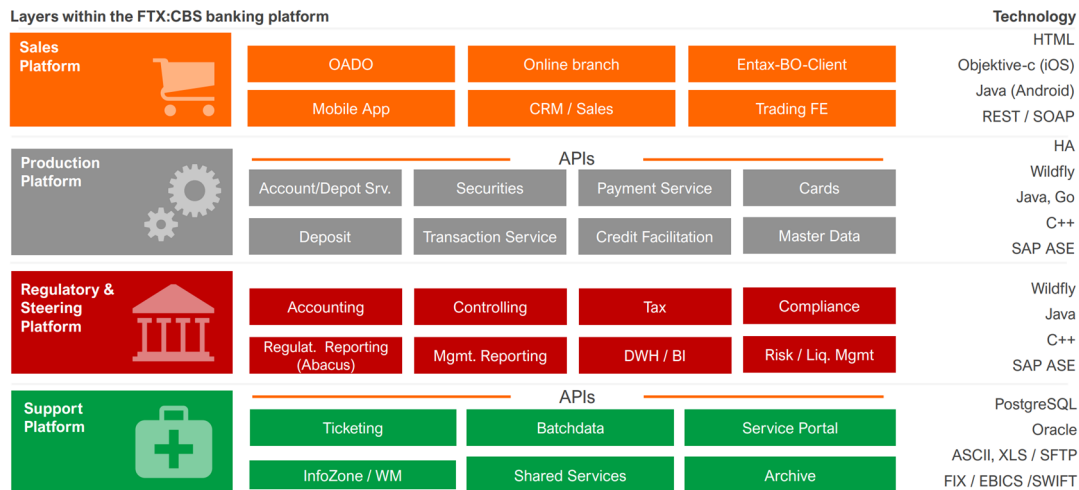
Im Berichtsjahr hat die flatexDEGIRO Bank AG ihre Kreditstrategie wesentlich überarbeitet und legt zukünftig den Fokus auf das risikoarme wertpapierbesicherte Kreditgeschäft aus, mit einer begrenzten Ergänzung durch Immobilienfinanzierungen als Treasury-Ersatz. Das restliche Kreditportfolio wird schrittweise zurückgefahren durch Fälligestellung oder Ablösung. Hierzu zählt auch das Factoring-Portfolio, welches der neu gegründeten zahlungsmittelgenerierende Einheit FACTORING-LAB zugeordnet wird.

Treasury

Im Bereich Treasury wird eine breite Diversifikation der Geldanlagen u. a. in Tages-/ Festgelder, Bank- und Staatsanleihen, Kassenkredite, Pfandbriefe sowie OGAW- und Spezialfonds (Alternative Investment Fonds, „AIFs“) verfolgt. Die Berücksichtigung adäquater Adressenausfallrisiken und angemessener Haltedauern liegt hier besonders im Fokus.

SEGMENT TECHNOLOGIES (TECH)

Das flatexDEGIRO-Kernbankensystem FTX:CBS ist eine skalierbare IT-Standardplattform zur technologischen Abbildung von Geschäftsprozessen für den Vollbankenbetrieb. Sie vereint die technische Unterstützung aller bank- und brokeragespezifischen Geschäftsprozesse in einem System:



Die Vertriebsplattform (Sales Platform) bildet die Grundlage für Kundenkontaktpunkte mit Komponenten aus den Bereichen Online-Konto- und Depotöffnung (Client Check-In, CCI), Customer Relationship Management (CRM), Online-Banking-Frontend, Trading-Frontend, Support- und Callcenter sowie (Marketing-)Kampagnenmanagement. Die technische Unterstützung erfolgt hier durch modulare Softwarelösungen der Banking Suite, wie ENTAX oder CRM-Tools.

Die Produktionsplattform (Production Platform) beinhaltet sämtliche Produktionsprozesse der Konto- und Depotführung, des Einlagengeschäfts, der Wertpapierabwicklung, des Zahlungsverkehrs, des Geld- und Devisenhandels, des Kreditgeschäfts und der Bargeldlogistik. Softwarelösungen wie die Web- und WinFiliale, aber auch Lösungen wie Corporate Payments, Tools für Professional Trading oder Market Data & Low Latency-Services sind in diese Plattform integriert.

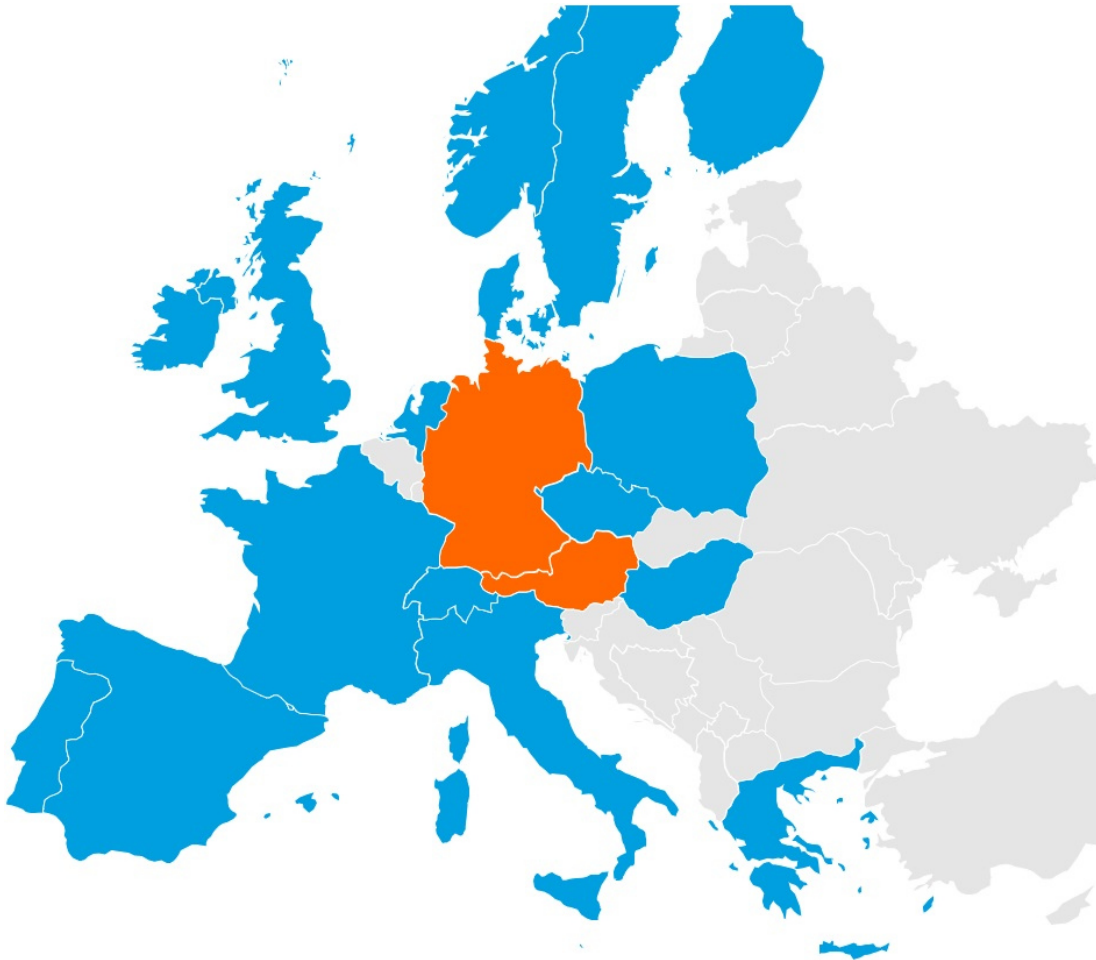
Die Steuerungsplattform (Regulatory & Steering Platform) bildet Geschäftsprozesse im Rechnungswesen, Meldewesen, Reporting und Risikomanagement ab. Softwareseitig erfolgt die Unterstützung u. a. durch Anbindung eines Cloud ERP General Ledgers (SAP Business byDesign©) auf Basis der S/4 Hana-Technologie. Des Weiteren werden Business-Intelligence- und Management-Reporting-Tools hierunter gefasst.

Die Unterstützungsplattform (Support Platform) ergänzt vorgenannte Plattformen um Prozesse der Archivierung, des Release-Managements, des Fulfillments sowie der Authentifizierung.

1.8 Absatzmärkte und Kunden

Der primäre Fokus von flatexDEGIRO liegt auf dem Online-Brokerage, das im B2C-Geschäft des Segments Financial Services enthalten ist. Mit den Marken DEGIRO, flatex und ViTrade ist der Konzern in insgesamt 18 europäischen Ländern vertreten und deckt damit alle wesentlichen europäischen Märkte ab.

In Deutschland und Österreich fokussiert sich flatexDEGIRO auf den Ausbau der Marke flatex, während in allen anderen Ländern allein die Marke DEGIRO aktiv im Markt positioniert wird.



1.9 Ziele und Strategien

Die flatexDEGIRO AG hat sich zum Ziel gesetzt, sich bis spätestens 2026 als führender unabhängiger, europäischer „Finanzsupermarkt“ zu etablieren und damit selbst oder über Partnerschaftsmodelle Finanzprodukte auf ihrer Plattform anzubieten, die über das heutige Produktangebot hinaus gehen. Hierunter könnte beispielsweise ein Angebot zum Handel von Kryptowährungen oder der Zugang zu Versicherungen zählen. Der wesentliche Fokus liegt hierbei auf der Weiterentwicklung und Ausweitung des Online-Brokerage-Geschäfts. Dabei strebt der Konzern vor allem nachhaltiges, überdurchschnittliches Wachstum sowie schnelle Marktdurchdringung an, um insbesondere den Bekanntheitsgrad der eigenen Marken flatex und DEGIRO in europäischen Ländern weiter zu steigern. Ferner ist der Erhalt einer technologisch führenden Position erfolgskritisch.

Aus diesen übergeordneten Zielen leiten sich die Ziele für die operativen Segmente ab, die nachfolgend erläutert werden.

1.9.1 Ziele im Segment Financial Services

Organisches Wachstum

flatexDEGIRO strebt an, bis spätestens 2026 durch einen dynamischen Ausbau, innovative und einfach verständliche Handelsapplikationen sowie eine gesteigerte mediale Präsenz die Kundenbasis auf sieben bis acht Millionen Kunden zu steigern. Gleichzeitig soll in diesem Zeitraum die Anzahl der abgewickelten Wertpapiertransaktionen auf mindestens 250 Millionen bis 350 Millionen Transaktionen pro Jahr anwachsen. Hierdurch sollen nicht nur die Einnahmen erhöht, sondern auch weitere Skaleneffekte erzielt werden, wodurch die Kosten pro Transaktion deutlich gesenkt und die Gewinnmargen verbessert werden. Langfristig positiv wirken sich grundsätzlich Markttrends aus, die ein Anwachsen des Online-Brokerage-Marktes in allen Ländern Europas erwarten lassen. Hierzu zählen nicht zuletzt das aktuelle Niedrigzinsumfeld, steigende Affinität zu Online-Aktivitäten, ein leichter Zugang zu Kapitalmarktprodukten und systemische Probleme in einer Vielzahl staatlicher Rentensysteme.

Nach der Übernahme von DEGIRO im Juli 2020 beabsichtigt die Gruppe, mit ihren Online-Brokerage-Marken in den bestehenden Märkten (derzeit in 18 europäischen Ländern aktiv) organisch zu wachsen, indem sie neue Kunden mit ihrem günstigen Preismodell, einem umfangreichen und unabhängigen Produktangebot sowie transparenten, bequemen und kundenorientierten Plattformen anzieht. Dabei wird sich das internationale Wachstum auf DEGIRO fokussieren, das Wachstum in Deutschland und Österreich auf flatex.

Im Brokerage-Geschäft ist die „digitale Nähe“ zum Kunden entscheidend. Dazu gehört, neben einer transparenten Kommunikation und einer schnellen Bereitstellung der relevanten Informationen, eine stabile Brokerage-Plattform mit „State of the Art“-Funktionen, innovativen Produkten und Prozessen. Der Mehrwert für den Kunden entsteht aus dem Zusammenspiel von „Produkt“, „Plattform“ und „Preis“. Neben einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis mit einem umfangreichen, innovativen und ständig wachsenden Produktportfolio ist die kontinuierliche Investition in die Plattform ein wesentlicher Bestandteil, um auch an besonders handelsstarken Tagen eine durchgängige Verfügbarkeit sicherzustellen.

Innerhalb des Online-Brokerage-Marktes gibt es ein breites Spektrum an Kunden, die teilweise unterschiedliche Anlageziele verfolgen. Auf der einen Seite nutzen Kunden den Online-Brokerage-Service, um Sparpläne zu besparen, die als langfristige Investitionen dienen. Daneben existieren Kunden, die den Brokerage-Service für den aktiven Handel nutzen, was zu Portfolios mit einem eher kurzfristig orientierten Charakter führt. flatexDEGIRO wird die starken Marken flatex und DEGIRO in beide Richtungen weiter ausbauen.

Mit flatex-next erfolgte in Deutschland die Einführung einer innovativen, benutzerfreundlichen und einfach verständlichen Benutzeroberfläche, mit der flatexDEGIRO jedem einen einfachen Zugang zum Kapitalmarkt ermöglichen möchte. Einer breiten Bevölkerungsgruppe wird die Möglichkeit gegeben, mit wenigen Klicks Wertpapiere zu kaufen und somit einen Beitrag zur persönlichen Altersvorsorge zu leisten.

Nachhaltige Geldanlagen können sowohl aus Renditegesichtspunkten als auch in Bezug auf ihren Beitrag zum Umweltschutz und zu einer sozialgerechteren Gesellschaft interessant sein. Mit einer Förderung dieser Anlageform kann ein Beitrag zu einer nachhaltigeren ökonomischen Entwicklung geleistet werden. Es ist daher das Ziel von flatexDEGIRO, ESG-Produkte sichtbar zu machen, beispielsweise Aktien von Unternehmen, die besonders auf die Umwelt, die Gesellschaft und auf gute Unternehmensführung achten. Hierfür gibt es bereits eine Kategorie „flatex green“ in der Aktien-, ETF- und Fondsuche. Die flatex-next-Filterfunktion für nachhaltige Produkte soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Die Gruppe verfolgt darüber hinaus effiziente Marketingstrategien, die darauf ausgerichtet sind, den Bekanntheitsgrad beider Marken in Europa zu erweitern. Digitales Marketing mit einem klaren Fokus auf Finanzmarktbildung und -information steht hierbei im Vordergrund. Ein umfangreiches Informations- und Schulungsangebot zu grundlegendem Wirtschafts- und Finanzwissen, Einführungen in die flatexDEGIRO-Online-Plattformen und Produktschulungen helfen den Kunden von flatexDEGIRO, überlegte und fundierte Entscheidungen zu treffen. Mit

Videos, interaktiven Formaten und themenbasierten Veranstaltungen (online und offline) soll eine breite Auswahl an Informationsquellen angeboten werden. Mit „Die Kunst des Investierens“ hat flatexDEGIRO im Januar 2022 eine TV-Dokumentation gestartet, die wichtige Grundlagen für Privatanleger vermittelt. In vier Episoden stellen renommierte Journalisten, Professoren, Verhaltensforscher und Investoren einige der größten Missverständnisse über das Investieren infrage, indem sie historische Ereignisse und die dabei wirkenden Mechanismen analysieren.

Zur Komplettierung der Wachstumsziele können gegebenenfalls Akquisitionen sowie strategische Partnerschaften erfolgen. Hierfür infrage kommen könnten unter anderem Online-Broker, die höheren Kosten pro Transaktion, höheren Kosten in der Kundenakquisition, ineffizienten Produktpartnerschaften oder den steigenden regulatorischen Anforderungen nicht gewachsen sind, wobei die Prozesse und Systeme, Marketingstrategien, das ausgezeichnete Produkt- und Serviceangebot und das erfahrene Managementteam der Gruppe das Potenzial haben, Gewinne zu steigern und Mehrwert zu schaffen.

Eine Expansion außerhalb Europas ist derzeit nicht vorgesehen.

Wachstum des besicherten Kreditbuchs durch Nutzung freier Liquidität

flatexDEGIRO bietet mit ihrer „flatex-flex“-Kreditlinie den flatex-Kunden einen vollständig besicherten Kredit bei konservativer Beleihung der Depotbestände. Die „flatex-flex“-Kreditlinie kann nicht nur handelsbezogen, sondern frei verwendet werden. Inzwischen hat die Gruppe ihr Kreditbuch zunehmend auf wertpapierbesicherte Kredite fokussiert. Ergänzt wird dies vereinzelt durch Kredite, die grundsätzlich durch liquidierbare Sicherheiten besichert sind und eine kurzfristige Duration aufweisen.

Im Zuge der Übernahme von DEGIRO hat die flatexDEGIRO Bank AG im vierten Quartal 2020 auch die Finanzierung von voll besicherten Wertpapierkrediten an DEGIRO-Kunden von einer anderen Bank übernommen und dies im Geschäftsjahr 2021 weiter ausgebaut.

1.9.2 Ziele im Segment Technologies

Operatives Ziel im Segment Technologies ist die Bereitstellung qualitativ hochwertiger IT-Dienstleistungen für das eigene Online-Brokerage-Geschäft. Diese erfüllen sowohl die gesetzlichen als auch die aufsichtsrechtlichen Auflagen und unterstützen gleichermaßen durch ihre Stabilität und Performance einen effizienten Geschäftsbetrieb.

Daneben ist die fortlaufende technische Harmonisierung bestehender Prozesse und Systeme aus der Übernahme von DEGIRO ein wesentliches Element, um die Synergiepotenziale der Zusammenarbeit zu nutzen und die Auslastung des FTX:CBS weiterhin zu optimieren.

Der weitere Ausbau des FTX:CBS orientiert sich am Bedarf der Unternehmensgruppe. Hierzu zählt insbesondere der Ausbau der digitalen Brokerage-Plattformen und der eigenen OTC-Handelsplattform L.O.X.

1.10 Finanzziele des Konzerns

Zu den wesentlichen Finanzziele des Konzerns zählen die Erzielung nachhaltiger Gewinne sowie die Beibehaltung einer guten Eigenkapitalausstattung. Zu den Finanzziele der Gesellschaft zählt außerdem die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität. Hierdurch soll eine positive Entwicklung der zentralen Steuerungsgrößen erreicht werden.

Im Kern aller Finanzziele steht somit eine ertragsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung mit positiven Effekten auf den Unternehmenswert.

1.11 Strategien zur Verwirklichung der Ziele

Das Management der flatexDEGIRO AG legt seinen strategischen Fokus im Wesentlichen auf die bestehenden Geschäftsmodelle, eine zeitgemäße Personalpolitik sowie auf Investor Relations.

Die flatexDEGIRO AG fördert seit Jahren die Leistungsbereitschaft, Zufriedenheit, Motivation und Loyalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch folgende Maßnahmen:

- High-Potential- und Key-People-Circle für Führungskräfte
- dualer Studiengang als Kooperationspartner der Frankfurt School of Finance and Management (FSOF)
- Partizipation am Unternehmenserfolg durch verschiedene Beteiligungsprogramme
- flexible Arbeitsmodelle
- Möglichkeit zur Kinderbetreuung, Notfallbetreuung, Eltern-Kind-Office und Ferienbetreuung an allen deutschen Standorten
- vollständige Übernahme externer Betreuungskosten für Kinder im Kleinkindalter
- Sport- und Gesundheitsangebote, Physiotherapie und Fitness
- vergünstigte Einkaufskonditionen für Mitarbeitende beim Kauf von IT-Equipment
- Verzehrgutscheine für vergünstigte Verpflegung
- betriebliche Altersvorsorge mit Bezuschussung durch den Arbeitgeber
- Maßnahmen zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Die fortlaufende Information der Mitarbeitende über die Entwicklung des Unternehmens hat einen hohen Stellenwert in der internen Informationspolitik des Managements.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und soziales Engagement

Die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben und Gesetzen im Rahmen eines umfassenden Compliance-Managements ist die Grundlage des Handelns der flatexDEGIRO AG.

Eine verantwortungsvolle Corporate Governance, die an den Unternehmenswerten ausgerichtet ist, Handlungsleitlinien und effektive Managementsysteme sind das Gerüst, mit dem der Anspruch in tägliches Handeln umgesetzt wird. Die gesellschaftliche Verantwortung der flatexDEGIRO AG, wie die Belange ihrer über 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Investoren, Kunden, Lieferanten und sonstigen Anspruchsgruppen, werden bei allen strategischen Entscheidungen berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein ESG-Reporting (Environment, Social, Governance) erstellt, das in Anlehnung an etablierte Reporting Standards (GRI – Global Reporting Initiative) eine qualitative Würdigung von sowohl bereits umgesetzten als auch zukünftig geplanten Prozessoptimierungen und Maßnahmen gewährleistet.

flatexDEGIRO strebt bis 2026 eine Reduktion der Scope 1 & 2 Emission um mindestens 70 % an. Die Scope 3 Emission wird situativ betrachtet (z.B. Pendlerverkehr) und soll anlassbezogen um bis zu 30 % reduziert werden.

Der aktuelle gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht steht auf der Unternehmenswebsite unter Investor Relations > Berichte & Finanzkalender (www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/reports-financial-calendar) zum Abruf zur Verfügung.

Die Gruppe steht in einem kontinuierlichen Dialog mit allen relevanten Stakeholdern. Dazu gehören unsere Kunden, Mitarbeitenden, Geschäftspartner, Aktionäre, Verbände und Behörden sowie die Politik und die Wissenschaft. Im Austausch mit unseren Stakeholdern wollen wir

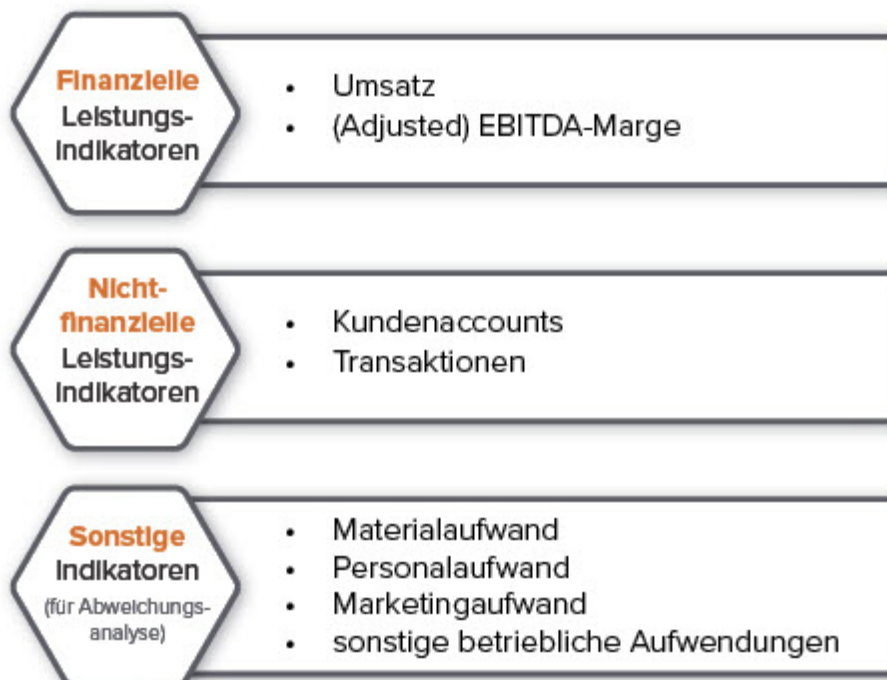
Anregungen aufnehmen, Positionen verstehen, Trends erkennen und Partnerschaften entwickeln. Gleichzeitig nutzt flatexDEGIRO den offenen Dialog, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und aufzuzeigen, welche Rahmenbedingungen für flatexDEGIRO wichtig sind.

Der Konzern erachtet verantwortungsvolles und ressourcenschonendes Handeln als wesentliche Geschäftsgrundlage der erfolgreichen Unternehmensführung und hat diesen Grundsatz auch im Dokument „Verhaltenskodex und ethische Grundsätze“ verankert. Der möglichst effiziente Umgang mit Energie und der sparsame Einsatz von Ressourcen ist für den wirtschaftlichen Erfolg von flatexDEGIRO wichtig. Neben Geschäftsreisen stellt dies den größten Hebel für die Umweltleistung dar. flatexDEGIRO nimmt die eigene ökologische Verantwortung ernst und verfolgt stetig das Ziel, an allen Standorten den jeweiligen Energieverbrauch zu reduzieren. Dies geht mit verringerten Emissionen einher, da diese zu einem großen Teil durch Strom- und Wärmenutzung bestimmt werden.

Die Gruppe wird auch in Zukunft im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ihren gesellschaftlichen Pflichten nachkommen und diese in ihr Wertemanagement überführen. Dies beinhaltet ebenfalls die Festsetzung von Mindeststandards der Energieeffizienz der eingesetzten Technologien sowie der Verminderung von Umweltrisiken durch stetige Anpassung von Geschäftsprozessen.

1.12 Wertorientiertes Steuerungssystem

Die flatexDEGIRO AG ist in das konzernweite Steuerungssystem eingebunden. Daher sind die nachfolgenden Darstellungen aus der flatexDEGIRO-Gruppe abgeleitet. Um die gesamtunternehmerischen Ziele zu erreichen, hat sich das Management auf zentrale Zielgrößen und Leistungsindikatoren (KPIs = Key Performance Indicators) verständigt, die langfristig zur Steigerung des Unternehmenswerts beitragen:



Durch die finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wird die Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Rahmendaten auf internationalen Märkten sichergestellt.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden auf Konzernebene konsolidiert und zusätzlich zu den Finanzergebnissen in eine rollierende Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung überführt. Ein monatliches Reporting und weitergehende Analysen sind zentrale Steuerungsinstrumente des Konzerncontrollings. Durch die stetige Überwachung der Leistungsindikatoren sollen Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt werden und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmaßnahmen ermöglicht werden. Im Rahmen eines monatlichen Risikoreportings und Berichtswesens werden der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie das Management der flatexDEGIRO AG kontinuierlich über die Entwicklung der Leistungsindikatoren informiert. Die implizit in der (Adjusted) EBITDA-Marge enthaltenen sonstigen Indikatoren werden für Abweichungsanalysen herangezogen und dienen nicht als direkte Steuerungsgröße.

Die Unternehmensplanung wird über die Analyse der vergangenheitsorientierten Kennzahlen sowie über die Prospektion aus bisherigen Erkenntnissen sichergestellt. Diese Geschäftsplanung erfolgt mindestens jährlich einerseits Top-down auf Basis der Vorgaben des Managements der flatexDEGIRO AG, andererseits Bottom-up zur Validierung der ermittelten Werte sowie zur Anpassung in wichtigen operativen Fragestellungen mit Auswirkungen auf die KPIs. Die einzelnen Fachabteilungen liefern dafür einen wesentlichen Beitrag, sodass deren Erkenntnisse auf Konzernebene zusammengefügt und die Geschäftsplanung finalisiert werden kann.

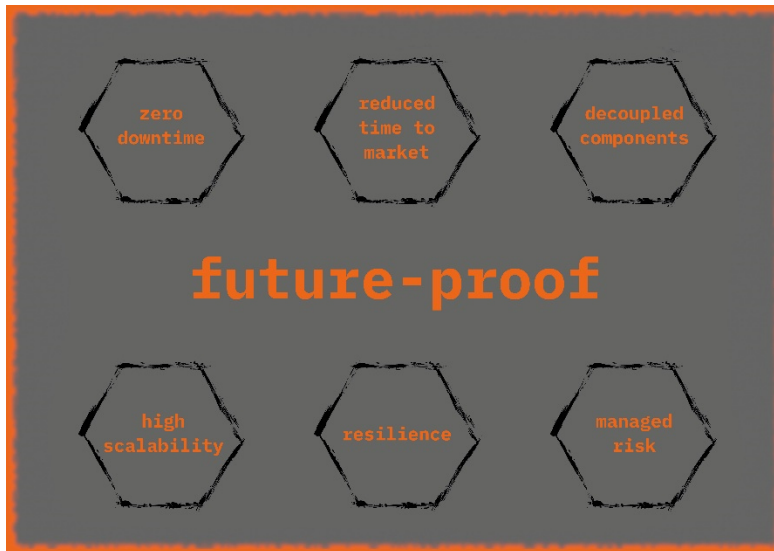
1.13 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das Anbieten innovativer Leistungen und Produkte erfordert von der flatexDEGIRO AG verstärkte Aktivitäten in den Bereichen:



Die technologiegetriebenen Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG ermöglichen es Kunden und Partnern, von der Performance des FTX:CBS zu profitieren. Die kundenorientierte und innovative Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist als zentraler operativer Bestandteil der flatexDEGIRO AG ein Garant für ihren Erfolg und bildet die Basis für das zukünftige Wachstum des Konzerns.

Das Konzept „future-proof“ fasst die Grundsätze der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Schwerpunkte der IT-Aktivitäten der flatexDEGIRO AG zusammen: hohe Systemverfügbarkeit, kurze Entwicklungszeiten, Skalierbarkeit und risikoorientierte IT-Services.



Die Mitarbeitenden der Entwicklungsabteilungen stellen mit ihrem Beitrag eine der wesentlichen Säulen für den Geschäftserfolg der flatexDEGIRO AG dar. Die personellen Kapazitäten in den technologischen Entwicklungsbereichen Produkt- und Projektmanagement, Systemarchitektur, Development und Quality Assurance betragen zum Stichtag 363 Mitarbeitende (Vorjahr: 260 Mitarbeitende). Gemessen an der Anzahl aller Mitarbeitenden zum Stichtag entspricht dies einem Anteil von 32 % (Vorjahr: 45 %).

Die Qualifikation, die Erfahrung und das Engagement der Mitarbeitenden sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die kontinuierliche technologische Weiterentwicklung wird durch eine offene Kultur mit Freiraum zur Entfaltung von Kreativität und Innovationskraft der Mitarbeitenden sichergestellt.

flatexDEGIRO ist bestrebt, Produkte und Lösungen bedarfsorientiert weiterzuentwickeln und die Märkte mit Innovationen voranzutreiben. Die Entwicklungstätigkeiten der flatexDEGIRO AG finden in den verschiedenen Entwicklungseinheiten und modular statt. Dieser Modularisierungsansatz ermöglicht eine effiziente Implementierung und Weiterentwicklung der Technologiedienstleistungen, um die entsprechenden Kunden- oder Marktanforderungen mit keinen bis minimalen Anpassungen des Plattformansatzes einzubinden.

Auf Basis des modularen und skalierbaren Plattformansatzes bietet die flatexDEGIRO AG ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der gesamten Financial-Services-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz neuester Technologien und innovativer Softwarelösungen, die überwiegend selbst entwickelt und sinnvoll durch Leistungen von Drittanbietern ergänzt werden, wird der effiziente Ressourceneinsatz in einem hochdynamischen Marktumfeld sichergestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Umsetzung neuer regulatorischer Vorgaben, dem weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur, der fortlaufenden Optimierung der vorhandenen Applikationen, der Weiterentwicklung von flatex-next sowie der technischen Integration von DEGIRO in den Konzern.

Im Bereich der Steuerungsplattform konnten technologische Weiterentwicklungen, regulatorische Anpassungen sowie die weitere Automatisierung der Geschäftsprozesse optimiert werden.

Forschungsaktivitäten finden ausschließlich im Segment TECH statt. Es wurden 0,98 % an Personalaufwendungen (ohne Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen) in den Bereich Forschung investiert (Vorjahr: 0,68 %). Diese werden weder für Dritte noch durch Dritte erbracht. Ebenso findet keine Veränderung der Bewertungsmethoden oder der Abgrenzung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen statt.

Getrieben durch die Weiterentwicklung der flatex-Plattform (flatex-next) sowie die technische Integration von DEGIRO betragen die Aufwendungen für reine Entwicklungsleistungen TEUR 15.501 im abgelaufenen Geschäftsjahr (Vorjahr: TEUR 7.964). Die Entwicklungsaufwandsquote (in Relation zum Gesamtumsatz) beträgt 3,6 % (Vorjahr: 3,0 %). Die

Abschreibungen auf fertiggestellte selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betragen TEUR 6.632 (Vorjahr: TEUR 6.079). Der Vorstand erwartet auch für die Folgejahre eine Entwicklungsaufwandsquote von 3 bis 5 % im Verhältnis zum Umsatz.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Entwicklung der weltweiten Wirtschaftskonjunktur im Berichtsjahr 2021 wurde erneut stark durch die COVID-19-Pandemie und die rasche Ausbreitung der Delta-Variante zu Beginn des Jahres geprägt. Sie bleibt weiterhin das zentrale Risiko für die Weltwirtschaft. Der starke Wirtschaftsabschwung aus dem Vorjahr konnte insbesondere durch die fortgeschrittenen Volkswirtschaften zum dritten Quartal 2021 ausgeglichen und die Wirtschaftsleistung wieder auf Vorkrisenniveau gebracht werden. Am schnellsten hat sich hierbei, mit einem stark anhaltenden Wachstum im Sommer, zur Mitte des Jahres die europäische Wirtschaft erholt. Gegensätzlich verhielt sich die Situation in den Vereinigten Staaten von Amerika. Ausgehend von einer durch die Pandemie noch eher schwach beeinflussten Konjunkturphase im Winter 2020/21 hatten die hohen Infektionszahlen im dritten Quartal 2021 einen stark negativen Einfluss auf die Wirtschaft. Im gleichen Zeitraum hat auch in China eine Konjunkturschwächung stattgefunden. Diese war jedoch weniger durch das Virus bedingt, als durch einen starken Abschwung im Immobiliensektor, der durch verschärfte Vorschriften bei der Finanzierung abgebremst wurde. Ebenso hat sich auch 2021 die Erfahrung der Schwellenländer aus früheren Epidemien als positiv herausgestellt. Das Vorkrisenniveau des Bruttoinlandsprodukts (BIP) konnte bereits nach einem Jahr wieder überschritten werden.¹

Insgesamt betrachtet wird weiterhin von einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums ausgegangen. Die COVID-19-Pandemie wird auch weiterhin einen signifikanten Einfluss auf die Wirtschaft ausüben, nicht zuletzt wegen der Ausbreitung der Omikron-Variante seit November 2021 und einer erwartbaren fünften Welle mit möglichen Lockdowns. Trotz alledem rechnet die Credit Suisse für das Jahr 2022 mit einem globalen Weltwirtschaftswachstum von +4,3 %. Zum Vergleich: Die Wachstumsrate vor der Pandemie lag bei nur +2,7 % und im Berichtsjahr 2021 bei +5,8 %. Begründet wird dies mit einer weiterhin stark ansteigenden Nachfrage nach Industriegütern, da das Einkommen pandemiebedingt kaum oder wenig in Dienstleistungssektoren wie Tourismus und Gastronomie fließen konnte. Weitere Lockerungen in den zuvor genannten Bereichen sowie staatliche Unterstützungsmaßnahmen und ein grundsätzlich weiterhin günstiges fiskal- und geldpolitisches Umfeld sollen die Konjunkturerholung weiter vorantreiben.²

Neben der COVID-19-Pandemie als stärkstem Risikofaktor, hat im Jahr 2021 das Thema der globalen Liefer- und Kapazitätsengpässe Einzug gehalten. Die Auswirkungen dieser lassen sich vorerst nur schwer prognostizieren. Eine Überwindung der aufgestauten Konsumnachfrage kann zukünftig zu einem stärkeren Wirtschaftswachstum beitragen.³

Auffällig ist zudem, dass das Konsumniveau insgesamt auf einem stetigen Level bleibt.⁴

¹ ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2021: Lieferengpässe und Coronawelle bremsen deutsche Wirtschaft aus. 74. Jg. Sonderausgabe. Dezember 2021

² Credit Suisse: Weltwirtschaft – Ein Jahr des Wandels, <https://www.credit-suisse.com/microsites/investment-outlook/de/global-economy.html> :Abgerufen: 10.01.2021

³ Sachverständigenrat (Hg.): Jahresgutachten 2021/22: Transformation gestalten: Bildung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Dezember 2020.

⁴ Sachverständigenrat (Hg.): Jahresgutachten 2021/22: Transformation gestalten: Bildung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Dezember 2020

Die vollen Auswirkungen der Ukraine-Krise auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht vollständig abschätzbar. Die direkten Auswirkungen des Kriegs sowie bereits eingeleitete wirtschaftsbezogene Strafmaßnahmen gegen Russland haben allerdings das Potential, sich wesentlich auf wichtige Einflussfaktoren wie beispielsweise Rohstoffknappheit, Inflation sowie Wirtschaftsleistung unterschiedlicher Staaten und Unternehmen auszuwirken und mittelbar auch die Vermögensverhältnisse von Konsumenten zu beeinflussen.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Europa

Wie der Rest der Welt wurde auch die europäische Wirtschaft durch COVID-19 und die von den jeweiligen Regierungen ergriffenen Maßnahmen als Reaktion auf die hohe Zahl der Todesopfer und den enormen Druck auf das Gesundheitswesen negativ beeinflusst. Alle Märkte, in denen flatexDEGIRO aktiv ist, sind von COVID-19 negativ betroffen, wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß. Aufgrund dieser aktuellen Unterschiede ist davon auszugehen, dass auch die erwartete Erholung von Land zu Land unterschiedlich ausfallen wird.

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlichte am 10. Dezember 2020 ihre neuesten Wirtschaftsprognosen für den Euroraum. Angesichts der jüngsten Verschärfung der Eindämmungsmaßnahmen wurde ein weiterer Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität sowohl im vierten Quartal 2020 als auch im ersten Quartal 2021 erwartet. Die EZB geht davon aus, dass das reale BIP des Euroraums im Jahr 2020 um -7,3 % zurückgegangen ist und sich im Jahr 2021 um +3,9 % erholen dürfte.⁵

In den ersten drei Quartalen 2020 sank das niederländische BIP um 4,1 % im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2019, was hauptsächlich auf einen Rückgang der Ausgaben der privaten Haushalte (-6,4 %) zurückzuführen ist. Die Investitionen in das Anlagevermögen sanken im gleichen Zeitraum um 3,5 %, während Export und Import um etwa den gleichen Prozentsatz zurückgingen (4,6 % gegenüber 4,7 %). Im November 2020 wurde von der Europäischen Kommission für Spanien ein Rückgang des BIP um 12,4 % im Jahr 2020 prognostiziert, für Frankreich um 9,4 %, während für die Niederlande ein Rückgang von 5,3 % für dasselbe Jahr vorhergesagt wurde.⁶

Die Coronapandemie führte 2020 in Deutschland zum stärksten Einbruch der Wirtschaftsleistung in einem Quartal seit Beginn der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 1970. Wie bereits erwähnt hat sich im europäischen Raum insbesondere in den Sommermonaten ein starkes Wachstum abgezeichnet. Dies wird durch die erhöhte Nachfrage nach Dienstleistungen wie Kultur- und Sportveranstaltungen sowie Restaurantbesuchen begründet. Das Winterhalbjahr war vorwiegend gekennzeichnet von den weltweiten Lieferengpässen, insbesondere dem Silizium-Chipmangel, der nicht zuletzt der deutschen Autoindustrie und dem Maschinenbau zusetzte. Gleichzeitig dämpfte der hohe Energiepreisanstieg in Deutschland sowohl die Produktion als auch den privaten Konsum. Die Inflation für 2021 liegt bei 3,1% und stellt den höchsten Stand seit 1993 dar. Trotz aller Schwierigkeiten prognostiziert KfW Research für das Jahr 2022 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von +4,4 %. Dieses lag 2021 noch bei +2,6 %. Das Vorkrisenniveau wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 übertroffen werden.⁷

⁵ European Central Bank,

https://www.ecb.europa.eu/pub/projections/html/ecb.projections202012_eurosystemstaff%7Ebf8254a10a.en.html, Dezember 2020

⁶ European Economic Forecast, https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/autumn_20_forecast.pdf, November 2020

⁷ KfW Research (Hg.): KfW-Konjunkturkompass: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!. 30. November 2021

Branchenbezogene Rahmenbedingungen Financial Services

Die Lage an den Finanzmärkten hat sich im Hinblick auf 2020 im Berichtsjahr erheblich verbessert. Der DAX stieg Anfang 2021 mit 13.719 Punkten ein und notierte, mit kurzen Dämpfern im Oktober und November am letzten Handelstag 2021 mit einer Jahresperformance von +15,8 % schlussendlich bei 15.885 (+2.166) Punkten. Den größten Anteil hierbei, hatten die Unternehmensgewinne, die ein neues Rekordniveau erreicht haben. M.M. Warburg prognostiziert trotz alledem für die Zukunft eine Seitwärtsbewegung. Für die anderen deutschen Indizes verlief die Entwicklung naturgemäß ähnlich. Der SDAX konnte sogar ein Wachstum von +11,2 % aufweisen, während der MDAX mit einem Plus von +14,1 % gleichermaßen Schritt hielt. Betrachtet man nun die weltweit wichtigsten Indizes in Europa, Asien und Amerika, konnten ebenfalls durchgehend positive Entwicklungen festgestellt werden. Der MSCI World, der die Performance von mehr als 1.542 Unternehmen aus 23 Industrienationen misst, konnte mit einer Jahresperformance von +21,2 % deutlich die Entwicklung des DAX übertreffen. Trotz der anhaltenden Pandemie bleiben die Prognosen an den Aktienmärkten auch für 2022 weiterhin positiv, wobei von einem weniger stark ausgeprägten Wachstum ausgegangen wird.⁸

Ganz im Gegensatz zu 2020 wurde der Euro im Jahr 2021 gegenüber dem US-Dollar deutlich abgewertet. Zu Beginn des Berichtsjahrs notierte der Euro noch bei USD 1,23 und landete zum Jahresende bei nur noch USD 1,13 (-8,3 % im Vergleich zum Vorjahr). Gründe hierfür liegen bei der unterschiedlichen Geldpolitik der Federal Reserve und der Europäischen Zentralbank.

Ähnlich der Entwicklung des US-Dollars hat sich auch die Entwicklung auf dem Ölmarkt im Vergleich zum Vorjahr stark verändert. Stand der Ölpreis für ein Fass der Sorte Brent zum Anfang des Berichtsjahrs noch bei USD 51,34, so stieg dieser zum Ende 2021 auf USD 79,20 (+54,3 %). Die Ursache hierfür sind die bisher weitaus geringeren Fördermengen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie.⁹

Der EZB-Rat beschloss im Dezember 2021, das im März 2020 gestartete Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) weiterhin fortzuführen und auszuweiten, ohne den geldpolitischen Kurs zu beeinträchtigen. Der Einlagenzins für Banken soll unverändert bei -0,5 % bleiben.¹⁰

Das niedrige Zinsniveau europäischer Anleihen blieb weiterhin bestehen. Die zehnjährige Bundesanleihe notierte zum Jahresende bei -0,179 %.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen Technologies

Für den deutschen Markt für Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) wird im Jahr 2022 ein Wachstum von 3,6 % auf einen Gesamtumsatz von EUR 184,9 Mrd. prognostiziert. Hierbei wird als größter Wachstumstreiber mit einem Anstieg von 5,9 % auf EUR 108,6 Mrd. nach wie vor das IT-Geschäft genannt.¹¹

Die Anzahl neuer FinTech-Unternehmen auf dem Markt nimmt weiterhin stetig zu. Bereits etablierte Anbieter festigen weiterhin ihre Marktstellung durch eine breite Produktpalette.

Die Nachfrage nach Technologieprodukten und Dienstleistungen ist stark durch die voranschreitende Digitalisierung der Finanzindustrie getrieben. Im Zuge des als Bankensterben bekannten Wechsels von klassischen Retail-Banken hin zu Online-Banken wird die Nachfrage nach automatisierten Prozessen und Technologieleistungen fortan steigen. Ferner erfordern gestiegene regulatorische Anforderungen eine höhere Anpassungsfähigkeit bestehender

⁸ M.M.Warburg & CO (Hg.): Kapitalmarktperspektiven. November 2021.

⁹ M.M.Warburg & CO (Hg.): Kapitalmarktperspektiven. November 2021.

¹⁰ Europäische Zentralbank (Hg.): Pressemitteilung 16. Geldpolitische Entschlüsse. 16. Dezember 2021

¹¹ Bitkom, EITO.ITK-Marktzahlen. Januar 2022

Systeme, die wiederum seit Dekaden im Einsatz sind und weder die Flexibilität noch die notwendige Skalierungsmöglichkeit bieten. Diese neuen Anforderungen im Finanzsektor sowie der zunehmende Einsatz von innovativen Technologien im Bereich Retail-Banking und der Wertpapierabwicklung sind wichtige Wachstumstreiber für die flatexDEGIRO AG. Die flatexDEGIRO AG vereint Bank- und Technologiekompetenz, um neue Technologien passgenau in die Geschäftsmodelle der B2B-Kunden zu integrieren. Damit kann sich die Gruppe als Standardplattformanbieter positionieren und durch die Übernahme des niederländischen Brokers DEGIRO als paneuropäischer Broker in 18 Ländern auftreten.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der flatexDEGIRO AG (Konzern)

Der Geschäftsverlauf des Konzerns war im Jahr 2021 durch eine Reihe wesentlicher Ereignisse gekennzeichnet.

Hohe Handelsaktivität zu Jahresbeginn

Die Handelsaktivität der Kunden im Online-Brokerage weist üblicherweise eine hohe Korrelation zur Volatilität der Aktienmärkte aus. Für Anleger ergibt sich in volatilen Märkten naturgemäß eine gestiegene Anzahl an Handelsopportunitäten. Während die Gesamtvolatilität der Märkte im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich unter der des Vorjahrs lag und im Jahresverlauf kontinuierlich zurückging, war der Jahresanfang 2021 von einer ungewöhnlich hohen Handelsaktivität der Kunden geprägt. Ursprung hierfür war nach Meinung des Managements insbesondere, dass eine wachsende Zahl von Privatanlegern in den USA, die sich vornehmlich über Online-Foren organisierten, medienwirksam auf eine positive Kursentwicklung von Werten wettete, die zuvor stark leerverkauft wurden. Dies führte insgesamt zu einem deutlichen Anstieg der Wahrnehmung von Online-Brokerage-Dienstleistungen und den Entwicklungen am Kapitalmarkt, was wiederum zu deutlichen Aktivitätsanstiegen in Europa geführt hat. Die Anzahl der abgewickelten Transaktionen bei flatexDEGIRO erreichte hierdurch im ersten Quartal einen absoluten Rekordwert von rund 34 Millionen. Wie erwartet – und in der im April 2021 aktualisierten Gesamtjahresprognose des Vorstands berücksichtigt – normalisierte sich die Handelsaktivität der Kunden in den Folgequartalen wieder und erreichte im Schnitt etwa 54 Transaktionen pro Kundenaccount pro Jahr.

Anhaltend starkes Neukundenwachstum

Bestehende langfristige Trends sind durch Maßnahmen, die im Zusammenhang mit COVID-19 in den Jahren 2020 und 2021 getroffen wurden, beschleunigt worden. Durch die temporäre Schließung von Bankfilialen im Rahmen von Lockdown-Maßnahmen nahm die generelle Akzeptanz von Online-Banking und -Brokerage weiter spürbar zu. Bei weiten Teilen der Bevölkerung führten die Maßnahmen dazu, einen größeren Fokus auf ihre finanzielle Absicherung und Zukunftsplanung zu legen und mehr Zeit in ihre persönliche Finanzplanung zu investieren. Als Konsequenz dieses nachhaltig gestiegenen Interesses verzeichnete die Branche im Allgemeinen, und flatexDEGIRO im Besonderen, einen hohen Zuwachs an Neukunden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Zahl der Kundenaccounts um rund 730.000 von 1,33 Millionen auf 2,06 Millionen. Wie im Vorjahr (rd. 360.000 Neukunden) lag das Wachstum von flatexDEGIRO damit signifikant über dem aller europäischen Vergleichsunternehmen – soweit diese offizielle Zahlen veröffentlicht haben. Seit Unterzeichnung des Kaufvertrags für DEGIRO, und somit innerhalb von nur rund 24 Monaten, ist es flatexDEGIRO gelungen, organisch vom ehemals nach Kunden acht-größten Online-Broker zu einem der europäischen Marktführer aufzusteigen. Gemessen an der Anzahl der abgewickelten Transaktionen hat flatexDEGIRO diese Position nach Meinung des Managements sogar weiter ausbauen können.

Erfolgreiche Umsetzung der DEGIRO-Akquisition

Nach Übernahme der DeGiro B.V. im Sommer 2020 wurden weitestgehend die wesentlich avisierten Synergiemaßnahmen erfolgreich im Jahr 2021 eingeleitet. Neben der fortlaufenden Harmonisierung der IT-Systeme und der Kombination des Orderflows der drei Online-Brokerage-Marken betrifft dies vor allem die Ausweitung und Verbesserung des Kundenangebots bei DEGIRO.

Bereits im Mai 2021 wurde die rückwirkende zum 1. Januar 2021 durchgeführte Verschmelzung der DeGiro B.V. auf die flatexDEGIRO Bank AG erfolgreich abgeschlossen. Neun Monate nach Abschluss der Übernahme ist DEGIRO durch die Verschmelzung eine Niederlassung der flatexDEGIRO Bank AG unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) geworden. Dies führt zu einer deutlichen Reduzierung der regulatorischen Komplexität und der Anzahl der internen Gremien. Gleichzeitig werden die neuen Strukturen die Corporate Governance harmonisieren und eine bessere Steuerung und interne Überwachung ermöglichen. Das Management erwartet weitere Kostensenkungen und eine allgemeine Verbesserung des Risikoprofils bei gleichzeitiger Stärkung der Effizienz und Leistungsfähigkeit.

Mit der Verschmelzung einher ging eine weitere Verstärkung des DEGIRO-Führungsteams. Muhamad Chahrour trat zusätzlich zu seiner bestehenden Rolle als Group CFO in die Geschäftsleitung der Niederlassung als CEO von DEGIRO ein. Des Weiteren befinden sich in der Geschäftsführung der Niederlassung Frans Kuijlaars, Stefan Armbruster und Stephan Simmang.

Mit der im August 2021 erfolgten Anbindung von Tradedate, Europas führender Retail-Börse, haben alle DEGIRO-Kunden die Möglichkeit, auch außerhalb gängiger Börsenzeiten im Früh- und Späthandel zwischen 8 Uhr und 22 Uhr ihre Investitionsentscheidungen umzusetzen. Diese zeitliche Flexibilität wird umso wichtiger werden, je stärker Kunden zukünftig wieder zu herkömmlichen Arbeitszeitmodellen und einem reduzierten Anteil an Homeoffice übergehen. Ferner startete DEGIRO im Dezember 2021 das pan-europäische Exchange Traded Products Angebot mit BNP Paribas und Société Générale und baute damit das Produktportfolio in wichtigen Märkten wie Deutschland, den Niederlanden und Frankreich weiter aus. DEGIROs starke Produktpartnerschaften mit diesen führenden globalen Investmentbanken ermöglichen es den Kunden, Tausende von Produkten für eine Transaktionsgebühr von nur EUR 0,50 zu handeln.

Einführung von provisionsfreiem Handel

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat flatexDEGIRO sowohl bei flatex in Deutschland als auch bei DEGIRO in allen Märkten¹² den provisionsfreien Handel für wesentliche Produkte eingeführt. Hiermit trägt das Unternehmen zu einem noch einfacheren Kapitalmarktzugang für eine breite Masse an Privatanlegern bei.

In Deutschland bietet flatex seit 2021 über 4.000 ETF- und Fondssparprodukte zum provisionsfreien Handel an. Dieses nach eigener Auffassung größte kostenfreie Sparplanangebot Europas ermöglicht es Kunden, bereits ab einer monatlichen Sparrate von 25 Euro für die eigene finanzielle Zukunft vorzusorgen. In diesem Zusammenhang hat flatex auch die Depotgebühr für sämtliche ETF- und Fondsprodukte abgeschafft.

Seit Dezember 2021 bietet DEGIRO allen Kunden provisionsfreien Aktienhandel an US-amerikanischen und kanadischen Börsen, wie beispielsweise NYSE und NASDAQ. In den wesentlichen Wachstumsmärkten Frankreich, Spanien, Portugal und Italien, sowie in Dänemark und Schweden, handeln DEGIRO-Kunden außerdem auch an den lokal wichtigsten Handelsplätzen wie beispielsweise Euronext Paris, Borsa Italiana oder Borsa di Milano Aktien provisionsfrei. DEGIRO-Kunden kommen damit in den Genuss eines der attraktivsten Preisangebote, ohne dafür Kompromisse bei der Produktauswahl, dem Serviceangebot, der Verlässlichkeit der Plattform oder der Anzahl der zur Verfügung stehenden Handelsplätze eingehen zu müssen. Damit hat flatexDEGIRO die Gesamtattraktivität seines Angebots weiter

¹² Mit Ausnahme von Österreich, wo das bestehende DEGIRO-Geschäft auf die wesentlich stärkere Schwestermarke flatex überführt wird.

stark verbessert – ohne dabei auf kritisch gesehene Modelle zur Umsatzgenerierung wie „Payment for orderflow“ (PFOF) zurückzugreifen.

Weiterentwicklung der Handels-App „next 3.0“

Auf der Produktseite stellt die Einführung von „next 3.0“ im Oktober 2021 bei flatex in Deutschland den nächsten Entwicklungsschritt der Handels-App dar. In den kommenden Monaten steht die kontinuierliche Verbesserung von Benutzerfreundlichkeit und Informationszugang im Vordergrund. Hierfür soll Crowd-Wissen und -Verhalten genutzt werden, um den einzelnen Kunden relevantere und gezieltere Informationen zur Verfügung zu stellen, damit sie besser informierte Anlageentscheidungen treffen können.

2.3 Geschäftsverlauf im Segment Financial Services

Im Geschäftsjahr 2021 wickelte der Konzern insgesamt 91,0 Millionen Wertpapiertransaktionen ab (2020: 46,5 Millionen; pro forma 2020: 75,0 Millionen).

Die Zahl der betreuten Kundenaccounts stieg von 1,33 Millionen auf nunmehr 2,06 Millionen. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 verwaltete der Konzern EUR 43,9 Mrd. Assets under Custody (EUR 40,9 Mrd. Depotvolumen sowie EUR 3,0 Mrd. Kundeneinlagen).

Mit einer Präsenz in 18 europäischen Ländern gliedert flatexDEGIRO seine Marktpräsenz nach der Größe und Wachstumsdynamik seiner Kundenbasis. Zu den Core Markets mit dem größten Kundenstamm gehören Deutschland, die Niederlande und Österreich. Die stärksten Wachstumsmöglichkeiten werden in Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, der Schweiz, Irland und dem Vereinigten Königreich (Growth Markets) gesehen. Die übrigen Märkte (Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Polen, Ungarn, die Tschechische Republik und Griechenland) werden zu den Research Markets gezählt.

Im Jahr 2021 wurde die höchste absolute Zahl an Neukunden (+408.000) in den Core Markets (+46 %) erreicht, während die Growth Markets mit 285.000 Neukunden das höchste relative Wachstum (+75 %) aufwiesen. flatexDEGIROs Research Markets haben 2021 die Schwelle von 100.000 Kundenaccounts überschritten (+67 %).



Core Markets:
NL, DE, AT

Kundenaccounts Dez 2021: **1,30 Mio.**
Neue Kundenaccounts: **0,41 Mio. (+46%)**
Transaktionen in 2021: **57,7 Mio. (+15%)**



Growth Markets:
FR, ES, PT, IT, CH, UK, IE

Kundenaccounts Dez 2021: **0,67 Mio.**
Neue Kundenaccounts: **0,29 Mio. (+75%)**
Transaktionen in 2021: **29,9 Mio. (+34%)**



Research Markets:
DK, NO, SE, FI, PL, CZ, HU, GR

Kundenaccounts Dez 2021: **0,10 Mio.**
Neue Kundenaccounts: **0,04 Mio. (+67%)**
Transaktionen in 2021: **3,4 Mio. (+36%)**

Durch die ausschließliche Fokussierung von flatexDEGIRO auf Online-Brokerage und dessen anhaltend hohems Wachstum ist der Anteil der Nicht-Brokerage-Kunden (ca. 41.000 bzw. 2,0 %) mittlerweile unbedeutend und wird weiter sinken. In Fortführung dieser Strategie plant

flatexDEGIRO, sich im ersten Quartal 2022 von ca. 20.000 Non-Brokerage-Kunden zu trennen. Historische Differenzierungen zwischen untergeordneten Kundengruppen entfallen in Zukunft. flatexDEGIRO wird daher nur noch einheitlich über alle Kundenkonten berichten.

Entwicklungen des Geschäftsfelds Online-Brokerage

Mit flatex, DEGIRO und ViTrade gehören drei etablierte und erfolgreiche Online-Broker-Marken zur flatexDEGIRO AG. Alle Online-Broker-Marken haben sich auf das beratungslose Wertpapiergeschäft spezialisiert und wenden sich dabei an aktive, gut informierte Trader und Investoren, die eigenverantwortlich handeln. Weiterhin werden für die Whitebox GmbH Dienstleistungen im Rahmen von Konto-/Depotverwahrung und Brokerage erbracht.

Die Anzahl der ausgeführten Wertpapiertransaktionen im Geschäftsfeld Online-Brokerage ist gegenüber dem Vorjahr, beflügelt vom organischen Kundenwachstum und von der erstmaligen Einbeziehung von DEGIRO für volle zwölf Monate, um 95,5 % auf 91,0 Millionen Transaktionen gestiegen.

Infolge der COVID-19-Pandemie ist eine Beschleunigung der Digitalisierung in den Bereichen Banking und Online-Brokerage eingetreten, die auch bei flatex und DEGIRO zu einem signifikanten Kundenanstieg geführt hat. Eine sehr hohe Abwicklungsqualität/-stabilität in Zeiten starker Marktvolatilität hat sowohl den Qualitätsanspruch des Konzerns bestätigt als auch zu einem weiteren Kundenanstieg beigetragen.

Mit der europaweiten Ausstrahlung einer hochwertigen TV-Dokumentation im ersten Quartal 2022 verfolgt flatexDEGIRO ferner das Ziel, gängige Vorurteile gegenüber Investitionen am Kapitalmarkt abzubauen und das Verständnis potenzieller Kunden für die möglichen Vorteile langfristigen Investierens zu erhöhen.

Für das laufende Geschäftsjahr wird aktuell von einer geringeren Volatilität der Kapitalmärkte ausgegangen und infolge dessen auch von einer Reduktion der Anzahl der Transaktionen je Kunde.

Mit den eingeleiteten Schritten sieht sich der Vorstand auf einem guten Weg, das Unternehmenswachstum weiter voranzutreiben. Die Vision 2026, die vorsieht, die Kundenbasis auf sieben bis acht Millionen Kundenaccounts zu steigern und 250 Millionen bis 350 Millionen Transaktionen pro Jahr abzuwickeln, dient dabei als Leitstern des unternehmerischen Handelns.

Entwicklungen des Geschäftsfelds Non-Brokerage

Business Process Outsourcing (BPO)

Die Aktivitäten aus der Betreuung der Einlageplattformen bewegen sich mit einem Ergebnisbeitrag von TEUR 929,8 nahezu unverändert auf Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 914,4; +1,7 %). Es wird für das folgende Geschäftsjahr mit einem stabilen Ergebnisbeitrag gerechnet.

Employee Participation

Die Kooperation mit der Equatex AG in der Administration von aktienbasierten Vergütungsprogrammen konnte durch die Aufnahme eines weiteren Unternehmenskunden weiter ausgebaut werden, sodass sich die verwahrten Wertpapierbestände der Bank per 31. Dezember 2021 auf nunmehr ca. EUR 7,1 Mrd. (rd. +20,2 %) gegenüber dem Vorjahresstichtag belaufen. Der Vorstand geht weiterhin von einem stabilen Ergebnisbeitrag für die folgenden Jahre aus, der durch potenzielle Neuengagements weiter gesteigert werden kann.

Cash Management

Das mit der Prosegur Deutschland GmbH seit dem Jahr 2011 betriebene Geschäft der Bargeldversorgung liefert seit Jahren einen positiven Ergebnisbeitrag, mit dem auch in den folgenden Jahren gerechnet werden kann.

Entwicklung des Geschäftsfelds Credit & Treasury (C&T)

Einlagen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahrs von EUR 2.089 Mio. auf EUR 2.811 Mio. gestiegen. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf das starke Neukundenwachstum der Marken DEGIRO und flatex zurück.

Eigene Anlagen

Im Bereich Treasury wird eine breite Diversifikation der Geldanlagen u. a. in Tages-/Festgelder, Bank- und Staatsanleihen, Kassenkredite, Pfandbriefe sowie OGAW- und Spezialfonds („AIF's“) verfolgt. Die Berücksichtigung adäquater Adressenausfallrisiken und angemessener Haltedauern liegt hier besonders im Fokus.

Kreditgeschäft

Im Berichtsjahr hat die flatexDEGIRO Bank AG ihre Kreditstrategie wesentlich überarbeitet und legt zukünftig den Fokus auf das risikoarme wertpapierbesicherte Kreditgeschäft, mit einer begrenzten Ergänzung durch Immobilienfinanzierungen. Das restliche Kreditportfolio wird schrittweise zurückgefahren durch Fälligkeit oder Ablösung. Fußballfinanzierungen wurden im Vergleich zum Vorjahr mittlerweile um 46,6 % auf EUR 75,6 Mio. wesentlich gesenkt. Das restliche Fußballkreditportfolio ist überwiegend im Geschäftsjahr 2022 fällig. Ebenfalls wird der Geschäftsbereich des Factorings im Laufe des Jahres 2022 voraussichtlich eingestellt, um das Geschäftsmodell weiter strategisch zu fokussieren.

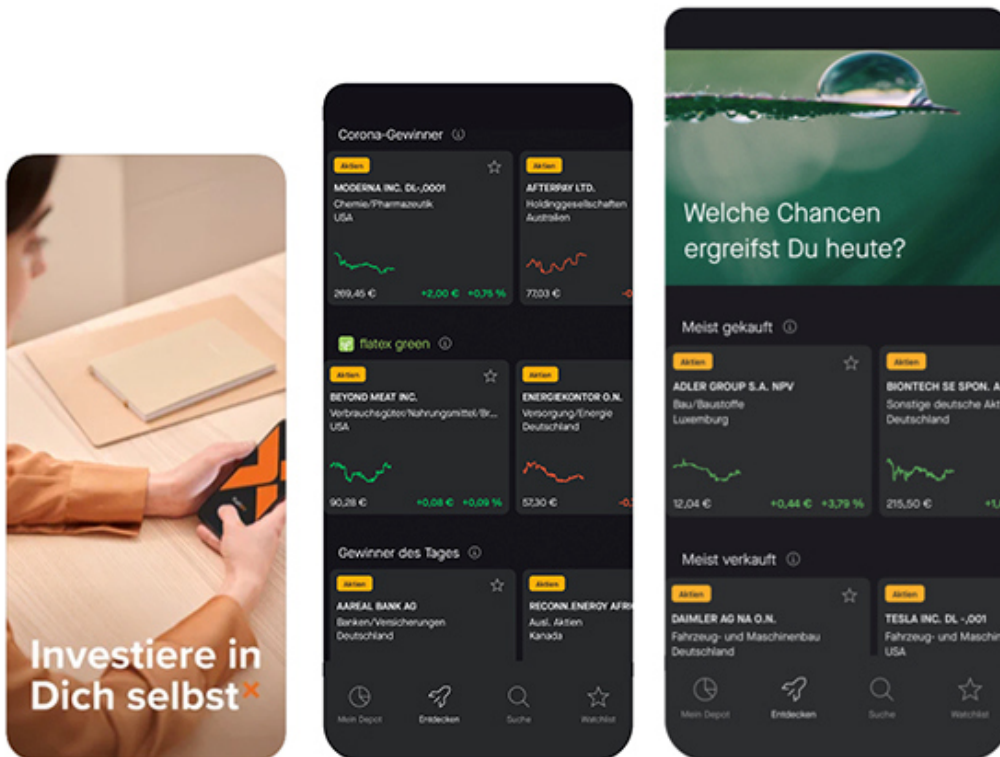
Der mit Abstand bedeutendste Teil des Kreditgeschäfts ist somit zukünftig die Finanzierung von Wertpapierkrediten an Kunden der Bank, wobei die jeweiligen unterhaltenen Wertpapiervermögenswerte der Besicherung dienen und ein konservativer Beleihungswert für die Depotbestände zugrunde gelegt wird.

2.4 Geschäftsverlauf im Segment Technologies

Im Segment Technologies standen insbesondere die europaweite Integration von DEGIRO, die Implementierung der Anbindung von DEGIRO an Tradegate zur Ermöglichung von Früh- und Späthandel sowie der Auf- und Ausbau der flatex-next-App im Vordergrund der Entwicklungsaktivitäten. Daneben wurde in die Serviceplattform des FTX:CBS investiert, um die Geschäftsprozesse zu harmonisieren und zu automatisieren.

Durch die Übernahme der DEGIRO wurden Anpassungen an der flatexDEGIRO-Technologieplattform vorgenommen. Diese bezogen sich sowohl auf die IT-Infrastruktur als auch auf das Kernbankensystem FTX:CBS. Hierbei konnte die Kapazitätsauslastung im Kernbankensystem deutlich optimiert werden.

Die Weiterentwicklung der flatex-next-App mit der Einführung von „next 3.0“ in Deutschland im vierten Quartal versetzt flatexDEGIRO perspektivisch in die Lage, einzelnen Kunden auf Basis von Crowd-Wissen und -Verhalten relevantere und gezieltere Informationen zur Verfügung zu stellen, damit diese besser informierte Anlageentscheidungen treffen können.



Grundlage der Weiterentwicklung des Kernbankensystems FTX:CBS sind die Erfahrungen und Kundenbedürfnisse der letzten Jahre im Bereich BPO sowie die enge Verzahnung der Konzerneinheiten. Diese auf Basis von Standardtechnologie aufgesetzte, proprietäre Lösung bietet ein modulares und zukunftssicheres Kernbankverfahren für die Unternehmensgruppe. Zur weiteren Absicherung der Innovationskraft und zur Deckung der laufenden IT-Kosten wird FTX:CBS als Standardlösung den Bestandskunden im Rahmen des B2B-Geschäfts weiterhin zur Verfügung gestellt. Die gemeinsame Umsetzung aufsichtsrechtlicher Auflagen und der gemeinsame Geschäftsbetrieb sind ein wesentlicher Beitrag zur Kosteneffizienz der IT.

2.5 Gegenüberstellung der in der Vorperiode berichteten Prognosen und der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Die Gegenüberstellung der vom Konzernvorstand im Geschäftsbericht 2020 aufgestellten Prognosen für den aktuellen Berichtszeitraum und der tatsächlich erreichten Kennzahlen ist im Folgenden dargestellt.

	Plan 2021	Ist 2021
Anzahl Kunden	1,8 – 2,0 Mio.	2,04 Mio. (2,06 Mio. Kundenaccounts)
Anzahl Transaktionen	75 – 90 Mio.	91,0 Mio.
Umsatz	deutliche Erhöhung	+59,7 %
Adjusted EBITDA	deutliche Erhöhung	+55,4 %

Die im Geschäftsbericht 2020 abgegebene Prognose entsprach bereits einer deutlichen Anhebung der ursprünglich zum Jahresbeginn 2021 geäußerten Gesamtjahreserwartungen. In dieser im Januar 2021 veröffentlichten, ursprünglichen Erwartung ging der Vorstand noch von einem Anstieg der Kundenbasis auf 1,6 Mio. bis 1,8 Mio. sowie von 65 Mio. bis 75 Mio. abgewickelten Transaktionen aus. Aufgrund des starken operativen Wachstums im ersten Quartal 2021 hat der Vorstand seine Erwartungen zweimal erheblich nach oben angepasst, zuletzt im April 2021 (nach Veröffentlichung obiger Prognose im Geschäftsbericht 2021). In dieser zuletzt kommunizierten Erwartung ging der Vorstand von einem Anstieg der Kundenanzahl auf 2,0 Mio. bis 2,2 Mio. aus, die 2021 zwischen 90 Mio. und 110 Mio. Transaktionen abwickeln würden. Beide Erwartungen wurden im Geschäftsjahr 2021 erreicht.

Die insgesamt positive Geschäftsentwicklung des Konzerns gegenüber der im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Prognose resultiert im Wesentlichen aus der über den Erwartungen liegenden Gewinnung von Neukunden im Online-Brokerage sowie einer über den Erwartungen liegenden durchschnittlichen Handelsaktivität der Kunden, insbesondere im ersten Quartal 2021.

Die im Vergleich zu 2020 signifikant höhere Anzahl an abgewickelten Transaktionen wirkte sich nicht nur positiv auf den Umsatz aus. Aufgrund des hohen Fixkostenanteils im Geschäftsmodell des Konzerns resultierte hieraus auch eine deutliche Verbesserung des Adjusted EBITDA des Konzerns auf EUR 177,1 Mio. (Vorjahr: EUR 114,0 Mio.). Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der Kundenanzahl und der durchschnittlichen Handelsaktivität im Online-Brokerage waren insbesondere die anhaltende Realisierung säkularer Trends und ein damit verbundenes steigendes Interesse von Privatanlegern an einem einfachen und kostengünstigen Zugang zum Kapitalmarkt. Fortwährende Berichterstattung über die Aktivität amerikanischer Privatanleger im ersten Quartal 2021 hat hierzu zusätzlich positiv beigetragen.

2.6 Ertragslage

Die wesentlichen Erlöse von flatexDEGIRO sind Provisionserträge, Zinserträge sowie sonstige betriebliche Erträge, insbesondere aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2021 auf TEUR 417.581 (Vorjahr: TEUR 261.490). Nach Abzug des Materialaufwands in Höhe von TEUR 75.331 (Vorjahr: TEUR 49.446) resultiert ein **Nettoumsatz von TEUR 342.249** (Vorjahr: TEUR 212.044).

Die Provisionserträge belaufen sich im Jahr 2021 auf TEUR 339.707 (Vorjahr: TEUR 211.770). Nach Abzug der im Materialaufwand ausgewiesenen Provisionsaufwendungen von TEUR 61.082 (Vorjahr: TEUR 38.709) beträgt der **Provisionsüberschuss TEUR 278.624** (Vorjahr: TEUR 173.061) und hat sich damit um 61,0 % erhöht. Dieses Wachstum resultiert aus der deutlich gestiegenen Anzahl der Kunden, die bei einer weitgehenden Normalisierung der Handelsaktivität organisch zu einem Anstieg der Transaktionen beigetragen haben. Positiv beigetragen hat ferner die erstmals für volle zwölf Monate erfolgte Konsolidierung von DEGIRO (Erstkonsolidierung zum 1. August 2020).

Die Zinserträge belaufen sich auf TEUR 59.345 (Vorjahr: TEUR 32.524). Die Zinsaufwendungen lagen im Geschäftsjahr bei TEUR 7.539 (Vorjahr: TEUR 2.887), sodass das **Zinsergebnis auf TEUR 51.806** stieg (Vorjahr: TEUR 29.636). Das Wachstum resultiert hauptsächlich aus dem Ausbau des Kreditbuchs, das aus überwiegend voll besicherten Kreditprodukten besteht (u. a. Wertpapierkredite, wie beispielsweise der flatex-flex-Kredit, sowie Spezialkredite). Zum Anstieg haben sowohl das allgemeine Kundenwachstum als auch die fortschreitende Ausweitung des Kreditangebots auf DEGIRO-Kunden durch die Nutzung der Banklizenz der flatexDEGIRO Bank AG beigetragen. Vor der Übernahme durch flatex hatte DEGIRO hierfür einen Drittanbieter genutzt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Umsatzerlöse aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 12.401 (Vorjahr: TEUR 15.481). Nach Abzug der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen für IT-Dienstleistungen von TEUR 1.917 (Vorjahr: TEUR 5.317) verbleibt ein **Überschuss aus IT-Dienstleistungen von TEUR 10.484** (Vorjahr: TEUR 10.164). Der Rückgang der sonstigen

betrieblichen Erträge resultiert insbesondere aus diversen Projektabschlüssen im Jahr 2020 sowie einer strategischen Fokussierung auf konzerninterne IT-Projekte, wie der Anbindung von DEGIRO und der Weiterentwicklung der flatex-next-App (flatex-next 3.0).

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf TEUR 142.110 (Vorjahr: TEUR 66.125). Der größte Teil des Anstiegs geht auf nicht zahlungswirksame Rückstellungen für den im Juni 2020 eingeführten Stock Appreciation Rights Plan zurück, die 2021 in Höhe von TEUR 59.345 in den Personalkosten enthalten sind (Vorjahr: TEUR 15.528) (siehe Note 35). Hinzu kommen Aufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich in Höhe von TEUR 5.641, die in Verbindung mit der Verschmelzung der DeGiro B.V. auf die flatexDEGIRO Bank AG stehen (Vorjahr: TEUR 0) (siehe Note 25). Der übrige Anstieg resultiert aus der erstmals für volle zwölf Monate erfolgten Konsolidierung von DEGIRO (Erstkonsolidierung zum 1. August 2020) sowie einer gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden. Der Anstieg der Marketing- und Werbeaufwendungen auf TEUR 46.069 (Vorjahr: TEUR 24.281) ergibt sich im Wesentlichen aus der Konsolidierung der DeGiro B.V für zwölf Monate, der fokussierten Wachstumsstrategie in wesentlichen europäischen Märkten und der damit erzielten Beschleunigung des Kundenwachstums. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Berichtsjahr auf TEUR 41.982 (Vorjahr: TEUR 23.213) gestiegen, insbesondere aufgrund der Einbeziehung von DEGIRO für volle zwölf Monate. Für eine detaillierte Darstellung der sonstigen Verwaltungsaufwendungen siehe Note 27 „Andere Verwaltungsaufwendungen“.

Sämtliche Erträge des Konzerns wurden mit Kunden und Produkten aus Europa und im Wesentlichen in der Währung Euro realisiert. Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben sich nicht wesentlich auf die Ertragslage ausgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein EBITDA von TEUR 112.088 (Vorjahr: TEUR 98.425) erzielt. Ohne Berücksichtigung der Rückstellungen für langfristige variable Vergütung belief sich das Adjusted EBITDA auf TEUR 177.073 (Vorjahr: TEUR 113.953). Das Konzernergebnis erreichte TEUR 51.550 (Vorjahr: TEUR 49.924).

Die finanziellen Leistungsindikatoren setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2021	2020
EBITDA	112.088	98.425
+ Marketingaufwendungen	46.069	24.281
+ Adjustment aus Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	59.345	15.528
+ Adjustment aus Aufwendungen aus den Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich	5.641	-
= Adjusted EBITDA vor Marketingaufwand	223.143	138.234
EBITDA	112.088	98.425
+ Adjustment aus Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	59.345	15.528
+ Adjustment aus Aufwendungen aus den Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich	5.641	-
= Adjusted EBITDA	177.073	113.953
EBT	74.416	69.867
+ Adjustment aus Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	59.345	15.528
+ Adjustment aus Aufwendungen aus den Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich	5.641	-
= Adjusted EBT	139.401	85.395
- Steueraufwand auf Adjusted EBT ²	42.859	32.184
= Adjusted Konzernergebnis	96.542	53.211
Aktien im Umlauf zum 31.12. des Jahres	109.792.548	109.092.548 ¹
Earnings per Share	0,47	0,55 ¹
= Adjusted EPS	0,88	0,58¹

¹ Angepasst um den im August 2021 erfolgten Aktiensplit im Verhältnis 1 : 4.

² Die Beträge werden mit dem vom Unternehmen angenommenen Steuersatz von 20 % ausgewiesen. Diese nicht GAAP-konformen Finanzkennzahlen sollten nicht isoliert von oder als Ersatz für die am direktesten vergleichbaren GAAP-Finanzkennzahlen betrachtet werden.

2.7 Finanzlage

Oberste Priorität des Finanzmanagements der Gesellschaft ist die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität sowie die operative Steuerung der Finanzflüsse. Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich auf die Entwicklung der Finanzlage ausgewirkt.

Kapital

Die Eigenkapitalkomponenten und deren Entwicklung sind nachfolgend dargestellt:

EIGENKAPITAL

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	109.793	27.273	82.518	302,6
Kapitalrücklage	230.323	310.916	-80.593	-25,9
Gewinnrücklage	110.857	62.783	48.074	76,6
Konzernergebnis	51.550	49.924	1.626	3,3
Nicht beherrschende Anteile	536	528	8	1,5
Sonstiges Ergebnis	-3.673	-5.590	1.917	-34,3
Summe	499.385	445.834	53.552	12,0

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich durch die im Berichtsjahr ausgeübten Optionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015 in Höhe von EUR 241.000 (Vorjahr: EUR 177.500). Die Eintragungen ins Handelsregister erfolgten am 1. Juli 2021 (EUR 153.000), eine am 15. Februar 2022 (EUR 88.000).

Die ordentliche Hauptversammlung der flatEXDEGIRO AG („Gesellschaft“), Frankfurt am Main, vom 29. Juni 2021 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) zu erhöhen und dabei auf jede vorhandene Stückaktie drei neue Stückaktien an die Aktionäre auszugeben („Aktiensplit“).

Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erfolgte durch Umwandlung eines Teilbetrags der in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2021 unter „Kapitalrücklagen“ enthaltenen „freien Kapitalrücklagen“ in Höhe von EUR 82.278.411,00 in Grundkapital. Es wurden 82.278.411 neue auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie und Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2021 ausgegeben („Berichtigungsaktien“). Die Berichtigungsaktien stehen den Aktionärinnen und Aktionären der Gesellschaft entsprechend ihrem Anteilsbesitz in dem Verhältnis zu, dass auf jeweils eine alte auf den Namen lautende Stückaktie drei neue auf den Namen lautende Stückaktien entfallen.

Zur Durchführung des vorgenannten Aktiensplits wurde per 1. Januar 2021 der Verlustvortrag aus dem Vorjahr mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Kapitalstruktur

Die bilanzielle Kapitalstruktur des Konzerns lässt sich wie folgt darstellen:

In %	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %-Punkten
EK-Quote	13,5	15,8	-2,3
FK-Quote	86,5	84,2	2,3

SCHULDEN

Die ausgewiesenen Schulden der flatexDEGIRO AG in Höhe von insgesamt TEUR 3.191.204 zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: TEUR 2.372.344) bestanden im Wesentlichen aus Kundeneinlagen bei der flatexDEGIRO Bank AG (TEUR 2.810.861, Vorjahr: TEUR 2.089.213). Sie sind zum weit überwiegenden Teil kurzfristiger Natur (TEUR 3.055.988, Vorjahr: TEUR 2.280.910).

Es bestanden langfristige finanzielle Schulden in Höhe von TEUR 135.216 (Vorjahr: TEUR 91.435). Darin enthalten waren im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Stock Appreciation Rights Plan in Höhe von TEUR 74.588 (Vorjahr: TEUR 15.528), aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 23.758 (Vorjahr: TEUR 23.572), Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 11.530 (Vorjahr: TEUR 14.543) sowie latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 19.947 (Vorjahr: TEUR 32.849).

Es bestanden außerbilanzielle Verpflichtungen aus unwiderruflichen, nicht genutzten Kreditzusagen in Höhe von TEUR 27.744 (Vorjahr: TEUR 22.761). Die unwiderruflichen Kreditzusagen bestehen im Wesentlichen aus eingeräumten, nicht in Anspruch genommenen Linien im Bereich forderungsbasierter Finanzierungen. Die Refinanzierung einer möglichen Inanspruchnahme der Kreditzusagen ist durch die Liquiditätsausstattung des Konzerns jederzeit sichergestellt.

2.8 Investitionen

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der konsequente Auf- und Ausbau der FTX:CBS-Plattform wurde auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Dies beinhaltete im Wesentlichen die Erweiterung der flatex-next-App auf die Version 3.0, die Weiterentwicklung einer Desktop-App für das Handeln bei flatex und DEGIRO sowie die Anbindung von Tradegate an die DEGIRO-Infrastruktur und die Weiterentwicklung der eigenen OTC-Plattform L.O.X.

Es bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen. Alle Investitionen werden aus dem laufenden Geschäft finanziert.

2.9 Liquidität

Einen Überblick über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Cashflow der flatexDEGIRO AG gibt die Kapitalflussrechnung, die nachfolgend verkürzt dargestellt ist:

CASHFLOW

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Operativer Cashflow	125.028	141.452
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-26.218	-314.648
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-1.206	184.378
Free Cashflow vor bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	97.605	11.182
Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	265.304	753.292
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital	219	22.033
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.255.124	468.616
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.618.252	1.255.124

Die flatexDEGIRO AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten. Darüber hinaus sind auch keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Die Veränderungen im Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts betreffen Kundeneinlagen und daraus abgeleitete Anlageentscheidungen, hauptsächlich im Bereich Credit & Treasury.

2.10 Vermögenslage

Nachfolgend ist die Konzernbilanz verkürzt dargestellt:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva	3.690.589	2.818.178
Langfristige Vermögenswerte	531.023	561.332
Kurzfristige Vermögenswerte	3.158.312	2.256.846
als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.255	-
Passiva	3.690.589	2.818.178
Eigenkapital	499.385	445.834
Langfristige Schulden	135.216	91.435
Kurzfristige Schulden	3.055.988	2.280.910

Der Anstieg der Bilanzsumme um TEUR 872.411 resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Kundeneinlagen im Zusammenhang mit dem starken Kundenwachstum.

Die langfristigen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt:

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	in %	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Geschäftswerte (Goodwill)	181.087	34,0	183.361	32,7	-2.274	-1,2
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	54.268	10,2	46.935	8,4	7.333	15,6
Kundenbeziehungen	114.710	21,6	123.068	21,9	-8.358	-6,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	36.491	6,9	36.068	6,4	423	1,2
Sachanlagen	34.110	6,4	32.858	5,9	1.252	3,8
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	1.668	0,3	1.486	0,3	182	12,2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	79.291	14,9	74.660	13,3	4.631	6,2
Langfristige Kredite an Kunden	22.098	4,2	62.896	11,2	-40.798	-64,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	7.299	1,4	-	-	7.299	-
als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.255	0,2	-	-	1.255	-
Summe	532.278	100,0	561.332	100,0	-29.054	-5,2

Die Position „Geschäftswerte (Goodwill)“ setzt sich aus den Kaufpreisallokationen für die im Vorjahr erworbene DeGiro B.V. und aus den bereits zuvor getätigten Akquisitionen (XCOM AG, 2015, und factoring.plus.GmbH, 2018) zusammen.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten resultiert der Anstieg um TEUR 7.333 im Wesentlichen aus aktivierten Entwicklungsleistungen am FTX:CBS, abzüglich der laufenden Abschreibungen für bereits fertiggestellte Vermögenswerte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt:

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	Veränderung
	in %	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Vorräte und unfertige Leistungen	7	0,0	8	0,0	-1	-14,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.176	0,8	14.041	0,6	12.135	86,4
Sonstige Forderungen	6.774	0,2	2.074	0,1	4.700	226,7
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	148.913	4,7	89.802	4,0	59.111	65,8
Kassenkredite an Kommunen	333	0,0	370	0,0	-36	-9,8
Kurzfristige Kredite an Kunden	1.335.275	42,3	843.337	37,4	491.938	58,3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete EK-Instrumente (FVOCI)	-	-	19.565	0,9	-19.565	-100,0
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	22.582	0,7	32.336	1,4	-9.754	-30,2
Guthaben bei Kreditinstituten	232.945	7,4	95.290	4,2	137.655	144,5
Kassenbestand	610.613	19,3	10.839	0,5	599.774	5.533,5
Guthaben bei Zentralnotenbanken	547.808	17,3	1.015.434	45,0	-467.627	-46,1
Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	226.886	7,2	133.561	5,9	93.325	69,9
Summe	3.158.312	100,0	2.256.657	100,0	901.655	40,0

Die Veränderungen bei den kurzfristigen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen das Segment Financial Services und resultieren vor allem aus der Ausweitung des Kreditgeschäfts in der flatEXDEGIRO Bank AG.

2.11 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Die flatEXDEGIRO AG hat im Geschäftsjahr 2021 ein erfolgreiches Jahr erlebt. Das operative Geschäft entwickelte sich deutlich über die ursprünglich zu Jahresbeginn formulierten Erwartungen hinaus. Der Umsatz der Gruppe hat sich um 60 % auf EUR 417,6 Mio. (Vorjahr: EUR 261,5 Mio.) erhöht. Unter Einbeziehung von DEGIRO bereits für das volle Geschäftsjahr 2020 (pro forma) hätte der vergleichbare Umsatz bei EUR 339,8 Mio. gelegen. Wesentliche Treiber des gestiegenen Umsatzes waren daneben die gestiegene Anzahl abgewickelter Transaktionen sowie ein Anstieg der pro Transaktion realisierten Umsätze. Die Adjusted EBITDA-Marge lag im Geschäftsjahr 2021 bei 42,4 % (Vorjahr: 43,6 %, pro-forma 2020: 43,3 %). Trotz gesteigener Investitionen in die Neukundengewinnung und dem damit verbundenen Marketingaufwand konnte flatEXDEGIRO damit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Verbesserung der operativen Marge erzielen. Vor Marketingaufwendungen belief sich die Adjusted EBITDA-Marge auf 53,4 % (Vorjahr: 52,9 %, pro forma 2020: 51,5 %). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist insofern beachtlich, da DEGIRO – das im Vergleich zur vorherigen flatEX AG eine geringere Profitabilität aufweist – 2021 erstmals für volle zwölf Monate einbezogen wurde (Erstkonsolidierung ab 1. August 2020). Im Vergleich zu der im Vorjahr erzielten Pro-forma EBITDA-Marge vor Marketingaufwendungen lag die Steigerung sogar bei 3,5 Prozentpunkten. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 51.550 (Vorjahr: TEUR 49.924).

Seit der Akquisition der DeGiro B.V. sieht sich der Konzern gemessen an der Anzahl der abgewickelten Transaktionen als größter Online-Broker für Privatanleger in Europa, eine Position, die nach dem Verständnis des Managements auch 2021 weiter ausgebaut werden konnte. Alle wesentlichen Märkte im Brokerage-Geschäft zeigten deutliches Wachstum, sowohl in Bezug auf Neukunden als auch hinsichtlich der abgewickelten Transaktionen. Mehrfach konnten die ursprünglichen Wachstumsziele im Jahresverlauf angehoben werden.

Positiv zu beurteilen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr ferner die weitestgehend abgeschlossene Integration von DEGIRO und der Ausbau des FTX:CBS vor dem Hintergrund der technischen Harmonisierung.

Insgesamt bewertet der Vorstand der flatexDEGIRO AG den Geschäftsverlauf der Gesellschaft mit der Erfüllung aller wesentlichen Ziele für das abgelaufene Geschäftsjahr als außerordentlich erfolgreich.

2.12 Nachtragsbericht

Zu Vorgängen von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang in Note 40.

2.13 Prognose- und Chancenbericht

Der Prognosezeitraum für den Geschäftsverlauf bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2022.

Der Ausblick auf die Entwicklung der Aktivitäten für das Jahr 2022 ist weiterhin von der COVID-19-Pandemie und den hieraus resultierenden wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Folgen geprägt. Hinzu kommt eine gegen Ende 2021 stark angestiegene Inflationsrate und die Erwartung, dass die US-amerikanische Zentralbank FED (Federal Reserve System) im Laufe des Jahres 2022 mehrere Zinserhöhungen durchführen könnte. Diese früheren und rascheren Anhebungen der Leitzinsen sorgten zum Jahresbeginn 2022 für eine signifikante Sektorrotation an den internationalen Kapitalmärkten, verbunden mit einem temporären Anstieg der Volatilität.

Für zusätzliche Unsicherheiten können 2022 anstehende Wahlen in mehreren europäischen Staaten sorgen, darunter die Präsidentschaftswahlen in Frankreich, sowie die angespannte politische Lage in Großbritannien und die durch den Brexit ausgelösten Veränderungsprozesse und fortlaufenden Verhandlungen der Europäischen Union und Großbritanniens. Geopolitische Konflikte und Krisen wie die Ukraine-Krise haben ebenfalls das Potenzial, im laufenden Geschäftsjahr für eine zusätzliche Volatilität der Märkte zu sorgen.

Es zeigt sich, dass die eingeschlagene Strategie der flatexDEGIRO AG mit primärem Fokus auf das Online-Brokerage-Geschäft sowie das hiermit verbundene Kreditgeschäft erfolgreich verlaufen. Der Vorstand ist sehr zuversichtlich, dass sich die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses auch 2022 fortsetzen wird. Es ist ausdrückliches Ziel des Vorstands, auch weiterhin an der bestehenden Strategie festzuhalten und diese fokussiert umzusetzen.

Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung geht der Vorstand für das Jahr 2022 von einem Anstieg der Kundenaccounts bis Jahresende auf 2,7 Millionen bis 2,9 Millionen aus. Die ausgeführten Transaktionen werden sich 2022 voraussichtlich zwischen 95 Millionen und 115 Millionen bewegen. Grundlage der erwarteten Transaktionen ist eine eher konservative Einschätzung der Marktvolatilität im Jahr 2022 und damit der Handelsaktivität der flatexDEGIRO-Kunden. Durch die im Dezember 2021 erfolgte Veränderung des Preis-Leistungs-Verzeichnisses bei DEGIRO wird 2022 eine zusätzliche Verbesserung des Adjusted EBITDA im mittleren zweistelligen Millionenbereich erwartet.

Auf Basis dieser Annahmen geht der Vorstand davon aus, dass sich sowohl der Umsatz als auch das operative Ergebnis (Adjusted EBITDA) der Gruppe im Jahr 2022 deutlich erhöhen und somit um mehr als 10 % steigen werden.

Im Bereich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren liegt weiterhin die Fokussierung auf die relevanten Nachhaltigkeitsthemen, die Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2020 ermittelt wurden. Der Vorstand hat die identifizierten Themen im aktuellen Berichtsjahr einer Validierung unterzogen und verabschiedet. Wesentliche Themenfelder liegen hierbei in den Bereichen Corporate Governance und Compliance, Kunden und Produkten, Mitarbeitende, Umwelt und die Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Für 2022 hat sich flatexDEGIRO zum Ziel gesetzt, den Anteil der Lieferanten, die sich unserem Business Partner Code of Conduct verpflichten, auf mindestens 40% zu erhöhen. Neben regelmäßigen Schulungen aller Mitarbeitenden zu Datenschutz und -sicherheit haben wir uns zum Ziel gesetzt, unser Angebot an Weiterbildungsprogrammen weiter auszubauen und so die Zahl der Weiterbildungen pro Jahr um mindestens 10% zu steigern. Zur Ergänzung der Feedback- und Entwicklungsgespräche, die wir mit allen Mitarbeitenden im laufenden Geschäftsjahr führen wollen, prüfen wir die Einführung eines Systems zur kontinuierlichen Messung der Mitarbeiterzufriedenheit. Umweltaspekte beziehen wir sowohl im Zusammenhang mit einer erhöhten Sichtbarkeit von ESG-Produkten auf unserer Handelsplattform, also auch in Bezug auf die Reduzierung der Scope 1 & 2 Emissionen (mindestens -20%). Neben der Umstellung der Mehrzahl unserer Standorte auf Grünstrom (2022: 100% aller Bürostandorte in Deutschland) soll eine weitere Elektrifizierung unseres Fuhrparks (Steigerung des Anteils von Elektro- und Hybridfahrzeuge soll 2022 auf mindestens 40%) zur Zielerreichung beitragen.

Die Prognose der Leistungsindikatoren ist auf Jahressicht generell mit Unsicherheiten versehen. Dies trifft umso mehr auf potenzielle Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu.

Segment Financial Services

Innerhalb des Online-Brokerage-Marktes gibt es ein breites Spektrum an Kunden, die teilweise unterschiedliche Anlageziele verfolgen. Auf der einen Seite nutzen Kunden den Online-Brokerage-Service, um Sparpläne zu besparen, die als langfristige Investitionen dienen. Daneben existieren Kunden, die den Brokerage-Service für den aktiven Handel nutzen, was zu Portfolios mit einem eher kurzfristig orientierten Charakter führt.

Mit flatex-next erfolgte Ende 2020 die Einführung einer innovativen, benutzerfreundlichen und einfach verständlichen Benutzeroberfläche, mit der man unter der Marke flatex einer noch breiteren Bevölkerungsschicht einen einfachen und intuitiven Zugang zum Kapitalmarkt ermöglichen will. Mit flatex-next 3.0 wurde bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr der nächste Entwicklungsschritt der App vollzogen. Bestehende Funktionen werden kontinuierlich entlang der Kundenbedürfnisse verbessert und neue Funktionen hinzugefügt.

Die Ausweitung des Produkt- und Serviceangebots im Online-Brokerage, insbesondere in den internationalen Märkten, trägt wesentlich dazu bei, die Marktposition weiter zu stärken, und folgt dem Bestreben, bestehenden wie potenziellen Kunden das bestmögliche Angebot zu den attraktivsten Konditionen unterbreiten zu können. Hierzu trägt auch die neue Preisgestaltung bei DEGIRO ganz wesentlich bei.

Bereits 2021 hat flatexDEGIRO wesentliche Maßnahmen eingeleitet, um das starke Kundenwachstum der vergangenen beiden Jahre beizubehalten und nach Möglichkeit weiter zu beschleunigen. Hierzu zählen auf Seiten von DEGIRO vor allem die Anbindung von Tradegate im August 2021, die allen DEGIRO-Kunden Zugang zu Früh- und Späthandel ermöglicht, das Ausrollen der europäischen ETP-Partnerschaften mit BNP Paribas S. A. und Société Générale sowie die Optimierung der Preisgestaltung („DEGIRO goes ZERO“) im Dezember 2021.

Darüber hinaus wird eine effiziente Marketingstrategie verfolgt, die darauf ausgerichtet ist, den Bekanntheitsgrad der Konzernmarken bzw. Tochtergesellschaften in Europa zu erweitern.

Segment Technologies

Die erfolgreiche Einbindung von DEGIRO in die Geschäftsprozesse der flatexDEGIRO AG steht – neben organischem Wachstum auf beiden Seiten – weiterhin im Fokus im Technologiebereich der flatexDEGIRO AG. Das FTX:CMS wird hier um weitere länderspezifische, regulatorische, rechnungslegungsbezogene sowie steuerliche Anforderungen erweitert

(National GAAP, Taxation, Regulatory Reporting etc.). Ferner wird das Kernbankensystem darauf ausgerichtet, die gesamten Transaktionen der flatexDEGIRO-Gruppe abzuwickeln. Daraus resultiert eine nachhaltige Steigerung der Geschäftsaktivitäten bei steigender Ausnutzung von Skaleneffekten.

Planungsannahmen und Prognosen zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Die erwartete Unternehmensentwicklung basiert auf den Annahmen, dass der Kundenbestand zum 31. Dezember 2021 auf der Basis von Erfahrungswerten sowie der aktuellen Markteinschätzung des Managements fortgeschrieben wird. Konkret liegt der Prognose die Annahme zugrunde, dass Transaktions- und Kundenzahlen unter Fortführung der bestehenden Marketingstrategie weiter ansteigen werden.

Der Vorstand erwartet daher ein Anwachsen der Kundenaccounts im Online-Brokerage im Jahr 2022 um 640.000 bis 840.000 Neukunden. Die durchschnittliche Handelsaktivität der Brokerage-Kunden wird auf 40 bis 45 Transaktionen pro Jahr geschätzt.

Aus der erwarteten Anzahl der Kundenaccounts im Jahresdurchschnitt und der erwarteten durchschnittlichen Handelsaktivität der Kunden ergibt sich die zu erwartende Gesamtzahl der abgewickelten Transaktionen von 95 Mio. bis 115 Mio.

Im Segment Technologies werden alle fest kontrahierten Umsätze sowie das zum Planungszeitpunkt erwartete Neugeschäft auf Basis von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung der Preis- sowie Konjunktorentwicklung erzielt.

Auf Basis dieser Annahmen geht der Vorstand davon aus, dass sich sowohl der Umsatz als auch das operative Ergebnis (Adjusted EBITDA) der Gruppe im Jahr 2022 deutlich erhöhen werden und somit jeweils um mehr als 10% steigen werden.

Chancenbericht

Grundsätzlich werden die Chancen des Unternehmens in regelmäßigen Abständen analysiert und dem Vorstand berichtet. Eine wesentliche Chance des flatexDEGIRO-Konzerns besteht in der Zusammenarbeit mit und der technischen Integration von DEGIRO, die die Wertschöpfung der Gruppe weiter steigert und einen „Perfect Fit“ der beiden Marken darstellt. Das Management sieht in dieser Zusammenarbeit erhebliche Synergiepotenziale.

Chancen des Segments Financial Services

Der Bereich Online-Brokerage ist traditionell von Volatilitäten der verschiedenen Kapitalmärkte beeinflusst. Diese Abhängigkeit besteht 2022 unverändert wie in den Vorjahren. Die COVID-19-Pandemie hat in den zurückliegenden beiden Jahren zu einer gestiegenen Volatilität der Aktienmärkte und damit zu deutlich steigenden Transaktionen im Brokerage-Geschäft der Gruppe geführt. Auf die wirtschaftliche Lage des Segments Financial Services hat sich dies bislang positiv ausgewirkt. Es bleibt abzuwarten, inwiefern die Pandemie bereits im laufenden Geschäftsjahr überwunden werden kann, oder ob ihre Entwicklung auch 2022 zu zusätzlichen Marktschwankungen beiträgt. Volatilitätsindizes wie beispielsweise der VIX (Chicago Board Options Exchange Volatility Index) oder der V2TX (STOXX 50 Volatility VSTOXX EUR) deuten darauf hin, dass die Volatilität der Märkte insgesamt über dem Niveau der Jahre 2018 und 2019, aber unter dem Niveau von 2020 liegen wird.

Das Management geht von weiterhin wachsenden Märkten im Online-Brokerage aus, getrieben von der Fortsetzung säkularer Trends. Aufgrund seiner pan-europäischen Ausrichtung, starken Marken und attraktiven Kundenangeboten sieht sich das Unternehmen hervorragend positioniert, um von diesen Wachstumstrends weiterhin zu profitieren und auch zukünftig zusätzliche Marktanteile zu gewinnen.

Neue innovative Produkte und die Festigung bestehender Partnerschaften bilden eine wesentliche Grundlage des zukünftigen Erfolgs. Durch den Ausbau der Aktivitäten von DEGIRO

wird die Internationalisierungsstrategie des Konzerns eine wesentliche Beschleunigung erfahren. So hat DEGIRO im Dezember 2021 sein Preis-Leistungs-Verzeichnis erheblich verändert und bietet fortan seinen Kunden provisionsfreien Aktienhandel an US-amerikanischen und kanadischen Börsen sowie – in ausgewählten Märkten – auch den provisionsfreien Aktienhandel an den lokal wichtigsten Handelsplätzen an. Hierin sieht der Vorstand eine erhebliche Chance zur weiteren Beschleunigung des Kundenwachstums im laufenden Geschäftsjahr. Andere Preisänderungen in diesem Zusammenhang haben ferner das Potenzial, die Umsatz- und Ertragslage des Konzerns weiter erheblich zu verbessern.

Weiterhin wird der fortgesetzte Ausbau des Kreditgeschäfts im Bereich der besicherten Wertpapierkredite vorangetrieben.

Chancen des Segments Technologies

Erhöhtes Kundenwachstum und Transaktionsaufkommen, die Notwendigkeit zur technischen Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen sowie Technologienerneuerungen erfordern ein höheres Maß an IT-Dienstleistungen sowie Softwarepflege und -wartung und haben somit mittelbaren Einfluss auf das Segment Technologies der flatexDEGIRO-Gruppe. Hierdurch entsteht ein erhöhter Bedarf an Softwarepflege und -weiterentwicklung. Mit dem weitestgehend erfolgreichen Abschluss der technischen Integration von DEGIRO und erwartungsgemäß kurz- bis mittelfristig signifikant steigenden Transaktionszahlen, ermöglicht die leistungsfähige IT-Plattform das Heben von Skaleneffekten und damit eine weitere Optimierung der Transaktionskosten. Dies wiederum versetzt den Konzern in die Lage, seinen Kunden ein sehr attraktives Online-Brokerage-Angebot unterbreiten zu können und dabei gleichzeitig die Profitabilität der Gruppe weiter zu stärken.

2.14 Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die flatexDEGIRO AG ist im Online-Brokerage- und Bankgeschäft in einem regulierten Markt tätig. Neben den stetigen Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld des Konzerns ist daher auch der Wandel der gesetzlichen bzw. aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Entwicklungen werden permanent beobachtet und sorgfältig analysiert. Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken im Konzern ist bei der flatexDEGIRO AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Grundsätzlich fördert flatexDEGIRO eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den Mitarbeitenden der flatexDEGIRO-Gruppe die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO-Gruppe zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang wirksame, aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher.

Die flatexDEGIRO Bank AG ist übergeordnetes Institut des Konzerns und trägt Verantwortung der konzernweiten Aufgaben der Risikocontrollingfunktion gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) AT 4.4.1. Sie trägt damit wesentlich zu den abteilungsübergreifend und gruppenweit in Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozessen verankerten Aufgaben der Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken bei.

Mit dem Erwerb der DeGiro B.V. durch die flatexDEGIRO AG im zweiten Halbjahr 2020 hat sich das Risikoprofil der flatexDEGIRO AG im Bereich des Brokerage deutlich europaweit diversifiziert.

Die flatexDEGIRO AG hat nach Erwerb der DeGiro B.V. Schritte initiiert, um die im Konzern bestehenden Prozesse und Systeme konzernweit zu vereinheitlichen. In diesem Prozess werden sukzessive nicht mehr benötigte Komponenten zugunsten der vereinheitlichten und konzernweit konsistenten Prozesse abgeschaltet. Im Rahmen der Verschmelzung der DeGiro B.V. auf die flatexDEGIRO Bank AG wurde der Integrationsprozess im Jahr 2021 weitestgehend abgeschlossen.

Die Leitung der Abteilung Risikomanagement wird bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt. Im Falle eines Wechsels in der Leitung der Abteilung Risikomanagement wird der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG unmittelbar informiert.

Risikoidentifikation und Risikobeurteilung

Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventur, mit der sie folgende wesentliche Risikoarten identifiziert hat: Adressenausfall-, Marktpreis-, Zinsänderungs-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken. Dabei erfolgt auch eine Risikobewertung unter Berücksichtigung getroffener risikoreduzierender Maßnahmen sowie der gegebenen Eigenkapitalsituation. Hierzu zählt insbesondere ein Risikoschirm in Form einer Übernahme von Risiken durch die Kooperationspartner und Mandanten der flatexDEGIRO AG. Dabei wird zwischen der flatexDEGIRO AG und den Kooperationspartnern Wert darauf gelegt, dass Risiken entsprechend den Chancen getragen oder mitgetragen werden.

In der Risikoinventur der flatexDEGIRO AG werden die Risikoeinschätzungen für alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in konsistenter Weise durchgeführt. Dabei werden Einschätzungen zu Schadenswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen, die zu einer risikoorientierten Gesamteinschätzung verdichtet werden, vorgenommen. Die Analysen dienen insbesondere auch einer rechtzeitigen Identifikation sich abzeichnender Risikokonzentrationen, um frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Im Berichtsjahr hat die flatexDEGIRO Bank AG ihre Kreditstrategie wesentlich überarbeitet und legt den Fokus verstärkt auf das risikoarme wertpapierbesicherte Kreditgeschäft aus, mit einer Beimischung von Immobilienfinanzierungen. Das restliche Kreditportfolio wird schrittweise zurückgefahren durch Fälligkeit oder Ablösung. Fußballfinanzierungen wurden im Vergleich zum Vorjahr mittlerweile um 46,6 % auf EUR 75,6 Mio. wesentlich gesenkt, das restliche Fußballkreditportfolio ist überwiegend im Geschäftsjahr 2022 fällig. Ebenfalls wird der Geschäftsbereich des Factorings im Laufe des Jahres 2022 eingestellt.

Die Geschäftsleitung und das Aufsichtsorgan der flatexDEGIRO AG werden im Rahmen des laufenden Risikoreportings regelmäßig über die Risikoeinschätzungen der Risikoinventur (RiskMap) unterrichtet.

Steuerung von Risiken

Die flatexDEGIRO AG führt auf regelmäßiger Basis szenariobasierte Risikotragfähigkeitsrechnungen (inkl. Stresstests) durch, die mögliche Konzentrationsrisiken sowie potenzielle extreme Entwicklungen im (Markt-)Umfeld des Konzerns berücksichtigen und auch unter ungünstigen Entwicklungen des Umfelds eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Konzerns sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse aus diesen Risikotragfähigkeitsanalysen nutzt die flatexDEGIRO AG, um über ein geeignetes Limitsystem risikobegrenzende und steuernde Vorgaben für das operative Geschäft des Konzerns vorzunehmen. Anpassungen des Limitsystems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Management des Konzerns und der Abteilung Risikomanagement.

Laufende Überwachungsmaßnahmen sowie ein umfassendes implementiertes System zur Kommunikation von Risiken (Risikoreporting) stellen sicher, dass sich die von der flatexDEGIRO AG eingegangenen Risiken innerhalb der strategischen Vorgaben und ihrer Risikotragfähigkeit bewegen. Sie ermöglichen darüber hinaus kurzfristige Reaktionen bei sich abzeichnendem Steuerungsbedarf. Im Folgenden wird das dabei herangezogene Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium in Form täglicher und monatlicher Reports näher dargestellt.

Überwachung und Kommunikation von Risiken

Das Management wird durch tägliche Berichte über die aktuellen Zahlen zur Risiko- und Ertragslage in der flatexDEGIRO AG informiert. Das entsprechende Reporting stellt insbesondere auch eine laufende Ad-hoc-Berichterstattung sicher: Das sogenannte Cockpit als zentrales (Risiko-)Steuerungsinstrument informiert täglich über die zur Steuerung notwendigen Leistungsindikatoren, Risikokennzahlen und Limitnutzungsgrade sowie über die Entwicklung geeigneter Frühwarnindikatoren. Es enthält darüber hinaus Kommentare zu steuerungsrelevanten Sachverhalten und gegebenenfalls Empfehlungen für notwendige Steuerungsimpulse. Weiterhin beinhaltet es für jeden aus Risikoperspektive wesentlichen Geschäftsbereich eine Darstellung der erreichten Zielerreichungsgrade auf Monats- und Jahresbasis sowie einen Vergleich zur Vorjahres-GuV.

Das beschriebene Cockpit wird durch den monatlich erstellten sogenannten Monthly Risk Report (MRR) ergänzt, der eine monatsbezogene detaillierte Darstellung und Kommentierung der Risiko- und Ertragslage des Konzerns beinhaltet und ergänzende Zusatzanalysen zur Chancen- und Risikosituation der Gruppe bietet. Der Monthly Risk Report geht u. a. auch dem Aufsichtsrat zu und wird in regelmäßigen „Finalisierungsmeetings“ mit Management und Aufsichtsrat eingehend erörtert.

Nach eigener Einschätzung sind die ergriffenen Maßnahmen zur Analyse und Überwachung der Risikosituation der flatexDEGIRO AG angemessen. Die Risikotragfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben. Unmittelbare Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind – auch im Hinblick auf mögliche Konzentrationsrisiken – zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Risikoberichts nicht zu erkennen.

Risikobericht einschließlich Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken näher beschrieben, denen sich die flatexDEGIRO AG im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht. Dabei werden die unten dargestellten Bewertungsstufen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zum Risikoausmaß angewendet:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5 %	Sehr gering
≥ 5 bis 25 %	Gering
> 25 bis 50 %	Mittel
> 50 %	Hoch

Risikoausmaß	Beschreibung
Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Reputation, < EUR 0,25 Mio. EBITDA-Einzelrisiko
Mittel	Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Reputation, ≥ EUR 0,25 Mio. EBITDA-Einzelrisiko
Hoch	Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Reputation, ≥ EUR 1 Mio. EBITDA-Einzelrisiko
Sehr hoch	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Reputation, ≥ EUR 15 Mio. EBITDA-Einzelrisiko

Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern.

Adressenausfallrisiken in der flatexDEGIRO AG resultieren im Treasury zum einen aus sicherheitsorientiert ausgewählten Geldanlagen (u. a. Interbankenanlagen, dt. Länderanleihen, Bankanleihen, Pfandbriefe, Kassenkredite) beigemischt durch Anlagen in Spezialfonds, welche die Branchendiversifikation des Gesamtportfolios des Konzerns z. B. durch Infrastrukturfinanzierungen und Wohnimmobilienbeteiligungen im Bereich Financial Services ergänzen. Die verfolgte Anlage-/Kreditstrategie und die darauf aufbauenden Limitausgestaltungen stellen dabei eine breite Streuung der offenen Positionen sicher, sodass Konzentrationsrisiken eng begrenzt bleiben. Neben einer sicherheitsorientierten Auswahl der Geschäftspartner werden Risiken auch durch eine laufende Überwachung der Bonitäten anhand öffentlich zugänglicher Daten beschränkt. Derzeit erfolgt die Überwachung von Adressenausfallrisiken anhand von CDS-Preisen und Ratingveränderungen auf täglicher Basis und wird täglich an die relevanten Entscheidungsträger übermittelt. Der Gesamtbetrag der Adressenausfallrisiken per 31.12.2021 hat TEUR 2.254 betragen (Vorjahr: TEUR 3.098). Die flatexDEGIRO AG schätzt das Ausmaß der resultierenden Risiken als hoch, die zugehörige Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als sehr gering ein.

Die flatexDEGIRO AG ist darüber hinaus Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft ausgesetzt. Dabei wird eine voll besicherte Kreditstrategie verfolgt:

a) Durch die Vergabe von wertpapierbesicherten Krediten (Lombard- und flatex-flex-Kredite) über die Marken flatex und ViTrade und (Margin Loans) über die Marke DEGIRO im Bereich Financial Services ist die flatexDEGIRO AG dem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Sie stellt dabei durch geeignete Anforderungen an die Wertpapierart, Bonität, Volatilität und Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sicher, dass den von Kunden in Anspruch genommenen wertpapierbesicherten Krediten auch im Falle sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Im monatlichen Rhythmus erfolgen Szenarioanalysen des besicherten Wertpapierbestands auf Basis einer VaR-Simulation (99 %-Konfidenzniveau und 30 Tage Haltedauer) und fließen in die Risikotragfähigkeitsrechnung mit ein. Im realen Stresstest während der COVID-19-Pandemie haben sich unsere konservativen Beleihungen bewährt. Obwohl der Gesamtaktienmarkt im 1. Quartal 2020 in der Spitze um über 40 % eingebrochen ist, hat es hieraus keinen Schadensfall gegeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der verbleibenden Risiken schätzt der Konzern als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein. Im Zusammenhang mit der Unternehmensinsolvenz der Wirecard AG hat die Bank mit einzelnen Kunden, deren Eigenkapital durch Verluste mehr als aufgezehrt wurde, Rückzahlungsvereinbarungen getroffen und eventuellen Ausfallrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der verbleibenden Risiken schätzt die Bank als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

b) Adressenausfallrisiken bestehen ebenfalls im diversifizierten True-Sale-Factoring im Bereich Financial Services. Die Factoring-Forderungen sind abgesichert durch Warenkredit- und Veritätsversicherungen großer Versicherungsgesellschaften, daneben sind persönliche Haftungen der Mandanten und Sicherheitseinbehalte vereinbart. Zum Bereich Factoring gehören ebenfalls Fußballclubfinanzierungen, die durch Abtretung von Sponsoren-, TV- und Werberechten sowie mittels Kreditausfallversicherungen besichert sind. Durch die geschärfte Kreditstrategie wurde 2021 begonnen, dieses Kreditportfolio zurückzufahren. Das Fußballkreditportfolio ist im Vergleich zum Vorjahr um -46,6% gesenkt worden. Restliche Fußballkreditfinanzierungen werden zum Großteil 2022 fällig. Ebenfalls wird das Factoring-Geschäft 2022 eingestellt werden.

c) Darüber hinaus betreibt die flatexDEGIRO Bank AG ein opportunistisches, umfassend besichertes Kreditportfolio im Bereich Financial Services, darunter insbesondere Immobilienfinanzierungen. Die Kredite sind besichert durch Realvermögen, Bürgschaften, Abtretung sonstiger Forderungen und Wertpapiersicherheiten.

Die aufgesetzte diversifizierte Besicherungsstruktur im o. g. Kreditportfolio hat auch in diesem Jahr bewiesen, dass die Bank ein ausgiebiges Haftungsdach aufgebaut hat, um möglichen Ausfällen entgegenzuwirken und die Risiken zu senken.

Nach der erfolgten Verschmelzung der XCOM AG auf die flatexDEGIRO AG im Jahr 2017 sowie der Integration der flatexDEGIRO Bank AG unternahm die flatexDEGIRO AG wesentliche Anstrengungen, die in ihren Tochtergesellschaften anfallenden Adressenausfallrisiken konzernweit einheitlich zu erfassen und einer übergreifenden Steuerung zugänglich zu machen. Dieselbe Strategie wurde ebenfalls bei der Übernahme der DeGiro B.V. verfolgt, der weitestgehende Abschluss des Integrationsprozesses ist im Rahmen der Verschmelzung der DeGiro B.V. auf die flatexDEGIRO Bank AG 2021 erfolgt. Entsprechende Darstellungen und Analysen wurden in den MRR der flatexDEGIRO AG integriert und werden laufend weiterentwickelt. Mit ihrem übergreifenden Kreditportfoliomodell ist die Gruppe in der Lage, ihre wesentlichen Adressenausfallrisiken laufend VaR-gestützt (99 %-Konfidenzniveau) zu quantifizieren und eine systematische Erfassung sowie laufende Steuerung möglicher Konzentrationsrisiken vorzunehmen. Konzentrationsrisiken werden dabei aktuell durch Vorgaben zur Streuung adressenausfallrisikotragender Positionen (vornehmlich nach Sitz der Gegenpartei, Einstufungen gemäß öffentlich verfügbaren Ratings und Laufzeiten) in der verfolgten Anlagestrategie wirksam begrenzt.

Steuerung und Begrenzung der Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die flatexDEGIRO AG Verlustrisiken aufgrund der Veränderung von Marktpreisen (Aktienkurse, Wechselkurse, Edelmetall-/Rohstoffpreise, Zinsen) und aufgrund preisbeeinflussender Parameter (z. B. Volatilitäten).

Zur Begrenzung der resultierenden Marktpreisrisiken verfügt die flatexDEGIRO Bank AG über ein mehrstufiges Limitsystem, bei dem positionsbegrenzende Value-at-Risk-Limits sowie Stop-Loss-Limits auf Tages- und Jahresebene vergeben sind. Die Bank berechnet dabei täglich VaR-Zahlen nach historischer Simulation (99 %-Konfidenzniveau) und erstellt darüber hinaus eine tägliche Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Die ermittelten Risikokennziffern und GuV-Zahlen werden täglich den eingerichteten Limits gegenübergestellt. Bei Überschreitungen werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Eine VaR-orientierte Überwachung erfolgte bisher im Hinblick auf die 2016 begonnene, langfristig angelegte Geldanlage in Spezialfonds, die eine „Negative Basis“-Strategie verfolgt. Die „Negative Basis“-Strategie wurde final im ersten Quartal 2021 durch Verkauf der Fondsposition in der Bank zur Senkung der Volatilität im Treasury-Portfolio eingestellt.

Die flatexDEGIRO AG verfügt im Segment Financial Services über im Zeitablauf stabile und umfangreiche Kundeneinlagen (flatexDEGIRO Bank AG). Mit der nicht exakt zeitkongruenten Anlage dieser Einlagen am Markt und der daraus resultierenden, begrenzten Fristentransformation setzt sich die flatexDEGIRO AG weiteren Marktrisiken in Form von Zinsrisiken aus. Diesen Risiken begegnet der Konzern durch eine grundsätzlich konservativ ausgerichtete Aktiv-Passiv-Steuerung. Eine laufende Berechnung der Zinsänderungsrisiken auf Basis einer VaR-Kalkulation (99 %-Konfidenzniveau) stellt sicher, dass Negativentwicklungen beim Zinsrisiko frühzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Die flatexDEGIRO AG schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit für entsprechend eingegangene Risiken als sehr gering ein und veranschlagt dafür ein mittleres Risikoausmaß. Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung bewegt sich in der Größenordnung von TEUR 868 (Vorjahr: TEUR 1.429).

Das sich für Finanzinstrumente ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei der flatexDEGIRO AG als nicht wesentlich zu betrachten.

Die steuerungsrelevante Information zu Marktpreisrisiken der flatexDEGIRO AG geht täglich in das sogenannte Cockpit des Konzerns ein und wird somit täglich an das Management des Konzerns übermittelt. Die Marktpreisrisiken werden darüber hinaus im Rahmen des MRR des Konzerns abgebildet, sodass detaillierte Darstellungen und Kommentierungen der aktuellen Risikosituation gesichert sind und bei Bedarf Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die flatexDEGIRO AG hat keine aktiven Geschäftsbeziehungen zum russischen und ukrainischen Markt, weder mit russischen bzw. ukrainischen Unternehmen oder Banken noch mit deren europäischen Tochtergesellschaften.

Zudem wird das wertpapierbesicherte Kreditportfolio auch in Bezug auf die Ukraine-Krise laufend überwacht. Es bestehen weder Konzentrationen aus russischen Einzeltiteln, noch ist der Wertpapierbestand aus russischen Titeln nennenswert. Kreditfinanzierungen auf russische Titel wurden seit Beginn der Ukraine-Krise durch die flatexDEGIRO Bank AG eingestellt.

Aufgrund dieser Sachverhalte geht die flatexDEGIRO AG derzeit von keinen erhöhten Risiken aus.

Steuerung und Begrenzung von Liquiditätsrisiken

Die flatexDEGIRO AG definiert ihr Liquiditätsrisiko als das Risiko, dass sie ihre aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und/oder nicht zeitgerecht aus den verfügbaren finanziellen Mitteln erfüllen kann. In der Folge müssen gegebenenfalls Refinanzierungsmittel zu erhöhten Zinssätzen aufgenommen oder vorhandene Aktiva mit Abschlägen liquidiert werden, um zusätzliche (temporär) benötigte Finanzmittel bereitstellen zu können. Daneben subsumiert die flatexDEGIRO AG grundsätzlich auch das Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko unter dem Begriff des Liquiditätsrisikos. Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis eines LVaR-Ansatzes (99-% Konfidenzniveau) für potenzielle Abflussraten simuliert, dabei werden mögliche Refinanzierungskosten als Liquiditätsrisiko angesetzt. Der simulierte Wert zum 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0). Beide o. g. Liquiditätsrisikoarten spielen im aktuellen Geschäftsmodell der flatexDEGIRO AG nur eine untergeordnete Rolle und werden damit hinsichtlich sowohl der Eintrittswahrscheinlichkeit („sehr gering“) als auch des Schadensausmaßes („gering“) der niedrigsten verwendeten Risikokategorie zugeordnet.

Zur Begrenzung der verbleibenden Liquiditätsrisiken („Liquiditätsrisiken im engeren Sinne“) verfolgt die flatexDEGIRO AG eine konservative Anlagestrategie, bei der Kundengelder mit täglicher Fälligkeit überwiegend in kurzfristige Laufzeitbänder investiert werden und wesentliche Anlagen in EZB-fähigen Wertpapieren bestehen, die bei Bedarf eine kurzfristige Refinanzierung über die Notenbank ermöglichen. Die Steuerung erfolgt neben mindestens zuhaltenden sehr konservativen kurzfristigen Liquiditätspuffern/-limits (tägliche, wöchentliche, monatliche Liquiditätsbänder) zusätzlich durch eine laufende Durationsmessung über alle relevanten Anlagen der flatexDEGIRO AG, die sich im durchschnittlichen Zielkorridor unterhalb von 24 Monaten bewegen.

Schließlich verfügt die flatexDEGIRO Bank AG über regelmäßige Liquiditätsüberwachungen sowie über eine angemessene Finanzplanung/Liquiditätsplanung in der Finanzbuchhaltung des Konzerns. Die getroffenen Maßnahmen in Verbindung mit einem geeigneten „Notfallkonzept Liquidität“ stellen eine komfortable Liquiditätsausstattung sicher, die insbesondere auch im Falle unplanmäßiger Entwicklungen – wie ungünstige Marktentwicklungen oder Zahlungsverzögerungen/-ausfälle bei Geschäftspartnern – Sicherheitsreserven für die Erfüllung der eigenen Zahlungsverpflichtungen bietet.

Angesichts der komfortablen Liquiditätsausstattung zum Stichtag (ca. 44 % der Aktiva täglich fällig (Vorjahr: ca. 45 %), durchschnittliche Kapitalbindung von 55 Tagen (Vorjahr: 92 Tagen)) und der getroffenen, risikobegrenzenden Maßnahmen stuft die flatexDEGIRO AG die Eintrittswahrscheinlichkeit ihrer verbleibenden Liquiditätsrisiken (i. e. S.) als sehr gering ein und beurteilt auch das zugehörige Schadensausmaß als gering.

Steuerung und Begrenzung operationeller und sonstiger Risiken

Die flatexDEGIRO AG definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.

Die flatexDEGIRO AG greift bei der Risikoinventur der operationellen Risiken auf eine mehrjährige Zeitreihe eingetretener Schäden zurück. Diese Schadensfälle werden umfassend

attribuiert nach Schadenstyp, Schadensursache, Schadenseintrittsdatum etc. und in einer Datenbank dokumentiert. Die interne Steuerung des operationellen Risikos erfolgt dadurch, dass jeder Schadensfall einer Risikostrategie (Vermeidung, Verminderung, Überwälzung etc.) zugeordnet wird und die definierten Maßnahmen umgesetzt werden. Zur Ermittlung eines Betrags für das zu unterlegende, haftende Eigenkapital aus operationellen Risiken findet intern neben dem sogenannten Standardansatz ein interner Bemessungsansatz Verwendung. Neben der Ermittlung von operationellen Risiken aus historischen Daten ermittelt die flatexDEGIRO AG dort, wo keine ausreichende Schadensdatenhistorie vorliegt, potenzielle Schäden auf Basis von Expertenschätzungen im Rahmen von Risk Assessments mit allen Fachbereichen der flatexDEGIRO AG. Der auf Basis o.g. Vorgehensweise simulierte Wert für operationelle Risiken beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 8.776 (Vorjahr: TEUR 4.696).

Abhängigkeit von Software und andere EDV-Risiken

Für die flatexDEGIRO AG besteht das operationelle Risiko insbesondere aufgrund der banktypischen Abhängigkeit des operativen Betriebs von der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Services. Dies schließt auch die Abhängigkeit von der fehlerfreien Bereitstellung von Dienstleistungen konzernfremder Service-Provider („Outsourcing“) ein. Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen. Konzernweit werden umfangreiche EDV- und Internetsysteme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Der Konzern ist in einem besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Internetsysteme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle, bedingt durch Hardware- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen, zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für den Konzern führen.

Konzernweit werden erhebliche Investitionen in die EDV- und IT-Ausstattung getätigt, um sicherstellen zu können, dass einerseits das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen entsprechend abgewickelt werden kann und andererseits eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Software- und EDV-Risiken wird als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering eingeschätzt.

Personelle Risiken

Nach dem umfangreichen und im Jahr 2018 abgeschlossenen Konzernumbau der flatexDEGIRO AG haben sich Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie veränderte Kommunikationsprozesse ergeben, die zunächst ein erhöhtes Fehler- und Schadenspotenzial nach sich ziehen können. Die flatexDEGIRO AG nutzt die eingerichteten Überwachungs- und Kommunikationsprozesse, um diese insbesondere personalbedingten Risiken zu begrenzen. Dennoch lassen sich individuelle Fehler einzelner Mitarbeitender nie vollständig ausschließen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus personellen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

Rechtliche Risiken

Die flatexDEGIRO-Gruppe agiert als regulierter Anbieter von Finanzdienstleistungen in einem Umfeld mit sich rapide wandelnden (aufsichts-)rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei können rechtliche Verstöße Strafzahlungen oder Prozessrisiken verursachen. Die flatexDEGIRO AG begegnet diesen rechtlichen Risiken durch permanente Beobachtung des rechtlichen Umfelds, durch Vorhaltung internen rechtlichen Know-hows sowie durch Rückgriff auf externe Rechtsexpertise im Bedarfsfall. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der rechtlichen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

Ausgelagerte Prozesse

Ein Outsourcing bzw. eine Auslagerung i. S. d. § 25b Abs. 1 KWG und der MaRisk (AT 9) liegt vor, wenn ein konzernfremdes Unternehmen mit solchen Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten von der flatexDEGIRO AG selbst erbracht würden.

Bei diesen Sachverhalten gelten erhöhte Anforderungen. Der Konzern hat unterschiedliche Tätigkeiten aus seinem Geschäftsbetrieb ausgegliedert und lässt diese von externen Unternehmen erbringen.

Die flatexDEGIRO AG hat ein Auslagerungscontrolling eingerichtet, in dem alle relevanten Auslagerungen berücksichtigt und bei Bedarf notwendige Steuerungsaktivitäten eingeleitet werden. Alle Auslagerungen werden auch im Risikomanagement des Konzerns berücksichtigt. Lediglich hinsichtlich der Kontrollintensität unterliegen unwesentliche Auslagerungen nicht den gleichen erhöhten Anforderungen wie wesentliche Auslagerungen.

Im Rahmen der geschlossenen Outsourcing-Verträge wurden für alle wesentlichen Auslagerungen durchgängig Service Level Agreements (SLAs) vereinbart. Darüber hinaus wurden Haftungsregelungen vereinbart, die eine Abwälzung von Schäden ermöglichen.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für die flatexDEGIRO AG das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die sich daraus ergeben, dass der Ruf des Unternehmens Schaden nimmt.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen bemüht, durch eine gute Reputation eine hohe Kundenbindung zu gewährleisten, um somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern zu erreichen. Viele der oben angesprochenen Risiken bergen zusätzlich zu unmittelbaren finanziellen Auswirkungen die Gefahr, dass die Reputation des Konzerns Schaden nimmt und über eine verringerte Kundenbindung zu finanziell nachteiligen Folgen für den Konzern führt. Die flatexDEGIRO AG berücksichtigt Reputationsrisiken insbesondere in ihren strategischen Vorgaben und nutzt ihre risikosteuernden Prozesse laufend zur Beobachtung des relevanten Umfelds. Zugehörige Risikoabschätzungen erfolgen im Rahmen der Abschätzungen zu den operationellen Risiken des Konzerns.

Zur Begrenzung ihrer operationellen Risiken fördert die flatexDEGIRO AG grundsätzlich eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der flatexDEGIRO AG die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO AG zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher. Zusätzlich führt die flatexDEGIRO AG regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventuren durch, mit denen insbesondere eine laufende Analyse und Einschätzung des operationellen Risikos bestehender Geschäftsprozesse sichergestellt wird.

Die flatexDEGIRO AG ordnet ihren oben dargestellten operationellen Risiken eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit zu und veranschlagt dabei vorsichtig ein hohes Risikomaß.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählt die flatexDEGIRO AG derzeit die allgemeinen Geschäftsrisiken.

Allgemeine Geschäftsrisiken bestehen aufgrund der Abhängigkeit von technischen Entwicklungen und vom Kundenverhalten. Die allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen dabei die Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt.

Technische Entwicklungen sowie ein sich änderndes Kundenverhalten können die Gegebenheiten auf den Märkten für Finanzdienstleistungen wesentlich beeinflussen. Dies kann Chancen für die von der flatexDEGIRO AG angebotenen Finanzprodukte eröffnen, kann aber umgekehrt auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Konzernprodukten nach sich ziehen und somit den finanziellen Erfolg des Konzerns verringern.

Die flatexDEGIRO AG beobachtet die Veränderungen im rechtlichen und regulatorischen Umfeld sowie in den Bereichen Kundenverhalten und technischer Fortschritt mit besonderer Aufmerksamkeit und prüft laufend die daraus resultierenden strategischen Implikationen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses aufgrund von Abhängigkeiten von technischen Entwicklungen und vom Kundenverhalten schätzt der Konzern als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

Durch die Integration der DeGiro B.V. in den Konzern sollen jährliche Ertrags- und Kostensynergien von über EUR 30 Mio. realisiert werden. Die Umsetzung der identifizierten Synergien hat bereits 2021 eine signifikante Ergebnisverbesserung bewirkt. Gleichwohl bestehen die o.g. Risiken auch für die Integration. Bezüglich der Kosten besteht das Risiko, dass Synergien später als prognostiziert realisiert werden können. Diese Risiken werden durch eine regelmäßige Neubewertung der Synergiemaßnahmen überwacht.

In Anbetracht der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit dem Coronavirus (COVID-19) sind die weltweiten Finanzmärkte von starker Volatilität und Marktunsicherheiten geprägt. Infolge der Entwicklungen konnten im Geschäftsjahr 2021 Rekordzahlen bei den Neukunden sowie den abgewickelten Transaktionen erzielt werden. Neben der positiven Entwicklung im Brokerage-Geschäft wurde ebenso eine Risikobewertung des Kreditportfolios vorgenommen, in dem die Bank im Bereich der forderungsbasierten Finanzierungen von erstklassigen Fußballclubs aus den größten europäischen Ligen aktiv ist. Aufgrund der Besicherung durch Kreditausfallversicherungen sind keine wesentlichen Auswirkungen auf das bestehende Portfolio zu erwarten.

Mit Blick auf den Geschäftsbetrieb sind durch ein funktionierendes Business Continuity Management (BCM) keine Einschränkungen aufgetreten. Es wurden umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden (Homeoffice, Verzicht von Dienstreisen, Nutzung digitaler Infrastruktur für Meetings etc.) getroffen. Für Aufgabenbereiche, die keine Homeoffice-Tätigkeit zulassen, wurden ebenso Maßnahmen veranlasst (räumliche Trennung, Schichtarbeit, Vermeidung von Gruppenbildung und Einrichtung von Notfallarbeitsplätzen), mit denen das Infektionsrisiko weitestgehend minimiert werden konnte.

Darüber hinaus sind die wirtschaftlichen Auswirkungen des militärischen Konflikts in der Ukraine im Frühjahr 2022 schwer einzuschätzen. Diese können – neben entsprechenden Risiken – auch etwaige Chancen für das wirtschaftliche Umfeld zur Folge haben.

Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation versteht der Konzern als konsolidierte Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Das Gesamtrisiko ist im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der erhöhten Volatilität an den Märkten angestiegen, jedoch sind alle relevanten wesentlichen Risiken durch entsprechende Maßnahmen weitestgehend mitigiert. Die flatexDEGIRO AG ist davon überzeugt, dass weder von einem der genannten Einzelrisiken noch von den Risiken im Verbund zum Abschlussstichtag und auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses eine Bestandsgefährdung ausgeht.

Weiterhin ist die flatexDEGIRO AG davon überzeugt, dass sie auch in Zukunft sich bietende Chancen nutzen kann, ohne sich dabei unverhältnismäßig hohen Risiken aussetzen zu müssen. Insgesamt wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken angestrebt.

2.15 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der flatexDEGIRO AG ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework, COSO I, in der Fassung vom 14. Mai 2013) aufgebaut.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG überwacht die Wirksamkeit des IKS – wie es § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG fordert. Der Umfang und die Ausgestaltung des IKS liegen dabei im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Die interne Revision ist dafür zuständig, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern und bei der flatexDEGIRO AG unabhängig zu prüfen. Zur Erledigung dieser Tätigkeiten hat die interne Revision umfassende Informations-, Prüf- und Einsichtsrechte.

Das rechnungslegungsbezogene IKS der flatexDEGIRO AG beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab: Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG soll nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt werden, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG sowie der zusammengefasste Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt werden.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Der Bereich Group Finance & Administration steuert die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich dahin gehend analysiert, ob und inwieweit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. in der Konzernbilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen wie z. B. die Konzernbilanzierungsrichtlinie, die Intercompany-Richtlinie, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Wenn nötig, setzen wir auch externe Dienstleister ein, z. B. für die Bewertung der SARs oder der Pensionsverpflichtungen. Group Finance & Administration stellt sicher, dass die Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult. Die flatexDEGIRO AG und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren einhalten. Die jeweiligen Konzerngesellschaften stellen den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher; Group Finance & Administration unterstützt und überwacht sie dabei.

Die Durchführung der operativen Rechnungswesenprozesse wird durch operative Einheiten (Service Center) erbracht. Durch eine Harmonisierung der Prozesse steigen die Effizienz und die Qualität der Prozesse und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems. Das IKS sichert dabei sowohl die interne Prozessqualität der Service Center als auch die Schnittstellen zu den Konzerngesellschaften durch geeignete Kontrollen und durch einen internen Zertifizierungsprozess ab.

Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:



Konzernweit wird die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS überwacht. Dieses Verfahren orientiert sich konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Konzernabschluss: Zu Jahresbeginn werden unter Risikoaspekten Buchungspositionen und rechnungslegungsbezogene Prozessschritte definiert, die im Laufe des Jahres regelmäßig und zusätzlich stichprobenhaft auf Wirksamkeit überprüft werden. Soweit Kontrollschwächen festgestellt werden, erfolgen eine Analyse und eine Bewertung insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Wesentliche Kontrollschwächen, deren Maßnahmenpläne zur Abarbeitung und der laufende Arbeitsfortschritt werden an den Vorstand bzw. zusätzlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG berichtet. Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS zu sichern, ist die interne Revision über alle Stufen des Verfahrens hinweg eng mit einbezogen.

3 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“


Frankfurt am Main, den 7. März 2022

flatxDEGIRO AG



Frank Niehage

CEO, Vorsitzender des Vorstands



Muhamad Said Chahrour

CFO, Mitglied des Vorstands



Konzernabschluss

Konzernbilanz IFRS

zum 31. Dezember 2021

In TEUR	Note	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		3.690.589	2.818.178
Langfristige Vermögenswerte		531.023	561.332
Immaterielle Vermögenswerte	11	386.557	389.432
Geschäftswerte	11	181.087	183.361
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	11	54.268	46.935
Kundenbeziehungen	11	114.710	123.068
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11	36.491	36.068
Sachanlagen	13	34.110	32.858
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte		1.668	1.486
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	14	79.291	74.660
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	14	7.299	-
Langfristige Kredite an Kunden	14	22.098	62.896
Kurzfristige Vermögenswerte		3.158.312	2.256.846
Vorräte und unfertige Leistungen		7	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		26.176	14.041
Sonstige Forderungen		6.774	2.074
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	14	1.507.103	985.599
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	14	148.913	89.802
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)		-	189
Kassenkredite an Kommunen	14	333	370
Kurzfristige Kredite an Kunden	14	1.335.275	843.337
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)	14	-	19.565
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	14	22.582	32.336
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	1.618.252	1.255.124
Guthaben bei Kreditinstituten	14	232.945	95.290
Guthaben bei Zentralnotenbanken	14	547.808	1.015.434
Kassenbestand	14	610.613	10.839
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	14	226.886	133.561
als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	9	1.255	-

In TEUR	Note	31.12.2021	31.12.2020
Passiva		3.690.589	2.818.178
Eigenkapital		499.385	445.834
Gezeichnetes Kapital	15	109.793	27.273
Kapitalrücklage	15	230.323	310.916
Gewinnrücklage	15	158.734	107.117
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	10	536	528
Schulden		3.191.204	2.372.344
Langfristige Schulden		135.216	91.435
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	16	29.151	28.656
Verpflichtungen aus Pensionen	17	11.530	14.543
Rückstellungen für langfristige variable Vergütung	34	74.588	15.387
Latente Steuerschulden	29	19.947	32.849
Kurzfristige Schulden		3.055.988	2.280.910
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.389	10.473
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18	2.810.861	2.089.213
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	151.851	97.117
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	26.568	45.010
Steuerrückstellungen	22	32.559	24.369
Sonstige Rückstellungen	21	30.761	14.728

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung IFRS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

In TEUR	Note	2021	2020
Umsatzerlöse	23	417.581	261.490
davon Provisionserträge		339.707	211.770
davon Zinserträge		59.345	32.524
davon Zinserträge aus Finanzinstrumenten (amortised cost)		53.127	28.149
davon sonstige betriebliche Erträge		18.529	17.196
Materialaufwand	24	75.331	49.446
Nettoumsatz		342.249	212.044
Personalaufwand	25	142.110	66.125
Laufender Personalaufwand	25	77.124	50.597
Aufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich	25	5.641	-
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	25, 35	59.345	15.528
Marketingaufwand	26	46.069	24.281
Andere Verwaltungsaufwendungen	27	41.982	23.213
EBITDA¹		112.088	98.425
Abschreibungen	11-13	31.827	24.639
davon Wertminderungsaufwand	37	-	4.605
EBIT¹		80.261	73.786
Finanzergebnis	28	-5.845	-3.919
EBT¹		74.416	69.867
Ertragsteueraufwand	29	22.865	19.943
Konzernergebnis		51.550	49.924
davon: Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter		51.542	49.908
davon: Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		8	16
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	34	0,47	0,55
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	34	0,47	0,54

¹Zur verbesserten Vergleichbarkeit der Periodenkennzahlen durch Adjusted EBITDA / EBIT / EBT verweisen wir auf den Konzernlagebericht Kapitel 2.6 Ertragslage, Seite 61.

Konzerngesamtergebnisrechnung IFRS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

In TEUR	Note	2021	2020
Konzernergebnis		51.550	49.924
Posten der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Pensionen		2.485	-3.978
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	17	2.217	-4.260
Bewertung Planvermögen	17	283	258
Erstattungsansprüche	17	-16	24
Wertpapiere		317	-1.514
Erfolgsneutrale Wertveränderung		317	-1.514
Latente Steuern	28	-884	1.491
Pensionen		-781	1.263
Wertpapiere		-103	228
Summe sonstiges Ergebnis		1.917	-4.001
Gesamtergebnis		53.467	45.923

Konzernkapitalflussrechnung IFRS

zum 31. Dezember 2021

In TEUR	Note	2021	2020
Konzernergebnis	23	51.550	49.924
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	11,13	30.069	20.075
Zu-/Abnahme Vorräte		1	91
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-12.135	-1.822
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	-7.084	4.892
Zu-/Abnahme sonstiger Forderungen, Finanzanlagen und anderer Vermögenswerte	14	-4.882	-1.229
Zu-/Abnahme Rückstellungen, Pensionsverpflichtungen, latenter Steuern	17,21,29	8.307	54.134
Zu-/Abnahme Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen	34	59.201	15.387
Operativer Cashflow		125.028	141.452
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus immateriellem Anlagevermögen	11	-17.801	-9.742
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus Sachanlagevermögen	13	-8.417	-6.752
Zu-/Abnahme aufgrund Veränderungen des Konsolidierungskreises	9	-	-298.154
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-26.218	-314.648
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		1.782	191.675
Zu-/Abnahme langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	16	-	-3.727
Zu-/Abnahme Leasingverhältnisse und lfr. Verbindlichkeiten ggü. Nichtbanken	16	-2.988	-3.570
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten		-1.206	184.378
Free Cashflow vor bilanziellen Veränderung des Bankgeschäfts	30	97.605	11.182
Zu-/Abnahme langfristiger Kredite an Kunden	14	40.799	6.512
Zu-/Abnahme in FVOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte	14	-39.545	20.824
Zu-/Abnahme in FVPL bewertete finanzielle Vermögenswerte	14	-11.742	-8.586
Zu-/Abnahme Kassenkredite Kommunen	14	36	13.686
Zu-/Abnahme kurzfristiger Kredite an Kunden	14	-491.938	-480.785
Zu-/Abnahme sonstiger Forderungen an Kreditinstitute	14	9.754	-1.097
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Kunden	18	721.648	1.138.436
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	19	54.734	25.423
Zu-/Abnahme sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten	20	-18.442	38.879
Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts		265.304	753.292
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital*		219	22.033
Veränderung des Finanzmittelbestands		363.128	786.507
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		1.255.124	468.616
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		1.618.252	1.255.124

*Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Position aus dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten umgegliedert.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung IFRS

zum 31. Dezember 2021

In TEUR	Gezeichnetes Kapital (s. Note 15)	Kapitalrücklage (s. Note 15)	Konzern-gewinn-rücklage (s. Note 15)	Versicherungs-mathematische Gewinne/Verluste (s. Note 15)	Gewinne/Verluste aus Finanzinstru- menten, die zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bewertet wurden (s. Note 15)	Summe	Nicht beherrschende Anteile (s. Note 10)	Summe Eigenkapital
Stand zum 31.12.2019/01.01.2020	19.596	106.894	53.681	1.554	-35	181.689	512	182.202
Ausgabe von Anteilen	177	1.522	-	-	-	1.699	-	1.699
Einstellung junger Aktien (DEGIRO-Kauf)	7.500	202.500	-	-	-	210.000	-	210.000
Umwidmung junger Aktien	-7.500	-202.500	-	-	-	-210.000	-	-210.000
Ausgabe neuer Aktien	7.500	202.500	-	-	-	210.000	-	210.000
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	6.010	-	-	6.010	-	6.010
Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	3.108	-5.872	-1.237	-4.001	-	-4.001
Konzernjahresüberschuss	-	-	49.908	-	-	49.908	16	49.924
Stand zum 31.12.2020/01.01.2021	27.273	310.916	112.707	-4.318	-1.273	445.305	528	445.834
Ausgabe von Anteilen	241	1.541	-	-	-	1.782	-	1.782
Ausgabe neuer Aktien	82.278	-82.278	-	-	-	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	144	-342	-	-	-198	-	-198
Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-	-	-1.500	-	-	-1.500	-	-1.500
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	1.704	214	1.917	-	1.917
Konzernjahresüberschuss	-	-	51.542	-	-	51.542	8	51.550
Stand zum 31.12.2021	109.793	230.323	162.407	-2.614	-1.059	498.850	536	499.385

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Adjusted EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen
Adjusted EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen
Adjusted EBITDA vor Marketingaufwand	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen vor Marketingaufwand
Adjusted EBITDA-Marge vor Marketingaufwand	Ergebnis-Marge vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen vor Marketingaufwand
Adjusted EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen
AG	Aktiengesellschaft
AGB	allgemeine Geschäftsbedingungen
AK/HK	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
AktG	Aktiengesetz
BaaS	Banking as a Service
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BCM	Business Continuity Management
BGH	Bundesgerichtshof
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BPO	Business Process Outsourcing
B2B	Business-to-Business
B2C	Business-to-Consumer
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CCI	Client Check-in
CDS	Credit Default Swap
CEO	Chief Executive Officer
CFD	Contract for Difference
CFO	Chief Financial Officer
CHF	Schweizer Franken
COSO	Committee of Sponsoring Organizations
CRM	Customer Relationship Management
CRR	Capital Requirements Regulation
CTO	Chief Technology Officer
C&T	Credit & Treasury
DAX	Deutscher Aktienindex
DCF	Discounted Cashflow
DNO	Declaration of No Objection
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
dt.	deutsch
d. h.	das heißt
EAD	Exposure at Default
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern
ECL	Expected Credit Loss
EDV	elektronische Datenverarbeitung

EG	Europäische Gemeinschaft
EK	Eigenkapital
EL	Expected Loss
EPS	Earnings per share
ERP	Enterprise Resource Planning
ESA	European Space Agency
ESG	Environment, Social, Governance
ETF	Exchange Traded Fund
ETN	Exchange Traded Notes
ETP	Exchange Traded Products
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	Europäische Zentralbank
FED	Federal Reserve System
FIN	Financial Services
FSOF	Frankfurt School of Finance and Management
FVOCI	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FVPL	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FTX:CBS	flatex Core Banking System
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles
GBP	Britischer Pfund
GCM	General Clearing Member
GfBk	Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GRI	Global Reporting Initiative
GuV	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
HCM	Human Capital Management
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Human Resources
HRB	Handelsregister Abteilung B
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IBOR	Interbank Offered Rates
IC	Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IKS	internes Kontrollsystem
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
IRE	Initial Recognition Exception
ISIN	International Securities Identification Number
IT	Informationstechnologie
ITK	Informationstechnologie und Telekommunikation
i. e. S.	im engeren Sinne
i. S. d.	im Sinne der/des
i. V. m.	in Verbindung mit
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KPI	Key Performance Indicator
KWG	Kreditwesengesetz

KYC	Know Your Customer
langfr.	langfristig
LTECL	Lifetime Expected Credit Loss
LTPD	Lifetime Probability of Default
LVaR	Liquidity Value at Risk
L.O.X.	Limit Order System
lt.	laut
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
MEUR	Millionen Euro
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MRR	Monthly Risk Report
MSCI	Morgan Stanley Capital International
NASDAQ	National Association of Securities Dealers Automated Quotations
Nr.	Nummer
NYSE	New York Stock Exchange
OCI	Other Comprehensive Income
o. g.	oben genannten
OGAW	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
OTC	Over The Counter
PD	Probability of Default
PEPP	Pandemic Emergency Purchase Programme
PFOF	Payment for Orderflow
p. a.	per annum
rd.	rund
RiskMap	Risikoeinschätzungen der Risikoinventur
ROTE	Return on Tangible Equity
RoU	Right of Use (Nutzungsrecht)
s.	siehe
SaaS	Software as a Service
SARs	Stock-Appreciation-Rights
SDAX	Small-Cap-Dax
SE	Europäische Aktiengesellschaft
SICAV	Investmentgesellschaft mit variablem Grundkapital
SLA	Service Level Agreement
SPPI	Solely Payments of Principal and Interest
TECH	Technologies
TEUR	tausend Euro
u. a.	unter anderem
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-amerikanischer Dollar
V2TX	STOXX 50 Volatility VSTOXX EUR
VaR	Value at Risk
VIX	Chicago Board Options Exchange Volatility Index
WACC	durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten
WKN	Wertpapierkennnummer
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich
ZGE	zahlungsmittelgenerierende Einheit

Konzernanhang zum 31. Dezember 2021

NOTE 1 Angaben zum Konzern

Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der flatexDEGIRO AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die flatexDEGIRO Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 103516 eingetragen. Die Geschäftsadresse der Gesellschaft lautet: Rotfeder-Ring 7, 60327 Frankfurt am Main.

Die auf den Namen lautenden Stückaktien (Namensaktien) werden im SDAX-Index (Prime Standard) gehandelt (ISIN DE000FTG1111/WKN FTG111).

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Bereich innovativer Technologien im Online-Brokerage-Markt und Finanzsektor sowie in der Erbringung von Finanzdienstleistungen und IT-Services.

Die flatexDEGIRO AG ist die Konzernobergesellschaft und das Mutterunternehmen des flatexDEGIRO Konzerns.

Der Konzernabschluss wurde am 24. März 2022 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Im Anschluss an die Veröffentlichung besteht keine Möglichkeit zur Änderung des Konzernabschlusses.

NOTE 2 Grundlagen der Aufstellung

Für Unternehmen innerhalb der Europäischen Union besteht eine Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS, sofern es sich um kapitalmarktorientierte Mutterunternehmen handelt (Artikel 4 der Verordnung [EG] Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002). Alle anderen Muttergesellschaften müssen einen Konzernabschluss nach nationalem Recht aufstellen.

Die Bundesregierung hat die EU-Verordnung durch das Bilanzrechtsreformgesetz umgesetzt, das u. a. § 315e HGB eingeführt hat. Danach muss ein kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS aufstellen (§ 315e Abs. 1 i. V. m. § 290 Abs. 1 HGB). Ein Unternehmen ist kapitalmarktorientiert, wenn am jeweiligen Bilanzstichtag seine Wertpapiere in einem beliebigen Mitgliedstaat zum Handel in einem geregelten Markt im Sinne des Artikels 1 Abs. 13 der Richtlinie 93/22/EWG des Rates vom 10. Mai 1993 über Wertpapierdienstleistungen (9) zugelassen sind.

Die flatexDEGIRO AG ist gegenwärtig verpflichtet, einen IFRS-Konzernabschluss aufzustellen, da ihre Wertpapiere in einem geregelten Markt (Prime Segment) im Sinne des Artikels 1 Abs. 13 der Richtlinie 93/22/EWG des Rates vom 10. Mai 1993 über Wertpapierdienstleistungen zugelassen sind und sie somit ein kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen ist.

Der vorliegende Konzernabschluss steht in uneingeschränkter Übereinstimmung mit den in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS und den ergänzenden nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung der Cashflows des Konzerns entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind, mit Ausnahme der durch neue bzw. geänderte Standards erforderlichen Änderungen, beibehalten worden.

Die Entsprechenserklärung im Sinne des § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 16. Dezember 2019 wurde vom Aufsichtsrat und Vorstand zuletzt am 9. Dezember 2021 aktualisiert und verabschiedet und ist auf der Website

der flatexDEGIRO AG unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> öffentlich zugänglich.

Die flatexDEGIRO AG stellt Informationen in Tausender- oder Millioneneinheiten der Darstellungswährung dar. Bei der Darstellung in Tausender- und Millioneneinheiten wird kaufmännisch auf- und abgerundet. Bei der Berechnung mit gerundeten Zahlen kann es daher zu geringfügigen Differenzen kommen.

Die Darstellungswährung ist Euro.

NOTE 3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der flatexDEGIRO AG und sämtlicher von ihr oder ihren Tochterunternehmen beherrschten Gesellschaften.

Dies ist der Fall, wenn die flatexDEGIRO AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO AG zum 1. Januar 2020

- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %, ehemals flatex Bank AG)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %, ehemals Brokerport Finance GmbH)
- Xervices GmbH, Willich (100 %)
- factoring.plus.GmbH, Leipzig (100 %, zum 1. Januar 2020 rückwirkend auf die flatexDEGIRO Bank AG verschmolzen)
- financial.service.plus GmbH, Leipzig (72 %)

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Jahr 2020

Mit Wirkung zum 30. Juli 2020 wurde der vollständige Erwerb der DeGiro B.V., Amsterdam, abgeschlossen. Der Erwerb der restlichen 90,6 % an der DeGiro B.V. erfolgte nach entsprechender Zustimmung der zuständigen aufsichtsrechtlichen Behörden. Der Kaufpreis wurde zum Closing-Zeitpunkt durch eine Sachkapitalerhöhung in Höhe von 7,5 Mio. Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der bestehenden Aktionäre begeben sowie durch eine Cash-Komponente von bis zu TEUR 81.500 in bar finanziert. Die DeGiro B.V. wird ab dem 1. August 2020 als 100 %-ige Tochtergesellschaft in den flatexDEGIRO Konzern konsolidiert.

Die factoring.plus.GmbH, Leipzig, ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 1. September 2020 sowie mit dem Beschluss ihrer Gesellschafterversammlung mit der flatex Bank AG, Frankfurt am Main, rückwirkend zum 1. Januar 2020 verschmolzen.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO AG zum 31. Dezember 2020/ 1. Januar 2021

- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- financial.service.plus GmbH, Leipzig (72 %)
- DeGiro B.V., Amsterdam (100 %, zum 1. Januar 2021 rückwirkend auf die flatexDEGIRO Bank AG verschmolzen)

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen lagen zum 31. Dezember 2020 nicht vor.

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Jahr 2021

Die DeGiro B.V., Amsterdam, ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 13. April 2021 gemäß Zustimmungsbeschlüssen der beteiligten Rechtsträger mit der flatexDEGIRO Bank AG, grenzüberschreitend rückwirkend zum 1. Januar 2021 verschmolzen.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO AG zum 31. Dezember 2021

- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- financial.service.plus GmbH, Leipzig (72 %)

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen liegen zum 31. Dezember 2021 nicht vor.

Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen

Die flatexDEGIRO AG erstellt im Berichtsjahr den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Die oberste Muttergesellschaft des flatexDEGIRO Konzerns ist die flatexDEGIRO AG.

Der Konzernabschluss wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen sowohl im Bundesanzeiger als auch auf der Homepage der flatexDEGIRO AG veröffentlicht.

NOTE 4 Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Berichtsjahr 2021 weiterhin von der COVID-19-Pandemie geprägt. Der starke Wirtschaftsabschwung aus dem Vorjahr konnte insbesondere durch die fortgeschrittenen Volkswirtschaften zum dritten Quartal 2021 ausgeglichen und die Wirtschaftsleistung wieder auf Vorkrisenniveau gebracht werden. Durch die temporäre Schließung von Bankfilialen im Rahmen von Lockdown-Maßnahmen nahm die generelle Akzeptanz von Online-Banking und -Brokerage weiter spürbar zu.

Der Bereich Online-Brokerage ist traditionell von Volatilitäten der verschiedenen Kapitalmärkte geprägt. Die COVID-19-Pandemie hat zu einer gestiegenen Volatilität der Aktienmärkte und damit zu deutlich steigenden Transaktionen im Brokerage-Geschäft der flatexDEGIRO Gruppe geführt.

Die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns war in verschiedenen Geschäftsfeldern beim Umsatz und Ergebnis von der COVID-19-Pandemie betroffen, jedoch nicht im negativen Umfang. Mögliche künftige Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden werden fortlaufend analysiert. Die Unwägbarkeiten bezüglich des weiteren Verlaufs der COVID-19-Pandemie lassen die flatexDEGIRO Gruppe mögliche wirtschaftliche Folgen nicht ausschließen. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Vergangenheit, sind durch die COVID-19-Pandemie auch zukünftig nur eingeschränkte negative Auswirkungen auf das Geschäft des Konzerns zu erwarten.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang zum Thema COVID-19-Pandemie verweisen wir auf den Konzernlagebericht auf die Bereiche „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“, „Gesamtverlauf und Lage der flatexDEGIRO AG (Konzern)“, insbesondere auf den Abschnitt „Anhaltend starkes Neukundenwachstum“, auf den Bereich „Geschäftsverlauf im Segment Financial Services“ auf den Abschnitt „Entwicklungen des Geschäftsfelds Online-Brokerage“, sowie auf den „Prognose- und Chancenbericht“ und dem „Risikobericht“ in den Abschnitten „Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken“ und „Steuerung und Begrenzung operationeller und sonstiger Risiken“.

NOTE 5 Klimarisiken

Im Geschäftsjahr 2021 hat die flatexDEGIRO Gruppe potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken analysiert. Der Konzern hat keine wesentlichen Risiken für ihr Geschäftsmodell identifiziert. Daher erwartet die flatexDEGIRO Gruppe gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen solcher Risiken auf ihr Geschäftsmodell und auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

NOTE 6 Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse und Konsolidierung

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt unter Anwendung der Bestimmungen des IFRS 3.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird im Erwerbsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, d. h. ab dem Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung), einbezogen.

Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als aktiver Unterschiedsbetrag, wenn der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt. Dieser wird einem mindestens jährlich durchzuführenden oder anlassbezogenen Wertminderungstest (Impairment-Test) unterzogen, bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Andernfalls wird der Wertansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts unverändert gegenüber dem Vorjahr übernommen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ihre Kosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie der zukünftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht dabei auf der Annahme, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Neben der Verfügbarkeit ausreichender Ressourcen muss innerhalb des Konzerns die Absicht bestehen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle dem Projekt direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach Fertigstellung der Projekte werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt des Nutzenzuflusses laufzeitgerecht abgeschrieben. Auf jährlicher Basis erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit der in Entwicklung befindlichen, selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte. Für bereits fertiggestellte Vermögenswerte erfolgt die Prüfung auf Impairment-Trigger. Der zukünftige Nutzenzufluss wird dabei durch entsprechende Business Cases belegt. Der Beginn eines Produktentwicklungsprozesses kann hierbei als Resultat der Grundlagenforschung oder im nicht exklusiven Kundenauftrag definiert sein, wobei entsprechende Forschungsleistungen strikt aufwandswirksam erfasst werden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

- Technologie und Software: Die lineare Abschreibung erfolgt über acht Jahre.
- Kundenbeziehungen: Die lineare Abschreibung erfolgt über Zeiträume von sechs, acht, 16 und 20 Jahren.
- Markenrechte: Markenrechte werden grundsätzlich linear über zehn Jahre abgeschrieben. Die entgeltlich erworbene Marke DEGIRO hat eine unspezifische Nutzungsdauer.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, sofern eine Indikation vorliegt, auf Wertminderungen geprüft. Eine solche Indikation lag im Geschäftsjahr 2021 jedoch nicht vor.

Sachanlagen

Die einer Abnutzung unterliegenden Sachanlagen, die länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geschäftsbauten werden über die erwartete Nutzungsdauer von zehn bis 50 Jahren linear abgeschrieben. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Geschäftsausstattung wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei diese für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel 13 Jahre beträgt. Wartungs- und Instandsetzungskosten werden als Periodenaufwand erfasst.

Bestehen Anzeichen einer Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Anlagen auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (Right of Use [RoU]) für einen vereinbarten Zeitraum überträgt.

Der IFRS 16 hat zur Folge, dass Leasingverhältnisse vom Leasingnehmer in der Bilanz zu erfassen sind, da die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungs-

leasingverhältnissen aus Sicht des Leasingnehmers aufgehoben wurde. Gemäß dem Standard sind ein Vermögenswert (das Recht zur Nutzung des Leasinggegenstands) und eine finanzielle Verbindlichkeit für Miet- oder Leasingzahlungen anzusetzen. Die Leasingverbindlichkeit entspricht dem Barwert der Mindestleasingzahlung. Die einzigen Ausnahmen hiervon betreffen kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Die flatexDEGIRO AG hat im Geschäftsjahr keinen Gebrauch von den Erleichterungswahlrechten für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse gemacht.

Die Unternehmen der flatexDEGIRO AG treten im Außenverhältnis lediglich als Leasingnehmer auf.

Wertminderungen

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden zu jedem Berichtsstichtag auf Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung überprüft. Sind derartige Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Sofern der erzielbare Betrag auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts nicht ermittelt werden kann, wird die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist, durchgeführt. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen ZGEs bzw. auf die kleinste Gruppe von ZGEs. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder solchen, die noch nicht genutzt werden können, wird ein Wertminderungstest mindestens jährlich und beim Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) durchgeführt.

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird auf der Basis des erzielbaren Betrags der ZGE, der dieser zugeordnet ist, auf eine Wertminderung hin untersucht. Hierfür wird der aus einem Unternehmenserwerb entstandene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen ZGE zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Erwerb zieht. Dabei entspricht die maximale Größe der jeweiligen ZGE dem operativen Segment, das auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit am internen Berichtswesen an. Der Wertminderungstest erfolgt mindestens einmal im Jahr und zusätzlich, sofern Anhaltspunkte einer Wertminderung der ZGE vorliegen. Eine Indikation lag bedingt durch die COVID-19-Pandemie vor, jedoch konnte qualitativ und quantitativ geschlussfolgert werden, dass kein Wertminderungsbedarf erforderlich ist.

Für den Fall, dass der Buchwert der ZGE, welcher der derivative Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene derivative Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag der ZGE den Buchwert des zugeordneten derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrags eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der ZGE zugeordneten Vermögenswerte.

Als erzielbarer Betrag wird der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Basis für die Ermittlung des Nutzungswerts ist die Planung des Managements für die ZGE. Aus dieser Planung werden die Cashflows für die betreffende ZGE unter Berücksichtigung der erwarteten Wachstumsraten der jeweiligen Märkte abgeleitet. Diese werden mit dem entsprechenden Zinssatz diskontiert. Die Ermittlung des Zinssatzes beruht auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, der Marktrisikoprämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Als selbst börsennotiertes Unternehmen definiert die flatexDEGIRO AG zur Bestimmung des Beta-Faktors die im SDAX vergleichbaren Unternehmen als sogenannte Peergroup. Sollte sich in der Zukunft die Zusammensetzung des gewählten Index als nicht mehr repräsentativ erweisen, wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen.

Vorräte und unfertige Leistungen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder, sofern dieser zum Abschlussstichtag niedriger ist, zum Nettoveräußerungswert. Der Ansatz zu Herstellungskosten geschieht auf Basis der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der ein vertragliches Recht begründet, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten, bzw. eine vertragliche Verpflichtung, finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu übertragen. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, an dem die flatexDEGIRO AG Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird.

Zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte sind das Geschäftsmodell (Halten, Halten und Verkaufen, Handeln) sowie die Art der mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme entscheidend. Anhand dieser Kriterien wird entschieden, ob der finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) – erfolgswirksam oder erfolgsneutral – zu bewerten ist. Die Klassifizierung und die Festlegung des Wertmaßstabs für die Folgebewertung erfolgen beim Zugang des Finanzinstrumentes.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, die marktüblich erworben bzw. veräußert werden, erfolgt grundsätzlich am Handelstag.

Die finanziellen Vermögenswerte der flatexDEGIRO AG werden nach Zuordnung zu den Geschäftsmodellen „Halten“, „Halten und Verkaufen“ oder „Handeln“ und nach Art der mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme den folgenden Kategorien, die zugleich als Klassen i. S. d. IFRS 9 anzusehen sind, zugeordnet:

- fortgeführte Anschaffungskosten
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Fortgeführte Anschaffungskosten

Dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden bei der flatexDEGIRO AG die folgenden Finanzinstrumente:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- (lang- und kurzfristige) Kredite an Kunden
- Kassenkredite an Kommunen
- sonstige Forderungen
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Dieser Kategorie zugeordnete Finanzinstrumente beinhalten als Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag und werden bis zur Endfälligkeit gehalten.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) werden die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordneten Anleihen bewertet. Beim Kauf bzw. Zugang werden diese mit den

Anschaffungskosten inkl. der Anschaffungsnebenkosten erfasst und im Folgenden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertungsveränderungen des Anleiheportfolios werden im sonstigen Ergebnis erfasst und erst bei einem Verkauf oder bei Fälligkeit erfolgswirksam realisiert (FVOCI mit Recycling). Die Zahlungsströme dieser Kategorie zugeordneter Finanzinstrumente bestehen ausschließlich aus Zins- und Tilgungsleistungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)

Unter dieser Position werden die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnete Fonds erfasst. Bei jenen Fonds ist die Zahlungsstrombedingung bestehend aus Zins- und Tilgungszahlungen nicht erfüllt, somit erfolgt die Zugangsbewertung zu Anschaffungskosten und die Anschaffungsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung geschieht zum beizulegenden Zeitwert, wobei die Wertveränderungen direkt erfolgswirksam behandelt werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, unabhängig davon, ob sie zu Handelszwecken gehalten werden. Für Finanzinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht zum Zugangszeitpunkt die Option, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die flatexDEGIRO AG bewertet Anteile an Investmentgesellschaften mit variablem Grundkapital (société d'investissement à capital variable [SICAV]) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)

Fondsanteile werden bei der flatexDEGIRO AG als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK) bewertet. Für diese wurde im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 das Wahlrecht für eine erfolgsneutrale Bilanzierung zum Zeitwert ausgeübt. Bewertungsänderungen werden in dieser Kategorie im sonstigen Ergebnis erfasst (FVOCI ohne Recycling). Im Falle eines späteren Verkaufs werden die Gewinne und Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in die Gewinnrücklage umgebucht.

Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr wurden die finanziellen Verbindlichkeiten bei der flatexDEGIRO AG unverändert gegenüber dem Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderung

Für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Zeitwert (FVOCI mit Recycling) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen erfolgt bei der flatexDEGIRO AG die Bildung einer Risikovorsorge im Rahmen des dreistufigen Ansatzes nach IFRS 9 unter Berücksichtigung der erwarteten Verluste (Expected Credit Loss Model).

Bei Zugang erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Stufe 1 in Höhe des im nächsten Jahr (12-Monats-Sicht) erwarteten Ausfalls (Expected Credit Loss [ECL]). Liegt eine wesentliche Verschlechterung der Bonität oder eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, wird das Finanzinstrument der Stufe 2 zugeordnet und es ist eine Risikovorsorge in Höhe des Ausfalls zu bilden, der über die gesamte Laufzeit des Finanzinstrumentes erwartet wird (Lifetime-ECL [LTECL]). Sofern ein objektiver Hinweis auf einen erwarteten Ausfall beobachtet werden kann, geht das Finanzinstrument in die Stufe 3 über und die Risikovorsorge wird individuell über die gesamte Laufzeit des Finanzinstrumentes (LTECL) ermittelt.

Bei der flatexDEGIRO AG werden bei der Ermittlung der Risikovorsorge Finanzinstrumente mit ähnlichen Kreditrisiken zu Gruppen zusammengefasst oder es erfolgt eine individuelle Beurteilung des Kreditrisikos.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die flatexDEGIRO AG macht unverändert gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsjahr keinen Gebrauch von der Möglichkeit der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Bewertungshierarchiestufen für beizulegenden Zeitwert

Hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts bestehen folgende Hierarchiestufen:

Stufe 1: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in aktiven Märkten gehandelt werden (wie etwa börsennotierte Derivate und Eigenkapitalinstrumente), beruht auf den notierten Marktpreisen am Ende der Berichtsperiode. Der notierte Marktpreis der von der flatexDEGIRO AG gehaltenen finanziellen Vermögenswerte entspricht dem aktuellen Geldkurs. Diese Instrumente werden in Stufe 1 eingeordnet.

Stufe 2: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand von Bewertungstechniken ermittelt, die den Einsatz beobachtbarer Marktdaten maximieren und möglichst wenig auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgreifen. Wenn alle signifikanten Inputfaktoren zur Bewertung eines Instruments zum beizulegenden Zeitwert beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingruppiert.

Stufe 3: Sind einer oder mehrere der signifikanten Inputfaktoren nicht zu beobachten, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet. Dies gilt für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente. Auf Basis der Veränderung des Nettovermögens zwischen dem aktuellen Stichtag und dem vorangegangenen Stichtag erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zum Nominalwert. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig), Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Zentralnotenbanken.

Verpflichtungen aus Pensionen

Der Konzern bewertet die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen durch Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode entsprechend den Vorschriften von IAS 19. Bei der Ermittlung des Nettobarwerts des künftigen Leistungsanspruchs für bereits erbrachte Leistungen berücksichtigt der Konzern künftige Lohn- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern der Periode setzen sich aus den tatsächlichen (laufenden) und aus den latenten Steuern zusammen. Steuern werden als Ertrag oder Aufwand erfasst und in den Gewinn oder Verlust einbezogen, außer sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis angesetzt wurden. In diesem Fall werden die entsprechenden Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufende Steuern werden auf Basis des Gewinns bzw. Verlusts im Geschäftsjahr berechnet, der nach den geltenden Steuervorschriften errechnet wird.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die sich zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Aktiva und Passiva und den steuerlichen Werten ergeben sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für Steuerguthaben. Aktive Steuerlatenzen werden insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Erträge anfallen, auf die die abziehbaren temporären Differenzen, ungenutzten steuerlichen Verluste und ungenutzten Steuerguthaben angerechnet werden können.

Eine Besonderheit gilt hierbei für die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge. Diese sind nur dann zu aktivieren, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig genügend steuerlicher Gewinn zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht. Für die Bewertung werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Die Berechnung latenter Steuerbeträge erfolgt mittels des Steuersatzes, der zum Zeitpunkt der Realisation zu erwarten ist.

Aktive und passive latente Steuern werden aufgerechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, tatsächliche Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn sich die latenten Steuerforderungen und die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden, falls der Saldo auf Nettobasis zu begleichen ist.

Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige faktische oder rechtliche Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Der Abzinsung liegen risikofreie Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Eventualverbindlichkeiten

Sind die Kriterien für die Bildung einer Rückstellung nicht erfüllt, ist der Abfluss finanzieller Ressourcen aber nicht unwahrscheinlich, wird über diese Verpflichtungen im Konzernanhang berichtet. Sobald der Abfluss finanzieller Ressourcen wahrscheinlich geworden ist und die Höhe des Ressourcenabflusses verlässlich geschätzt werden kann, erfolgt eine Passivierung.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Ertragsrealisierung

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht übergegangen ist bzw. die Leistung gemäß den vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde.

Zur Bewertung der Kundenverträge wird ein fünfstufiges Modell angewendet, das auf alle Lieferungs- und Leistungsverträge, mit Ausnahme insbesondere von Leasingverträgen,

Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten, anzuwenden ist und das die Art, die Höhe und den Zeitpunkt der Vereinnahmung von Erträgen regelt. Die einzelnen Stufen sind wie folgt:

- 1. Stufe: Bestimmung des Vertrags mit dem Kunden
- 2. Stufe: Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen
- 3. Stufe: Ermittlung des Transaktionspreises
- 4. Stufe: Verteilung des Transaktionspreises auf einzelne Leistungsverpflichtungen
- 5. Stufe: Erfassung der Erlöse bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung

Beinhaltet ein Vertrag mehrere Leistungskomponenten, wird der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. In der Regel ergeben sich die Transaktionspreise für die einzelnen Leistungskomponenten aus den vertraglichen Bestimmungen. Sollte dies nicht der Fall sein, wird der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen anhand der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt. Sind diese nicht direkt beobachtbar, werden sie anhand der Kostenaufschlagsmethode („Expected-Cost-plus-a-Margin-Ansatz“) geschätzt.

Erlöse aus längerfristigen Aufträgen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, sind nach der Inputmethode zu behandeln. Danach werden die Erlöse in Höhe des erreichten Fertigstellungsgrades realisiert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten. Die Methode wurde gewählt, da die Gewinnrealisierung aus den Projektphasen damit den tatsächlichen Verhältnissen weitestgehend entspricht.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausstehenden Aktien des Grundkapitals berechnet.

NOTE 7 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: geänderte Standards und Interpretationen

Annual Improvements und neue vom IASB bzw. IC verabschiedete Standards und Interpretationen

Im Rahmen der Annual Improvements nimmt das International Accounting Standards Board (IASB) kleine Änderungen an bestehenden Standards vor. Dabei gilt immer ein dreijähriger Review-Zyklus. Nachfolgend sind diese zusammen mit dem aktuellen Stand des EU-Endorsements tabellarisch aufgeführt. Neben der laufenden Überarbeitung der Standards und Interpretationen im Rahmen des Annual Improvement Project werden auch regelmäßig neue Verlautbarungen erlassen.

Darstellung der neuen, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen sind vom IASB bzw. IFRS Interpretations Committee (IC) bereits verabschiedet, aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. in das europäische Recht übernommen worden. Aufgeführt werden wesentliche neue Standards und Interpretationen. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewendet.

Neue Standards, Interpretationen und Verbesserungen

Standard/ Interpretation	Änderung/Neu- regelung	Anwendungszeitpunkt (EU)	EU- Endorse- ment
IFRS 9, IFRS 16, IFRS 1, IAS 41	Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungszyklen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2022 beginnen	Ja
IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	Klarstellung hinsichtlich der einem Vertrag zurechenbaren Kosten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2022 beginnen	Ja
IFRS 3 Unternehmenszusammen- schlüsse	Änderungen in Bezug auf das neue Rahmenkonzept	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2022 beginnen	Ja
IAS 16 Sachanlagen	Klarstellung der Erlöse von Sachanlagen vor beabsichtigter Nutzung	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2022 beginnen	Ja
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Klarstellung der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2023 beginnen	Nein
IFRS 17 Versicherungsverträge	Neuregelung der Bilanzierung von Versicherungsverträgen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2023 beginnen	Ja
IFRS 17 Versicherungsverträge	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2023 beginnen	Nein
IAS 8 Bilanzierungs- oder Bewertungsmethoden	Klarstellung zur Unterscheidung von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen. Diese soll den anzuwendenden Unternehmen die Abgrenzung vereinfachen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2023 beginnen	Nein
IAS 12 Ertragsteuern	Änderungen der Initial Recognition Exception (IRE). Demnach gilt die Erstanwendungsausnahme nicht für Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2023 beginnen	Nein

Sämtliche der o. g. Standards, Interpretationen und Änderungen bestehender Standards werden, sofern inhaltlich relevant, von der flatexDEGIRO AG voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Es werden derzeit keine materiellen Auswirkungen aus der Erstanwendung erwartet.

Darstellung der im aktuellen Berichtsjahr (2021) neu angewendeten Standards und Interpretationen

Die Änderungen der folgenden Standards waren im Geschäftsjahr 2021 erstmals verpflichtend von der flatexDEGIRO AG anzuwenden:

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 hinsichtlich der Auswirkungen der IBOR-Reform

Im Rahmen der Phase 2 der Reform der Referenzzinssätze sind im wesentlichen Änderungen an den IFRS 9 und 16 sowie dem IAS 39 vorgenommen worden. Die Anwendung der angepassten Standards ist ab dem 1. Januar 2021 verpflichtend. Dabei handelt es sich um Erleichterungen bei der Darstellung von Änderungen an vertraglichen Zahlungsströmen und Sicherungsbeziehungen, die aus den umgesetzten Änderungen der Phase 1 resultieren.

Die zuvor geltenden Regelungen führten bei Unsicherheiten über den nach der Ablösung folgenden Referenzzinssatz mitunter zur Beendigung der Bilanzierung der Sicherungsbeziehung.

In Phase 2 werden die Sachverhalte im Zusammenhang mit und infolge der Ersetzung adressiert, die sich auf die Finanzberichterstattung auswirken könnten, wenn ein bestehender Referenzzinssatz tatsächlich ersetzt wird. Die flatexDEGIRO AG macht unverändert gegenüber dem Vorjahr keinen Gebrauch von der Möglichkeit, Sicherungsbeziehungen zu bilanzieren, und erwartet keine wesentlichen Auswirkungen der IBOR-Reform.

Änderungen an IFRS 16 für COVID-19-bezogene Mietzugeständnisse

Die Änderungen an IFRS 16 verlängern die seit dem Vorjahr bestehende optionale Erleichterung bei der Beurteilung, ob ein Mietzugeständnis im direkten Bezug zu COVID-19 eine verträgliche Änderung darstellt. Somit haben Leasingnehmer die Option zu beurteilen ob COVID-19-bedingte Leasingzahlungen eine vertragliche Modifikation darstellen. Die Änderung tritt ab dem 1. April 2021 in Kraft. Die flatexDEGIRO AG macht unverändert keinen Gebrauch von dieser Möglichkeit.

NOTE 8 Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden alle verfügbaren Informationen berücksichtigt. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, auf die Bestimmung der erzielbaren Beträge zur Prüfung der Wertminderung einer ZGE sowie auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Von besonderer Bedeutung sind auch die aus der angespannten aktuellen Zinssituation auf den Finanzmärkten resultierenden Schätzungsunsicherheiten. Diese beziehen sich im Speziellen auf die Höhe der ausgewiesenen Pensionsrückstellungen. Ebenfalls von außerordentlicher Bedeutung sind die Auswirkungen der derzeitigen weltweiten COVID-19-Pandemie. Die daraus resultierenden Schätzungsunsicherheiten beziehen sich insbesondere auf die Bewertung von Kreditengagements und die Bildung der Risikovorsorge. Des Weiteren bestehen aufgrund der derzeitigen Rechtsprechung und anhängigen offenen Verfahren Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der gebildeten Rückstellung zum BGH Urteil vom 27. April 2021 zur Unwirksamkeit von AGB Klauseln sowie auch Schätzungsunsicherheiten mit Bezug zur Behandlung von negativen Zinsen. So können die sich tatsächlich ergebenden Werte von den Schätzungen abweichen. Neue Informationen werden berücksichtigt, sobald diese vorliegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses wird nicht davon ausgegangen, dass sich wesentliche Änderungen mit Ausnahme der o. g. gegenüber den Annahmen und Schätzungen ergeben haben.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nicht finanzieller Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert, aktivierte Entwicklungskosten und Kundenbeziehungen) basiert auf der Annahme bzgl. der zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus sowie des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommenen Vermögenswerten und Schulden erfolgt, soweit keine beobachtbaren Marktwerte vorhanden sind, anhand anerkannter Bewertungsverfahren (z. B. Lizenzpreisanalogiemethode, Residualwertmethode).

Die den Abschreibungen auf abnutzbares Anlagevermögen zugrunde liegende Schätzung der Nutzungsdauer basiert in der Regel auf Erfahrungen der Vergangenheit und wird regelmäßig überprüft.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen der Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Die Risikotragfähigkeitsanalyse basiert auf den Annahmen verschiedener Szenarien, mit dem Ziel, Schätzungsunsicherheiten, bei denen ein wesentliches Risiko besteht, einzuschränken. Die Risikotragfähigkeitsanalyse und die damit verbundenen Annahmen haben keine Hinweise ergeben, dass im nächsten

Geschäftsjahr eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich wird. Der reale Stresstest während der COVID-19-Pandemie hat bewiesen, dass sich unsere konservativen Beleihungen bewähren. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen zum Finanzrisikomanagement unter Note 37 sowie auf den Abschnitt „Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken“ im Risikobericht des Konzernlageberichts.

Die Bilanzierung und die Bewertung von Rückstellungen erfordern die Einschätzung der Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie die Schätzungen des Diskontierungszinssatzes. Diese Schätzungen basieren in der Regel auf Erfahrungen aus der Vergangenheit oder auf externen Gutachten.

Die Bewertung der Rückstellung für den Stock Appreciation Rights Plan 2021 (SARs-Plan 2021) erfolgt mit einem geeigneten Optionspreismodell (Black-Scholes-Formel) sowie unter Berücksichtigung der erwarteten Earnings per Share (EPS) zum erwarteten Ausübungstag. Die weiteren Bewertungsannahmen Aktienkurs, Zinssatz und Volatilität wurden auf Basis öffentlich zugänglicher Marktdaten am Bilanzstichtag bestimmt.

Für die Berechnung von aktiven latenten Steuern erfolgt eine Schätzung des künftig zu versteuernden Einkommens sowie des Zeitpunktes der Realisierung.

NOTE 9 Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5

Als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten solche Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hoch wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um aufzugebende Geschäftsbereiche handeln.

Der Aufsichtsrat erteilte dem Vorstand am 9. Dezember 2021 die Genehmigung zur Veräußerung der ZGE FACTORING-LAB sowie zu einzelnen Forderungen des Factoring-Geschäfts, die allesamt kurzfristige Vermögenswerte darstellen. Die geplante Veräußerung entspricht der langfristigen Strategie des Unternehmens, sich weiterhin auf das Kerngeschäft Online-Brokerage zu konzentrieren und sich von damit nicht in Zusammenhang stehenden Geschäftsfeldern zu trennen. Die flatexDEGIRO AG bemüht sich aktiv um einen Käufer und hofft, den Verkauf spätestens binnen eines Jahres abschließen zu können.

Zum 31. Dezember 2021 wurden die auf die ZGE FACTORING-LAB entfallenden langfristigen Vermögenswerte als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft und gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Diese Vermögenswerte belaufen sich auf TEUR 1.255. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte wurden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert angesetzt.

Der Effekt auf das Ergebnis der flatexDEGIRO AG beträgt im Berichtsjahr TEUR 29. Davon entfallen TEUR 21 auf Anteile beherrschender Gesellschafter und TEUR 8 auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Nachstehend werden die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte dargestellt:

In TEUR	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	1.090
Kundenbeziehungen	203
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	887
Sachanlagen	164
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	150
als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.255

NOTE 10 Tochterunternehmen mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

Auf Ebene der flatexDEGIRO AG haben zum 31. Dezember 2021 Tochterunternehmen mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter existiert. Der Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter bezieht sich auf das direkte Tochterunternehmen financial.service.plus GmbH, Leipzig. Dieser Anteil betrug zum Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt 0,1 % des Eigenkapitals der flatexDEGIRO AG. Auf diese nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt ein Ergebnis in Höhe von TEUR 8 am Ergebnis der flatexDEGIRO AG.

Nachfolgende Darstellungen zeigen für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 jeweils die zusammengefassten Finanzinformationen über Vermögenswerte, Schulden, Gewinne und Verluste sowie Cashflows der financial.service.plus GmbH. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf die financial.service.plus GmbH vor jeglichen gruppeninternen Eliminierungen.

Zusammengefasste Bilanz

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristig		
Vermögenswerte	184	602
Schulden	-193	-409
Gesamtes kurzfristiges Nettovermögen	-9	193
Langfristig		
Vermögenswerte	1.255	1.237
Schulden	-233	-330
Gesamtes langfristiges Nettovermögen	1.022	908

Zusammengefasste Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse	1.553	1.661
Ergebnis vor Ertragsteuern	46	77
Ergebnis nach Steuern	29	55
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	29	55
Auf Minderheiten entfallendes Gesamtergebnis	8	16

Zusammengefasste Cashflow-Darstellung

In TEUR	2021	2020
Konzernergebnis	29	55
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	303	322
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94	-64
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-208	-67
Zu-/Abnahme sonstiger Forderungen und kurzfristige finanzielle andere Vermögenswerte	-2	146
Zu-/Abnahme sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten	-63	1
Zu-/Abnahme Steuerrückstellungen, latente Steuern	49	-
Operativer Cashflow	201	394
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus immateriellem Anlagevermögen	-316	-331
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus Sachanlagevermögen	-4	-53
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-320	-384
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital	-116	-
Zu-/Abnahme langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	-87	-76
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-204	-76
Free Cashflow vor bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	-323	-66
Zu-/Abnahme kurzfristiger Kredite an Kunden	-	3
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-3	-17
Zu-/Abnahme sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten	-	-138
Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	-3	-152
Veränderung des Finanzmittelbestands	-327	-217
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	373	590
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	46	373

NOTE 11 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte stellen sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	AK/HK zum 31.12.2021	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2021	Buchwert zum 31.12.2021	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2021
Geschäfts- oder Firmenwert	183.362	-	-	-	183.362	2.274	181.087	2.274
Abgeschlossene Entwicklungskosten	51.626	2.521	1.012	1.690	54.825	25.954	28.872	6.632
Laufende Entwicklungskosten	14.737	12.980	23	-1.690	26.004	608	25.396	-
Kundenbeziehungen	128.776	-	-	-	128.776	13.864	114.913	8.156
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	14.415	3.782	3	-	18.194	12.682	5.513	1.869
Markenrechte	31.536	-	-	-	31.536	473	31.064	70
Geleistete Anzahlungen	1.246	503	947	-	802	-	802	-
Immaterielle Vermögenswerte	425.698	19.786	1.985	-	443.499	55.855	387.647	19.000

Die immateriellen Vermögenswerte stellten sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	AK/HK zum 31.12.2020	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2020	Buchwert zum 31.12.2020	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2020
Geschäfts- oder Firmenwert	36.555	146.807	-	-	183.362	-	183.361	-
Abgeschlossene Entwicklungskosten	35.485	655	-	15.486	51.626	19.320	32.305	6.079
Laufende Entwicklungskosten	23.593	7.309	679	-15.486	14.737	107	14.630	-
Kundenbeziehungen	8.265	120.511	-	-	128.776	5.708	123.068	3.762
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	12.892	1.528	5	-	14.415	10.727	3.688	1.585
Markenrechte	700	30.836	-	-	31.536	403	31.134	70
Geleistete Anzahlungen	-	1.246	-	-	1.246	-	1.246	-
Immaterielle Vermögenswerte	117.490	308.892	684	-	425.698	36.265	389.432	11.496

Neben dem Geschäfts- oder Firmenwert, den laufenden Entwicklungskosten sowie den im Rahmen des Erwerbs der DeGiro B.V. erworbenen Markenrechten bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Aufgrund der Reichweite in 18 Ländern und der weiteren Nutzung der eingetragenen Marke DEGIRO durch die flatexDEGIRO AG ist die Nutzungsdauer unbestimmt.

Die immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen; die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung unter der Position „Abschreibungen“ erfasst. Die Abschreibung erfolgt linear. Im sonstigen Ergebnis sind keine Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte enthalten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie die laufenden Entwicklungskosten werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen für den Zeitraum von fünf Jahren und mit einem Abzinsungssatz vor Steuern von 6,96 % p. a. (Vorjahr: 5,82 % p. a.) bestimmt. Zahlungsströme, die den Zeitraum von fünf Jahren übersteigen, wurden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von rund 1 % extrapoliert. Die im Rahmen des Wertminderungstests gesetzten Annahmen basieren auf den Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit hinsichtlich des Vermögenswerts. Zur weiteren Validierung der Werthaltigkeit der wesentlichen Kundenbeziehungen wurde zusätzlich eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei dieser wurde die Nutzungsdauer der Kundenbeziehungen um drei Jahre variiert. Eine verkürzte Nutzungsdauer würde zu einer Reduzierung des Buchwertes in Höhe von < 1,0 % führen, eine verlängerte Nutzungsdauer zu einer Veränderung von < 0,5 %.

Die gesetzlichen Vertreter sind der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der Buchwert des immateriellen Vermögenswerts dessen erzielbaren Betrag übersteigt.

Einzelne, wesentliche immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswert	Position	Buchwert 31.12.2021 TEUR	Buchwert 31.12.2020 TEUR	Verbleibende Amortisationszeit Jahre
Core Banking System (FTX:CBS)	Aktivierte Entwicklungskosten	36.557	25.175	2 bis 8
Kundenbeziehungen (DEGIRO)	Kundenbeziehungen	109.841	117.373	15
Kundenbeziehungen (ViTrade)	Kundenbeziehungen	2.451	2.636	14
Kundenbeziehungen (factoring.plus und financial.service.plus)	Kundenbeziehungen	1.175	1.458	3
Kundenbeziehungen (Bank)	Kundenbeziehungen	1.445	1.602	10

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es, wie auch im Vorjahr, keine wesentlichen Personalaufwendungen im Bereich Forschung.

NOTE 12 Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts*Zahlungsmittelgenerierende Einheiten*

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den bestehenden Segmenten als ZGE zugeordnet.

Nach der weitestgehenden erfolgreichen Integration der DEGIRO in die Gruppe wurde die Fokussierung auf das Brokerage-Kerngeschäft sowie die IT-Aktivitäten durch eine Erweiterung der ZGEs um die Aktivitäten aus dem Factoring-Geschäft der Gruppe erweitert. Im Rahmen dieser Erweiterung wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte wie folgt neu zugeordnet:

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb der DeGiro B.V. sowie aus dem Erwerb der factoring.plus.GmbH (65,14 %) werden der ZGE FIN zugeordnet. Der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der factoring.plus.GmbH (34,86 %) wird der neuen ZGE „FACTORING-LAB“ zugerechnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der XCOM AG von insgesamt TEUR 28.780 (Vorjahr: TEUR 28.780) verteilt sich auf die ZGE's TECH (20 %) und FIN (80 %). Die Aufteilung des Goodwills auf die ZGE erfolgte im Erwerbszeitpunkt entsprechend dem Umsatzbeitrag der ZGEs zum Gesamtumsatz des Konzerns.

1. FIN: Diese ZGE umfasst Produkte und Dienstleistungen des B2C-Online-Brokerages, des B2B-White-Label-Bankings sowie die elektronische Wertpapierabwicklung, die Depotverwaltung und sonstige bankfachliche Dienstleistungen.
2. TECH: Diese ZGE umfasst IT-Dienstleistungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.
3. FACTORING-LAB: Diese ZGE umfasst bankfachliche- und IT-Dienstleistungen zur Abwicklung des Factoring-Geschäfts der Gruppe.

Prüfung auf Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern prüft regelmäßig zum Geschäftsjahresende sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung.

Der Konzern berücksichtigt bei der Ermittlung der Nutzungswerte der Segmente u. a. steigenden Wettbewerbsdruck und die veränderte strategische Ausrichtung der Segmente.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management für einen Detailzeitraum von fünf Jahren genehmigten Budget. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern basiert auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten. Nach dem Detailplanungszeitraum anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate extrapoliert (ewige Rente). Diese Wachstumsrate entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate für die Finanztechnologieindustrie. Sie spiegelt somit die Erwartungen hinsichtlich des Branchenwachstums der ZGEs wider. In die Cashflow-Prognosen fließen sowohl Vergangenheitswerte als auch zukunftsorientierte Werte, d. h. zukünftig erwartete Marktentwicklungen, ein. Weiterhin wird für die Prognose das Wachstum der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Grundannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags

Bei der Berechnung des Nutzungswerts der ZGEs bestehen jeweils Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere im Hinblick auf:

- den Diskontierungsfaktor (Zinssatz)
- Marktanteile im Berichtszeitraum
- die Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird

Abzinsungssätze: Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen der den ZGEs jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen aller spezifisch den ZGEs zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

Annahmen über den Marktanteil: Die Annahmen über den Marktanteil korrespondieren mit den Schätzungen über Wachstumsraten. Sie spiegeln somit die vom Management vertretene Auffassung wider, wie sich ZGEs im Vergleich zu anderen Wettbewerbern während des Budgetzeitraums positionieren.

Schätzungen der Wachstumsraten: Die Wachstumsraten basieren auf veröffentlichten branchenbezogenen Marktforschungen und sind konservativ angesetzt.

Im Rahmen der Wertminderungstests des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts ergab sich zum 31. Dezember 2021 wie auch zum 31. Dezember 2020 für die ZGEs FIN und TECH kein Wertminderungsaufwand.

Der Buchwert der ZGE FIN beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 339.383 (Vorjahr: TEUR 186.079). Der erzielbare Betrag dieser ZGE liegt bei TEUR 2.993.439 (Vorjahr: TEUR 1.147.389). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäfts- oder Firmenwert weist zum 31. Dezember 2021 eine Höhe von TEUR 177.466 auf (Vorjahr: TEUR 179.740). Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 6,96 % (Vorjahr: 5,82 %). Die langfristige Wachstumsrate liegt bei 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %).

Der Buchwert der ZGE TECH beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 39.665 (Vorjahr: TEUR 50.620). Der erzielbare Betrag dieser ZGE liegt bei TEUR 58.242 (Vorjahr: TEUR 102.296). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäfts- oder Firmenwert beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 5.756 (Vorjahr: TEUR 5.756). Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 6,96 % (Vorjahr: 5,82 %). Die langfristige Wachstumsrate erreicht 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %).

Der Buchwert der ZGE FACTORING-LABs beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 2.949 (Vorjahr: TEUR 0). Der erzielbare Betrag dieser ZGE liegt bei TEUR 678 (Vorjahr: TEUR 0). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäfts- oder Firmenwert beläuft sich zum 31. Oktober 2021 auf TEUR 2.711 (Vorjahr: TEUR 0). Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 6,96 % (Vorjahr: 5,82 %). Die langfristige Wachstumsrate erreicht -0,35 % (Vorjahr: 0 %). Weiterer Wertminderungsaufwand bestand für die ZGE FACTORING-Lab zum 31. Dezember 2021 nicht.

Für die ZGE FACTORING-LAB wurde im Rahmen der Erweiterung der ZGEs im Oktober 2021 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 2.271 identifiziert. Der Wertminderungsaufwand resultiert im Wesentlichen aus geminderten, ZGE-spezifischen Ertragserwartungen. Hinzu kommt eine zukünftig untergeordnete Bedeutung des Factoringgeschäfts aufgrund startegischer Entscheidungen des Konzerns.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der jeweiligen Nutzungswerte der ZGE FIN getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der ZGE ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt. Für die ZGE TECH würden ein Umsatzrückgang von mehr als 2,5 % sowie ein Anstieg der Personalkosten um 9,5 % dazu führen, dass der Buchwert der ZGE ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Beide Szenarien hält das Management nach vernünftigem Ermessen für äußerst unwahrscheinlich.

Die Buchwerte der ZGE TECH entsprechen den Konzerneinheiten der flatexDEGIRO AG sowie der Xervices GmbH (inkl. deren Shared Services für die übrigen Konzerngesellschaften), während der ZGE FIN die Konzerneinheiten der flatexDEGIRO Bank AG, der DeGiro B.V. sowie der Cryptoport GmbH zugeordnet sind. Die Buchwerte der ZGE FACTORING-LABs umfasst die Konzerngesellschaft financial.service.plus GmbH.

NOTE 13 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen stellt sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2021	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2021	Buchwert zum 31.12.2021	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2021
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.638	116	1.000	4.754	3.797	957	356
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	53.641	10.859	1.557	62.943	29.625	33.318	10.713
Sachanlagen	59.278	10.975	2.557	67.696	33.422	34.275	11.069

Saldo der im Sachanlagevermögen bilanzierten Nutzungsrechte

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Nutzungsrechte Immobilien	18.502	19.395
Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	4.331	3.546
Nutzungsrechte Fahrzeuge	922	673
Summe	23.755	23.614

Zugänge Nutzungsrechte

In TEUR	2021	2020
Zugänge Nutzungsrechte Immobilien	2.616	15.147
Zugänge Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	2.300	2.857
Zugänge Nutzungsrechte Fahrzeuge	1.141	764
Summe	6.057	18.768

Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach Anlageklassen

In TEUR	2021	2020
Nutzungsrechte Immobilien	4.320	2.843
Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	1.508	1.484
Nutzungsrechte Fahrzeuge	895	902
Summe	6.724	5.228

Das Sachanlagevermögen stellte sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2020	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2020	Buchwert zum 31.12.2020	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2020
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.560	78	-	5.638	3.605	2.033	795
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	30.560	23.081	-	53.641	22.817	30.824	7.473
Sachanlagen	36.121	23.158	-	59.278	26.421	32.858	8.267

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Wertminderungsaufwendungen (Vorjahr: TEUR 400). Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr 2021 ebenso wie im Geschäftsjahr 2020 nicht erfasst. Es sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet. Die Erhöhung des Sachanlagevermögens resultiert aus der Erweiterung der Büroflächen an den Standorten Amsterdam und Zwickau sowie aus der Anlagenerweiterung von EDV-Hardware. Bei den Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um den Verkauf der Betriebsimmobilie in Willich.

NOTE 14 Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte (siehe Note 6 „Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von der Art des Geschäftsmodells und der Bewertungskategorie dar:

In TEUR	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020
Geschäftsmodell „Halten“		
Fortgeführte Anschaffungskosten		
Langfristige Kredite an Kunden	22.098	62.896
Kassenkredite an Kommunen	333	370
Kurzfristige Kredite an Kunden	1.335.275	843.337
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	22.582	32.336
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.618.252	1.255.124
Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	148.913	89.802
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	7.299	-
Geschäftsmodell „Handeln“		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	-	189
Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)	-	19.565
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	79.291	74.660
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	3.021.820	2.270.468

Hinsichtlich der Beschreibung des Geschäftsmodells siehe Note 6 „Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Der wesentliche Teil der Forderungen hat eine Laufzeit von unter einem Jahr, daher besteht für diese keine wesentliche Abweichung zwischen dem Buchwert und dem Fair Value.

Die nachfolgende Tabelle fasst die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach ihren Bewertungshierarchiestufen zusammen:

In TEUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Geschäftsmodell „Halten“						
Fortgeführte Anschaffungskosten						
Langfristige Kredite an Kunden	-	-	-	-	22.098	62.896
Kassenkredite an Kommunen	-	-	-	-	333	370
Kurzfristige Kredite an Kunden	-	-	-	-	1.335.275	843.337
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	22.582	32.336
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.618.252	1.255.124	-	-	-	-
Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	148.913	89.802	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)			-	-	7.299	-
Geschäftsmodell „Handeln“						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)		189	-	-		-
Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)	-	19.565	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	-	-	-	-	79.291	74.660
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)					3.021.820	2.270.468

Finanzinstrumente der Stufe 2 lagen zum Stichtag nicht vor, da weder im vorangegangenen noch im abgelaufenen Geschäftsjahr Investitionen erfolgten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kassenbestand	610.613	10.839
Guthaben bei Zentralnotenbanken	547.808	1.015.434
Guthaben bei Kreditinstituten	232.945	95.290
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	226.886	133.561
Summe	1.618.252	1.255.124

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Beträge der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem entsprechenden Posten in der Bilanz überein. Es bestehen im Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Kredite an Kunden

Die Kredite an Kunden beinhalten im Wesentlichen die wertpapierbesicherten Kredite wie Margin Loans, flatex-flex- und Lombardkredite, die forderungsbasierten Finanzierungen, wie die Fußballclub-Finanzierungen, für die Ausfallversicherungen, Bürgschaften und Forderungsabtretungen von Sponsoren-, TV- und Werberechten bestehen. Des Weiteren umfassen die Kredite an Kunden die Asset-Based-Finanzierungen, die die Immobilienfinanzierungen und sonstigen Asset-Based Finanzierungen umfassen sowie die sonstigen Finanzierungen. Die langfristigen Kredite an Kunden setzen sich im Wesentlichen aus Fußballclub- und Asset-Based-Finanzierungen zusammen.

Mit dem weiteren Ausbau des Kreditbuchs stiegen die Kredite an Kunden insgesamt auf TEUR 1.357.373 (Vorjahr: TEUR 906.234). Der Anstieg resultiert aus der Ausweitung der wertpapierbesicherten Kredite, insbesondere bei den Margin Loans und flatex-flex-Krediten.

Aufgrund der strategischen Fokussierung im Kreditbereich ist der Anteil der forderungsbasierten Finanzierungen insgesamt am Kreditbuch um TEUR 75.967 auf TEUR 111.450 (Vorjahr: TEUR 187.417) gesunken, davon entfallen im Wesentlichen TEUR 75.199 (Vorjahr: TEUR 140.804) auf die Fußballclub-Finanzierungen sowie TEUR 36.250 (Vorjahr: TEUR 46.614) auf sonstige Forderungsfinanzierungen.

Die Asset-Based-Finanzierungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.292 auf TEUR 89.446 (Vorjahr: TEUR 87.154) gestiegen. Dies resultiert aus der Erhöhung der Immobilienfinanzierungen um TEUR 3.995 auf TEUR 57.500 (Vorjahr: TEUR 53.505). Die sonstigen Asset-Based-Finanzierungen sind um TEUR 1.703 auf TEUR 31.946 (Vorjahr: TEUR 33.649) gesunken.

Kassenkredite an Kommunen

Die Kassenkredite an Kommunen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 36 auf TEUR 333. Der Grund hierfür waren die anhaltenden negativen Renditen und die damit verbundene verminderte Anlageattraktivität.

Sonstige Forderungen an Kreditinstitute

Die sonstigen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 22.582 (Vorjahr: TEUR 32.336) beinhalten Forderungen gegenüber Instituten im Zusammenhang mit der Abwicklung des Wertpapier- und Zahlungsverkehrsgeschäftes in Höhe von TEUR 11.391 (Vorjahr: TEUR 18.625) und aus Sicherheitsleistungen bei Kooperationsbanken unverändert in Höhe von TEUR 11.190 (Vorjahr: TEUR 11.190).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Anteile an einem im Jahr 2021 neu aufgelegten Fußball-Fonds in Höhe von TEUR 5.010 und an einem Immobilienfonds in Höhe von TEUR 2.100, hierbei handelt es sich bei beiden um Alternative Investment Fonds („AIF’s“)

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 79.291 (Vorjahr: TEUR 74.660) betreffen im Wesentlichen Anteile an Wohninvest- und Infrastrukturfonds in der Rechtsform einer SICAV. Gegenüber dem Vorjahr hat sich insbesondere der Marktwert der Anteile am Wohninvest- und Infrastrukturfonds um TEUR 2.752 erhöht.

In TEUR	Art	Anteil	Gesamt- verwaltetes Vermögen	Erträge innerhalb des Geschäfts- jahres	Potenzielles Verlustrisiko	Verlustart
FG Wohninvest Deutschland S.C.S. SICAV-SF	Immobilien- fonds	60.793	639.000	1.819	49	Adressenaus- fallrisiko
Fidelio KA Infrast. Debt Fund Europe I - RAIF SICAV	Infrastruktur- fonds	18.498	326.672	407	186	Adressenaus- fallrisiko
DS Score Capital Football Finance Funds Nr. 1	Fonds	5.010	17.020	-	102	Adressenaus- fallrisiko
FG Wohnen Deutschland	Fonds	2.100	4.200	-	16	Adressenaus- fallrisiko

Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine regelmäßige sowie bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, mit der sie den Risiken, denen sie im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, begegnet. Diese umfassen in Bezug auf die oben genannten Alternativen Investment Fonds („AIF’s“) das Adressenausfallrisiko. Das hieraus resultierende potenzielle Verlustrisiko ergibt sich nach durchgeführter Gesamtdurchschau aller Einzelpositionen im Fonds durch ein Kreditportfolio-Modell VaR-gestützt mit 99 %-Konfidenzniveau.

Der Fonds „FG Wohninvest Deutschland S.C.S. SICAV-SF“ investiert in Wohnimmobilienportfolios in Deutschland im mittleren Mietpreissegment, welche eine attraktive Mietertragsperspektive und ein nachhaltiges Wertsteigerungspotenzial aufweisen.

Der Fonds „Fidelio KA Infrast. Debt Fund Europe I – RAIF SICAV“ investiert in ökonomische Infrastrukturprojekte in Europa und weist stabile, langfristige Dividendenausschüttungen auf.

Der Fonds „FG Wohnen Deutschland – Fokus ESG“ investiert in ein Neubauprojekt in Düsseldorf, Deutschland. Das Anlageziel ist eine angemessene Rendite zu erzielen und ein mittel- bis langfristiges Kapitalwachstum zu erwirtschaften.

Über den „DS Score Capital Football Finance Funds Nr. 1“ wird in Fußballportfolios der europäischen Spitzenligen investiert. Der Fokus des Fonds liegt auf dem Erwerb von Einzelforderungen sowie der Darlehensvergabe an Fußballunternehmen. Das Ziel ist insbesondere die Generierung von stabilen Erträgen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI) und Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Eigenkapitalinstrumente beinhalten Anleihen öffentlicher Emittenten in Höhe von TEUR 114.930 (Vorjahr: TEUR 76.226) und Anleihen nicht öffentlicher Emittenten in Höhe von TEUR 33.976 (Vorjahr: TEUR 13.576). Zudem sind die restlichen Anteile am NORDIX BASIS Fonds veräußert

worden (Vorjahr: TEUR 19.565), der hieraus resultierende kumulierte Verlust aus der Veräußerung lag bei TEUR 342.

Die unter diesen Positionen designierten Finanzinstrumente werden mit dem Ziel der kurzfristigen Liquiditätssteuerung gehalten. Sie stehen nicht in direkter Verbindung mit der operativen Tätigkeit des Konzerns und werden insbesondere aufgrund der Fristigkeit unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge

Für die erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Finanzinstrumente wurden folgende Beträge im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente (FVOCI mit Recycling)	-1.346	-1.265
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI ohne Recycling)	287	-7

Es ist möglich, die gehaltenen Eigenkapitalinstrumente, für die keine Handelsabsicht besteht, als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in dem sonstigen Ergebnis (OCI)“ zu designieren. Da es sich bei den Aktien und gehaltenen Fondsanteilen um strategische Finanzinvestitionen handelt, besteht keine Handelsabsicht und die FVOCI-Option für Eigenkapitalinstrumente wurde ausgeübt.

Die gehaltenen Fremdkapitalinstrumente (Anleihen) werden als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in dem sonstigen Ergebnis (FVOCI)“ klassifiziert und bewertet, weil die finanziellen Vermögenswerte einem Portfolio zugeordnet sind, das im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gehalten wird und dessen vertragliche Zahlungsströme das SPPI-Kriterium erfüllen.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Regelmäßige bzw. wiederkehrende Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert werden bei der flatxDEGIRO AG für ausgewählte Finanzinstrumente durchgeführt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für die Finanzinstrumente, die einer der Kategorien zugeordnet sind, erfolgt auf Basis von notierten Preisen aktiver Märkte, die für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglich sind (Stufe-1-Bewertungstechnik bzw. Bewertungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13). Dies betrifft festverzinsliche Wertpapiere, Fonds und Aktien.

Der beizulegende Zeitwert von in aktiven, dem Konzern zugänglichen Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage von beobachtbaren Marktpreisnotierungen ermittelt, soweit diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen, und ist vorrangig als Fair Value am Bewertungsstichtag anzusetzen (Market-to-Market).

Der hier zu Informationszwecken anzugebende beizulegende Zeitwert ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Die Inputfaktoren für den beizulegenden Zeitwert der Forderungen sowie der finanziellen Verbindlichkeiten sind die Preise, die zwischen der flatxDEGIRO AG und ihren Vertragspartnern für die einzelnen Transaktionen vereinbart wurden.

Die Anteile der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten SICAV-Gesellschaften sowie der Fußballfonds und der FG Wohnen Deutschland Fonds werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Es liegen auch keine aus Marktparametern ableitbaren und für die Bewertung relevanten Inputfaktoren vor. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 3 im Sinne von IFRS 13. Die Anteile werden anhand eines Substanzwertverfahrens („Net-Asset-Value-Verfahren“) ermittelt. Zur Ermittlung der Ankauf- oder Rücknahmewerte wird das „Net Asset Value“ herangezogen.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Die Angabe von Fair Values ist nur für Finanzinstrumente erforderlich, die nicht bereits zum Fair Value bilanziert werden. Zu einem vom Buchwert abweichenden Fair Value kann es vor allem bei festverzinslichen Finanzinstrumenten im Falle einer wesentlichen Zinsänderung kommen. Dabei ist die Auswirkung einer Marktzinsänderung umso größer, je länger die Restlaufzeit des Geschäfts ist.

Der Buchwert stellt eine vernünftige Approximation des beizulegenden Zeitwerts für die folgenden Finanzinstrumente dar, die überwiegend kurzfristig sind. Hierbei gibt es keine wesentliche Abweichung zwischen Buchwert und Fair Value. Hierzu zählen die folgenden Finanzinstrumente:

In TEUR	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020
Aktiva		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Zentralnotenbanken	1.391.366	1.121.563
Kredite an Kunden	1.357.373	906.234
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	226.886	133.561
Forderungen an Kreditinstitute	22.582	32.336
Kassenkredite an Kommunen	333	370
Passiva		
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.810.861	2.089.213
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	151.851	97.117
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.568	45.010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	3.389	10.473

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum Fair Value anzusetzen sind, sind gemäß IFRS 7 zusätzlich die Fair Values anzugeben, deren Bewertungsmethodik nachfolgend dargestellt wird.

Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert. Dies gilt z. B. für die Forderungsankäufe aus dem Bereich Fußballfinanzierungen, an Firmenkunden ausgegebene Kreditfazilitäten und im Rahmen des Factorings angekaufte Einzelforderungen. Für solche Instrumente wird der beizulegende Zeitwert nur für Zwecke der Anhangangabe kalkuliert und hat weder einen Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Für längerfristige Finanzinstrumente in diesen Kategorien wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der vertraglichen Zahlungsströme unter Verwendung von Zinssätzen berechnet, die für Aktiva mit ähnlichen Restlaufzeiten und Ausfallrisiken hätten erzielt werden können. Im Falle von Passiva werden Zinssätze zugrunde gelegt, zu denen entsprechende Verbindlichkeiten mit ähnlichen Restlaufzeiten am Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung von DCF-Verfahren ermittelt, die Parameter für Kreditrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken, geschätzte Ausfallverluste und die bei Ausfällen in Anspruch genommenen Beträge berücksichtigen. Die Parameter „Bonitätsrisiko“, „Ausfallrisiko“ und „Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls“ werden, sofern verfügbar und geeignet, anhand verfügbarer Informationen ermittelt und laufend aktualisiert. Die Validierung führte zu keinen materiellen Abweichungen zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert.

Gehaltene Sicherheiten

Die flatexDEGIRO AG hält in Bezug auf IFRS 7.15 keine Sicherheiten in Form finanzieller oder nicht finanzieller Vermögenswerte.

Gewährte Sicherheiten

Der Konzern hat Sicherheiten gewährt, die für Zwecke der Abwicklung von Finanzkommissionsgeschäften der flatexDEGIRO Bank AG bei den in Anspruch genommenen Clearing- und Lagerstellen hinterlegt wurden. Bei den hinterlegten Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiersicherheiten. Die Höhe der gewährten Sicherheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 106.164 (Vorjahr: TEUR 94.581) und lässt sich im Wesentlichen durch den Anstieg des Handelsvolumens in 2021 begründen.

Die wesentlichen Geschäfte und die ihnen zugrunde liegenden Vertragsbedingungen sind wie folgt:

- Von dem Gesamtbetrag entfällt ein wesentlicher Teil auf die an der Eurex durchgeführten Wertpapierhandelsgeschäfte. Hierzu sind Sicherheiten, sowohl für den Clearing Fund als auch für das Margin Collateral, zu hinterlegen. Der Clearing Fund, der sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 5.194 (Vorjahr: TEUR 5.096) beläuft, stellt die Mindestsicherheit dar, auf welche die Eurex beim Ausfall eines Clearing-Mitglieds zugreifen kann. Die Höhe des Margin Collateral (31. Dezember 2021: TEUR 40.281; 31. Dezember 2020: TEUR 51.390) richtet sich insbesondere nach dem Geschäftsvolumen und dem Risikogehalt der getätigten Geschäfte. Das zu hinterlegende Margin Collateral dient zur Deckung offener Geschäfte bei der Eurex. Hierdurch sollen potenzielle Marktpreisschwankungen gesichert werden. Das Margin Collateral wird von der Eurex täglich ermittelt.
- Die flatexDEGIRO Bank AG führt Devisengeschäfte über zwei Geschäftspartner aus. Für das in diesem Zusammenhang bestehende Ausfallrisiko sind vertragsgemäß fixe Sicherheiten vorzuhalten. Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 10.510 (Vorjahr: TEUR 10.510).
- Die flatexDEGIRO Bank AG nutzt zur Abwicklung ihres Kundengeschäfts in Exchange Traded Derivatives an der Eurex die Unicredit als General Clearer. Zu diesem Zweck waren als Barsicherheit zum 31. Dezember 2021 TEUR 680 (Vorjahr: TEUR 680) bei der Unicredit hinterlegt.
- Die flatexDEGIRO Bank AG hat von ihren Geschäftspartnern Kreditlinien für in Fremdwährung abgewickelte Wertpapiergeschäfte in Höhe von TEUR 8.826 (Vorjahr: TEUR 8.150) erhalten. Hierfür sind Wertpapiersicherheiten in Höhe von TEUR 10.000 (Vorjahr: TEUR 9.900) hinterlegt. Die flatexDEGIRO Bank AG kann jederzeit über die als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere verfügen, wobei sich im Gegenzug hierfür eine Reduktion der gewährten Kreditlinie ergeben würde.
- Die zu stellenden Sicherheiten können sowohl in Form von vorher definierten Wertpapieren mit fester Laufzeit und kurz- und langfristigen Fälligkeiten als auch in Form von kurzfristig verfügbarem Bargeld erfüllt werden. Dabei ist jederzeit ein Austausch innerhalb der zulässigen Sicherheiten möglich, solange die Höhe der Sicherheitenanforderungen erfüllt wird.
- Weiterhin wurden zur Finanzierung von Abwicklungsgeschäften mit der ABN AMRO Clearing Bank Wertpapiere in Höhe von TEUR 20.000 (Vorjahr: TEUR 0) als Sicherheiten genutzt.

Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Nettogewinne 2021	Nettoverluste 2021
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-	282
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	153	32
Gehaltene Eigenkapitalinstrumente, deren Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bei Ausübung der Fair-Value-OCI-Option (FVOCI-EK) für Eigenkapitalinstrumente im OCI, also im Eigenkapital, zu erfassen sind	-	350
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI für Fremdkapitalinstrumente)	318	480
Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	59.027	7.559
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Entgelte	-	-

In TEUR	Nettogewinne 2020	Nettoverluste 2020
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-	432
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	244	2.102
Gehaltene Eigenkapitalinstrumente, deren Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bei Ausübung der Fair-Value-OCI-Option (FVOCI-EK) für Eigenkapitalinstrumente im OCI, also im Eigenkapital, zu erfassen sind	-	424
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI für Fremdkapitalinstrumente)	365	-
Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	32.172	2.899
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Entgelte	-	-

Die Anstieg der Nettogewinne ist im Wesentlichen durch den erstmals vollständigen Einbezug der Marke DEGIRO bedingt. Die Zinserträge sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gewachsenen, überwiegend voll besicherten Kreditbuchs (Lombard- und flatex-flex-Kredite sowie Margin Loans) gestiegen.

Die Nettoverluste ergeben sich im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Zusammenhang mit dem vollständigen Einbezug der DEGIRO zu betrachten und den damit einhergehenden Zinszahlungen für Clearing-Konten.

Im Berichtsjahr wurden Fondsanteile, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente bilanziert werden, verkauft. Der Fondsverkauf erfolgte zu einem Marktwert von TEUR 19.612 und führte insgesamt zu Nettoverlusten von TEUR 357. Der Verkauf ist auf eine breitere Streuung des Portfolios und entsprechende Liquiditätssteuerung zurückzuführen.

NOTE 15 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital zum Geschäftsjahresende ist eingeteilt in 109,793 Mio. (Vorjahr: 27,273 Mio.) nennwertlose Namensaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00 je Stück. Das gezeichnete Kapital der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 109.793 (Vorjahr: TEUR 27.273).

Aktien, ausgegeben und im Umlauf am 31.12.2019	19.595.637
In 2020 neu ausgegebene Aktien	7.677.500
Aktien, ausgegeben und im Umlauf am 31.12.2020	27.273.137
In 2021 neu ausgegebene Aktien	82.519.411
Aktien, ausgegeben und im Umlauf am 31.12.2021	109.792.548

Sämtliche der ausgegebenen Anteile sind voll eingezahlt. Die Veränderung des gezeichneten Kapitals resultiert aus der Durchführung der von der Hauptversammlung am 29. Juni 2021 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien (Aktiensplit im Verhältnis 1:4) und aus Optionsausübungen im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (Aktionsoptionsprogramm 2014 und Aktionsoptionsprogramm 2015). Für weitere Details verweisen wir auf Note 35.

Genehmigtes Kapital

Die flatexDEGIRO AG verfügte zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt TEUR 13.600.

Hinsichtlich der Ausgabe junger Aktien wurden 2020 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Das genehmigte Kapital 2017 mit dem - nach bisherigen Ausübungen - verbleibenden Betrag in Höhe von TEUR 4.898 wurde durch Ausnutzungsbeschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 28. Juli 2020 in voller verbliebener Höhe ausgenutzt.
2. Das genehmigte Kapital 2018 wurde durch Ausnutzungsbeschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 28. Juli 2020 in Höhe von EUR 2.601.885 ausgeschöpft und betrug nach Eintragung der Kapitalerhöhung zum Bilanzstichtag 2020 noch EUR 29.677. Das genehmigte Kapital 2018 wurde mit dem verbleibenden Betrag nach bisherigen Ausübungen mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 vollständig aufgehoben.
3. Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Oktober 2025 das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 10.900 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2020/I). Den Aktionärinnen und Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.
4. Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Oktober 2025 das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 2.700 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2020/II). Den Aktionärinnen und Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit

Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Hinsichtlich der Ausgabe junger Aktien wurden 2021 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Das genehmigte Kapital 2020/I wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 aufgehoben.
2. Das genehmigte Kapital 2020/II wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 aufgehoben.
3. Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Oktober 2025 das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 43.600 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021/I). Den Aktionärinnen und Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.
4. Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Oktober 2025 das Grundkapital (genehmigtes Kapital 2021/II) durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 10.800 zu erhöhen. Den Aktionärinnen und Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Die vorgenannten Beschlüsse der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurden mit Eintragung im Handelsregister am 20. August 2021 wirksam. Die Gesellschaft verfügt damit zum 31. Dezember 2021 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt TEUR 54.400 (genehmigtes Kapital 2021/I: TEUR 43.600; genehmigtes Kapital 2021/II: TEUR 10.800).

	31.12.2021	31.12.2020
Anzahl genehmigter Anteile	54.400.000	13.600.000

Bedingtes Kapital

1) Bedingtes Kapital 2014

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 1.390 durch Ausgabe von bis zu 1.390.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2014). Gemäß dem Beschluss vom 30. Oktober 2014 diene das bedingte Kapital 2014 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 in der Zeit bis einschließlich zum 30. September 2019 an die Mitglieder des Vorstands, die Arbeitnehmer der flatexDEGIRO AG sowie die Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der flatexDEGIRO AG verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden.

Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das bedingte Kapital 2014 wurde entsprechend an die Ausgabe von Namensaktien angepasst.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 30. Oktober 2014 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen

eines Aktienoptionsprogramms 2014 geändert und konkretisiert. Zugleich wurde das bedingte Kapital 2014 dahingehend geändert, dass es auch der Bedienung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 neu gefasst wurden.

Aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014 wurden im Geschäftsjahr 2019 aus dem bedingten Kapital 2014 insgesamt 859.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben. Hierdurch hat sich das bedingte Kapital 2014 bis zum 31. Dezember 2019 um TEUR 859 auf TEUR 531 reduziert und das Grundkapital auf TEUR 19.596 erhöht.

Aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014 wurden im Geschäftsjahr 2020 aus dem bedingten Kapital 2014 insgesamt 125.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben. Hierdurch hat sich das bedingte Kapital 2014 bis zum 31. Dezember 2020 um TEUR 125 auf TEUR 406 reduziert. Die entsprechenden Satzungsanpassungen wurden beim Handelsregister angemeldet und wie beantragt am 22. Juli 2020 (TEUR 75) bzw. am 11. Dezember 2020 (TEUR 50) eingetragen.

Aufgrund weiterer Ausübungen von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014 wurden im Geschäftsjahr 2021 bis zum 1. Juli 2021 aus dem bedingten Kapital 2014 insgesamt 83.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde beim Handelsregister angemeldet und wie beantragt am 1. Juli 2021 eingetragen. Hierdurch reduzierte sich das bedingte Kapital 2014 bis zum 1. Juli 2021 um TEUR 83 auf TEUR 323.

Die ordentliche Hauptversammlung der flatexDEGIRO AG hat am 29. Juni 2021 beschlossen, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien durchzuführen (Aktiensplit 1:4). Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 20. August 2021 in das Handelsregister eingetragen. Auf jede vorhandene Stückaktie hat die Gesellschaft drei neue Stückaktien ohne Zuzahlung an die Aktionäre ausgegeben. Auf diese Weise wurden sowohl das gezeichnete Kapital der flatexDEGIRO AG als auch die Anzahl der ausgegebenen Aktien vervierfacht. Das vorhandene bedingte Kapital 2014 erhöhte sich von Gesetzes wegen im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4) auf TEUR 1.292. Zum Bilanzstichtag beträgt das bedingte Kapital 2014 unverändert TEUR 1.292.

2) Bedingtes Kapital 2015

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 230 durch Ausgabe von bis zu 230.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2015).

Gemäß dem Beschluss vom 28. August 2015 diente das bedingte Kapital 2015 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. August 2015 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 in der Zeit bis einschließlich 27. August 2020 an die Mitglieder des Vorstands, die Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden.

Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das bedingte Kapital 2015 wurde entsprechend an die Ausgabe von Namensaktien angepasst.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 28. August 2015 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2015 geändert und konkretisiert; zugleich wurde das bedingte

Kapital 2015 so abgeändert, dass es ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2015, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 neu gefasst wurden.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bis zum 10. Januar 2020 aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2015 insgesamt 20.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben. Hierdurch hat sich das bedingte Kapital 2015 bis zum 10. Januar 2020 um TEUR 20 auf TEUR 210 ermäßigt. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde beim Handelsregister angemeldet und wie beantragt am 27. Januar 2020 eingetragen. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020 erfolgten weitere Ausübungen von Aktienoptionen in Höhe von EUR 32.500, wodurch insgesamt 32.500 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben wurden. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde beim Handelsregister angemeldet und wie beantragt am 30. Juli 2020 eingetragen. Zum 31. Dezember 2020 betrug das bedingte Kapital 2015 noch EUR 177.500.

Aufgrund weiterer Ausübungen von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2015 wurden im Geschäftsjahr 2021 bis zum 1. Juli 2021 aus dem bedingten Kapital 2015 insgesamt 70.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde zum Handelsregister angemeldet und wie beantragt am 1. Juli 2021 eingetragen. Hierdurch ermäßigte sich das bedingte Kapital 2015 um TEUR 70 auf EUR 107.500.

Die ordentliche Hauptversammlung der flatexDEGIRO AG hat am 29. Juni 2021 beschlossen, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien durchzuführen (Aktiensplit 1 : 4). Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 20. August 2021 in das Handelsregister eingetragen. Auf diese Weise wurden sowohl das gezeichnete Kapital der flatexDEGIRO AG als auch die Anzahl der ausgegebenen Aktien vervierfacht. Das vorhandene bedingte Kapital 2015 erhöhte sich von Gesetzes wegen im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4) auf TEUR 430.

Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums wurden aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen zusätzliche 88.000 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2015 mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben; hierdurch hat sich das bedingte Kapital 2015 nach dem Aktiensplit um TEUR 88 ermäßigt auf TEUR 342. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde beim Handelsregister angemeldet und wie beantragt am 15. Februar 2022 eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das bedingte Kapital 2015 TEUR 342.

3) Bedingtes Kapital 2018

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2018 und durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 3.500 durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2017, im Handelsregister der Gesellschaft bezeichnet als „Bedingtes Kapital 2018/I“). Die bedingte Kapitalerhöhung diente in dieser Fassung der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2018 und vom 20. Oktober 2020 bis zum 3. Dezember 2022 ausgegeben werden.

Die ordentliche Hauptversammlung der flatexDEGIRO AG hat am 29. Juni 2021 beschlossen, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien durchzuführen (Aktiensplit 1 : 4). Auf diese Weise wurden sowohl das gezeichnete Kapital der flatexDEGIRO AG

als auch die Anzahl der ausgegebenen Aktien vervierfacht. Das vorhandene bedingte Kapital 2017 erhöhte sich von Gesetzes wegen im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4). Da die dem bedingten Kapital 2017 zugrundeliegende Ermächtigung bislang nicht ausgeübt wurde und somit keiner automatischen Anpassung kraft Gesetzes an die veränderten Kapitalverhältnisse unterlag, beschloss die Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 darüber hinaus mit gleichem Faktor eine Anpassung auch der dem bedingten Kapital 2017 zugrundeliegenden Ermächtigung samt Anpassung des bedingten Kapitals 2017 auch hieran.

Demgemäß ist der Vorstand durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlungen vom 7. August 2018, vom 20. Oktober 2020 und vom 29. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um insgesamt bis zu TEUR 14.000 durch Ausgabe von bis zu 14.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2018, vom 20. Oktober 2020 und vom 29. Juni 2021 bis zum 3. Dezember 2022 ausgegeben werden. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde am 20. August 2021 in das Handelsregister eingetragen. Das bedingte Kapital 2017 beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 14.000.

4) Bedingtes Kapital 2018/II

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 3.600 durch die Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2018/II). Die bedingte Kapitalerhöhung diene in dieser Fassung der Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. August 2018 bis zum 6. August 2023 ausgegeben werden.

Die ordentliche Hauptversammlung der flatexDEGIRO AG hat am 29. Juni 2021 beschlossen, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien durchzuführen (Aktiensplit 1 : 4). Auf diese Weise wurden sowohl das gezeichnete Kapital der flatexDEGIRO AG als auch die Anzahl der ausgegebenen Aktien vervierfacht. Das vorhandene bedingte Kapital 2018/II erhöhte sich von Gesetzes wegen im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4). Da die dem bedingten Kapital 2018/II zugrundeliegende Ermächtigung bisher nicht ausgeübt wurde und somit keiner automatischen Anpassung kraft Gesetzes an die veränderten Kapitalverhältnisse unterlag, beschloss die Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 darüber hinaus mit gleichem Faktor eine Anpassung der dem bedingten Kapital 2018/II zugrundeliegenden Ermächtigung samt Anpassung des bedingten Kapitals 2018/II auch hieran.

Demgemäß ist der Vorstand durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2018 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um insgesamt bis zu TEUR 14.400 durch Ausgabe von bis zu 14.400.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. August 2018 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 bis zum 6. August 2023 ausgegeben werden. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde am 20. August 2021 in das Handelsregister eingetragen. Das bedingte Kapital 2018/II beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 14.400.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 230.323 (Vorjahr: TEUR 310.916) und setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen den rechnerischen Wert überschreitet
- Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital geleistet haben
- Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten

Durch den im Berichtsjahr aus Gesellschaftsmitteln durchgeführten Aktiensplit erhöhte sich das Grundkapital um TEUR 82.278. Die Kapitalrücklage reduzierte sich entsprechend um TEUR 82.278. Im Rahmen der bedingten Kapitalerhöhung im Berichtsjahr durch die Ausübung von Aktienoptionen aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapital 2014 und dem bedingten Kapital 2015, erhöhte sich das Grundkapital rechnerisch ohne Berücksichtigung des durchgeführten Aktiensplits um TEUR 175. Die Kapitalrücklage wurde durch das Agio der ausgegebenen Aktien um TEUR 1.541 erhöht. Weiterhin erfolgte aus den Aktienoptionsprogrammen eine Zuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 144 (siehe Note 35).

Gewinnrücklage

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gewinnrücklagen in den relevanten Berichtsperioden.

In TEUR	Veränderung
Stand 01.01.2020	55.200
Zuführung zu Gewinnrücklagen	55.918
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn	49.924
darunter: Gewinnausschüttung	-
darunter: Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	5.994
darunter: Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-
Sonstiges Ergebnis	-4.001
Stand 31.12.2020	107.117
Zuführung zu Gewinnrücklagen	49.700
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn	51.542
darunter: Gewinnausschüttung	-
darunter: Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	-342
darunter: Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-1.500
Sonstiges Ergebnis	1.917
Stand 31.12.2021	158.734

NOTE 16 Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Verbindlichkeiten ggü. Nichtbanken		
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	23.758	23.572
Verbindlichkeiten aus Mietkauf	5.393	5.084
Summe	29.151	28.656

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken enthalten Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Leasingverbindlichkeiten	23.758	23.572
Summe	23.758	23.572

Es bestehen keine langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

NOTE 17 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die flatexDEGIRO AG unterhält leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Pension Plans) auf Grundlage von individuellen Festbetragszusagen. Die Versorgungszusagen sehen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen vor, zumeist in Form von lebenslangen Rentenzahlungen. Zur Finanzierung der Pensionszusagen wurden bei der Schweizerischen Rentenanstalt Swiss Life AG und bei der MV Versicherungsgruppe Rückdeckungsversicherungen für die Mitarbeiter der flatexDEGIRO AG abgeschlossen. Einige der Versicherungen wurden an die Begünstigten verpfändet und erfüllen die Voraussetzungen von Planvermögen. Andere Versicherungen erfüllen die Voraussetzungen von Erstattungsansprüchen.

Die Höhe des Verpflichtungsumfangs wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Verwendung der vom IAS 19 vorgeschriebenen Projected Unit Credit Method ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Anwartschaften und Renten berücksichtigt. Einige Zusagen sehen eine Anwartschaftsdynamik vor, die sich an der Inflationsentwicklung oder an fest zugesagten Anpassungssätzen orientiert. Die zukünftigen Rentenanpassungen orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben; zum Teil bestehen zusätzliche Mindestanpassungsgarantien. Der für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen anzuwendende Rechnungszins wird zum Bilanzstichtag auf Basis der Renditen hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Die Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Berechnungen angewendeten Parameter sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszinssatz	0,90 %	0,40 %
Inflationsrate	1,00 %	1,00 %
Sterblichkeit	Heubeck-Tafeln 2018 G	Heubeck-Tafeln 2018 G

Die Rückstellungen für Pensionen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen lassen sich wie folgt ermitteln:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	32.578	34.806
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-21.048	-20.263
Nettopensionsrückstellungen	11.530	14.543

Die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2021	2020
Bilanzwert zu Beginn des Geschäftsjahres	14.543	11.012
Dienstzeitaufwand	25	22
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
Nettozinsaufwand	57	107
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2.501	4.002
aus der Änderung demografischer Annahmen	-	-
aus der Änderung finanzieller Annahmen	-3.431	4.080
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.214	180
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	-283	-258
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-593	-600
Erbrachte Pensionsleistungen	-	-
Transfers und Unternehmenstransaktionen	-	-
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres	11.530	14.543

Die Entwicklung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens sowie der Erstattungsansprüche sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Verpflichtungsumfang

In TEUR	2021	2020
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zu Beginn des Geschäftsjahres	34.806	30.393
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	164	325
Dienstzeitaufwand	25	22
Rechnerischer Zinsaufwand	139	303
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne/Verluste aus Planabgeltung	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	-2.217	4.260
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2.217	4.260
aus der Änderung demografischer Annahmen	-	-
aus der Änderung finanzieller Annahmen	-3.431	4.080
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.214	180
Zahlungen und sonstige Änderungen	-174	-172
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Erbrachte Pensionsleistungen	-174	-172
Zahlungen für Planabgeltungen	-	-
Transfers und Unternehmenstransaktionen	-	-
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres	32.578	34.806

Planvermögen

In TEUR	2021	2020
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	-20.263	-19.381
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-83	-196
Rechnerischer Zinsertrag	-83	-196
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	-283	-258
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	-283	-258
Zahlungen und sonstige Änderungen	-419	-428
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Arbeitgeberbeiträge	-593	-600
Zahlungen für Planabgeltungen	-	-
Erbrachte Pensionsleistungen	174	172
Transfers und Unternehmenstransaktionen	-	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	-21.048	-20.263

Erstattungsansprüche

In TEUR	2021	2020
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres	-1.486	-1.305
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-6	-14
Rechnerischer Zinsertrag	-6	-14
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	16	24
Ertrag aus den Erstattungsansprüchen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	16	24
Zahlungen und sonstige Änderungen	-191	-191
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Arbeitgeberbeiträge	-191	-191
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum Ende des Geschäftsjahres	-1.668	-1.486

Der Ausweis der Erstattungsansprüche erfolgt in der Bilanzposition „Finanzanlagen und andere Vermögenswerte“. Die Aufteilung des Barwerts der Versorgungsverbindlichkeiten auf die verschiedenen Berechtigtengruppen und die gewichtete Duration dieser Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktive Anwärter	710	790
Mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Anwärter	27.465	29.167
Rentner	4.402	4.848
Barwert der Versorgungsverbindlichkeiten	32.578	34.805
Gewichtete Duration der Verbindlichkeiten in Jahren	20	21

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, für die es keinen aktiven Markt gibt.

Die Pensionszusagen unterliegen den Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Da die Zusagen lebenslange Rentenleistungen vorsehen, besteht insoweit ein biometrisches Risiko im Falle steigender Lebenserwartungen. Soweit die Dynamik der Anwartschaften und Rentenleistungen sich an der Inflationsentwicklung orientiert, besteht ein Inflationsrisiko. Durch die Abhängigkeit des Rechnungszinses und der tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen sowie den Erstattungsansprüchen von der künftigen Marktentwicklung besteht insoweit ein Finanzierungsrisiko.

Die Sensitivitäten hinsichtlich der Veränderungen am Kapitalmarkt und der wesentlichen Annahmen werden in der unten stehenden Tabelle dargestellt. Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte auf Basis desselben Bestandes und desselben Bewertungsverfahrens wie die Bewertung der Pensionsverbindlichkeiten zum Stichtag. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde jede Annahme jeweils isoliert verändert; etwaige Korrelationen zwischen den einzelnen Parametern blieben insoweit unberücksichtigt.

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung des Rechnungszinssatzes um 0,25 % p. a.	31.027	33.025
Gesamtverpflichtung im Falle einer Senkung des Rechnungszinssatzes um 0,25 % p. a.	34.238	36.717
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung der Inflationsrate um 0,25 % p. a.	32.886	35.198
Gesamtverpflichtung im Falle einer Senkung der Inflationsrate um 0,25 % p. a.	32.277	34.420
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung der Lebenserwartung eines 65-Jährigen um 1 Jahr	33.476	35.829

Für das Folgejahr werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 178 erwartet (Vorjahr: TEUR 176). Ferner werden Beitragszahlungen zum Planvermögen in Höhe von TEUR 596 (Vorjahr: TEUR 596) und für die Erstattungsansprüche in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 191) erwartet.

NOTE 18 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 2.810.861 (Vorjahr: TEUR 2.089.213). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich insbesondere um Kundeneinlagen bei der flatexDEGIRO Bank AG, die im Wesentlichen auf Guthaben auf den Kundencashkonten der Marken flatex, DEGIRO und ViTrade entfallen. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 erhöhten sich die Fremdwährungsbestände der Kunden um TEUR 127.731 auf TEUR 137.346 (Vorjahr: TEUR 9.615). Der Anstieg resultiert insbesondere aus der fortschreitenden Migration der DEGIRO-Kunden, deren Cashkonten von der flatexDEGIRO Bank AG verwaltet werden. Die Sicherheitsleistungen sanken um TEUR 500 auf TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 1.000).

NOTE 19 Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	129.983	82.361
Fremdwährungsbestand	21.869	14.756
Summe	151.851	97.117

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 151.851 (Vorjahr: TEUR 97.117) und beinhalten mit TEUR 129.983 (Vorjahr: TEUR 82.361) Verbindlichkeiten aus der Wertpapierabwicklung aus dem Kundengeschäft sowie Fremdwährungsbestände aus dem Kundengeschäft in Höhe von TEUR 21.869 (Vorjahr: TEUR 14.756).

Fremdwährungsbestände bestehen im Wesentlichen aus im Namen von Kunden eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ausländischen Kreditinstituten zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen. Die Fremdwährungen bestehen im Wesentlichen aus USD, GBP und CHF.

Es bestehen keine Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

NOTE 20 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Steuerliche Verbindlichkeiten	11.357	25.408
Rechnungsabgrenzungsposten	495	119
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	14.716	19.483
Summe	26.568	45.010

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 26.568 (Vorjahr: TEUR 45.010). Die steuerlichen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Kapitalertragsteuern von Kundengeschäften in Höhe von TEUR 9.375 (Vorjahr: TEUR 4.986) sowie aus Lohnsteuer TEUR 1.594 (Vorjahr: TEUR 1.586). Der Rückgang um TEUR 14.051 resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme von Transaktionssteuern. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 4.767 gemindert.

NOTE 21 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In TEUR	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2021
Sonstige Rückstellungen	20.349	16.339	1.647	28.398	30.761
Summe	20.349	16.339	1.647	28.398	30.761

In TEUR	01.01.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2020
Sonstige Rückstellungen	9.674	7.772	351	13.177	14.728
Summe	9.674	7.772	351	13.177	14.728

Aufgrund der rückwirkenden Verschmelzung der flatexDEGIRO Dutch Branch in die flatexDEGIRO Bank AG haben sich die Eröffnungsbilanzwerte per 1. Januar 2021 um TEUR 5.621 erhöht und resultieren aus den Umgliederungen von den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in die sonstigen Rückstellungen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Diese Rückstellungen sind zu Vollkosten bewertet und belaufen sich zum Jahresende auf TEUR 30.761 (Vorjahr: TEUR 14.728).

Wesentlicher Treiber der Zuführung zu Rückstellungen resultieren aus einer eventuellen Zahlung an die niederländische Finanzaufsicht in Höhe von TEUR 2.700 sowie eines Urteils des Bundesgerichtshofes zu eventuellen Rückerstattungsansprüchen von Kunden im

Zusammenhang mit der Gültigkeit von geänderten allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) in Höhe von TEUR 896..

Die weiteren Veränderungen resultieren aus den Aufwendungen des Konzerns für erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile von TEUR 8.823 (Vorjahr: TEUR 4.037), sonstige Personalkosten inklusive Urlaubsrückstellungen von TEUR 1.743 (Vorjahr: TEUR 1.106), für Prüfungsgebühren und Beiträge des Konzerns von TEUR 2.708 (Vorjahr: TEUR 1.589) und für ausstehende Abrechnungen in Höhe von TEUR 13.892 (Vorjahr: TEUR 7.610).

NOTE 22 Steuerrückstellungen

Die Rückstellungen für Steuern setzen sich im Wesentlichen aus der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer zusammen. Zum Bilanzstichtag sind die Steuerrückstellungen um TEUR 8.190 auf TEUR 32.559 (Vorjahr TEUR 24.369) angestiegen. Der Anstieg der Steuerrückstellungen resultiert aus dem höher zu versteuernden Einkommen.

Die Körperschaftsteuerrückstellung ist um TEUR 6.142 auf TEUR 23.699 (Vorjahr: TEUR 17.557) angestiegen.

Die Gewerbesteuerrückstellung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.148 auf TEUR 7.552 (Vorjahr: TEUR 6.404) angestiegen.

NOTE 23 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2021	2020
Provisionserträge	339.707	211.770
Zinserträge	59.345	32.524
Sonstige betriebliche Erträge	18.529	17.196
davon Erbringung von IT-Dienstleistungen	12.401	15.481
Summe	417.581	261.490
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung		
zu einem bestimmten Zeitpunkt	417.581	261.490
über einen Zeitraum	-	-

Die wesentlichen Erlöse der flatexDEGIRO AG sind Provisions- und Zinserträge, sowie in geringerem Umfang auch sonstige betriebliche Erträge, insbesondere aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr wurden Provisionserträge in Höhe von TEUR 339.707 (Vorjahr: TEUR 211.770) im Wesentlichen aus dem Wertpapiergeschäft der Marken flatex, DEGIRO und ViTrade sowie den B2B-Dienstleistungen der flatexDEGIRO Bank AG erwirtschaftet. Dieses Wachstum gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus den deutlich gestiegenen Transaktionszahlen. Diese sind sowohl bedingt durch starkes organisches Wachstum als auch durch den erstmaligen vollständigen Einbezug der DEGIRO. Die Kundenzahlen sind im Berichtsjahr stark gestiegen. Mit Wirkung zum 1. April 2021 bot flatexDEGIRO sein gesamtes ETF- und Fondssparplanangebot mit über 4.000 Produkten für Neu- und Bestandskunden dauerhaft kostenlos an. Die Absenkung der Mindestsparrate auf EUR 25 ermöglichte einer noch breiteren Kundenschicht den Einstieg in den Wertpapierhandel.



Im Rahmen des Online-Brokerage erfüllt die flatexDEGIRO AG ihre Leistungsverpflichtungen mit Ausführung der jeweiligen Order. Die entsprechenden Zahlungen sind zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung fällig.

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 59.345 (Vorjahr: TEUR 32.524) sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des gewachsenen, überwiegend voll besicherten Kreditbuchs (Margin-Kredite, Flex- und Lombardkredite) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 12.401 (Vorjahr: TEUR 15.481). Wesentlich sind hier die IT-Dienstleistungen mit dem selbst entwickelten Kernbankensystem FTX:CBS sowie weitere Entwicklungsleistungen für Kunden aus dem Segment Technologies. Der Rückgang der externen Umsatzerlöse aus IT-Dienstleistungen resultiert insbesondere aus einer strategischen Fokussierung auf konzerninterne IT-Projekte, wie der weiteren Anbindung der DEGIRO an das FTX:CBS sowie der Weiterentwicklung der neuen B2C-Brokerage-Plattform flatex-next.

Die Erlöse aus Provisions- und Zinserträgen sind dem Segment Financial Services zuzuordnen. Umsatzerlöse für die Erbringung von IT-Dienstleistungen betreffen ausschließlich das Segment Technologies.

In TEUR	31.12.2021	01.01.2021
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte aus IT-Verträgen	-	-
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte aus Bankgeschäften	-	-
Summe Vertragsvermögenswerte	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (IT-Verträge)	13.774	4.080
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bankgeschäfte)	12.402	9.961
Summe Forderungen	26.176	14.041
Vertragsverbindlichkeiten aus IT-Verträgen	84	6
Vertragsverbindlichkeiten aus Bankgeschäften	390	113
Summe kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	473	119

In der Berichtsperiode wurden keine Erlöse erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Ebenso erfolgte keine Erfassung von Erlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden (teilweise) erfüllt worden sind. Alle in den IT-Verträgen enthaltenen Leistungen werden spätestens nach einem Jahr abgerechnet. Unterjährig wird eine entsprechende Periodisierung vorgenommen. Wie nach IFRS 15 zulässig, wird der Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, nicht offengelegt.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Bereich der Bankgeschäfte um TEUR 6.971 resultiert aus dem insgesamt im Geschäftsjahr erhöhten Geschäftsvolumen.

Neben den vorstehend ausgewiesenen Vertragssalden hat der Konzern einen Vermögenswert in Verbindung mit den Kosten zur Erfüllung eines langfristigen IT-Vertrags erfasst. Dieser wird in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten dargestellt:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Bei Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden am 31. Dezember aktivierte Kosten	4	27
Abschreibungsbeträge und Wertminderungen	-	-
Summe	4	27

NOTE 24 Materialaufwand

Die Materialaufwendungen für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2021	2020
Provisionsaufwand	61.082	38.709
Zinsaufwand	7.539	2.887
Sonstiger betrieblicher Aufwand	6.710	7.849
davon: Aufwendungen IT-Geschäft	1.917	5.317
Summe	75.331	49.446

Im Geschäftsjahr wurden Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 61.082 (Vorjahr: TEUR 38.709) erfasst. Sie beinhalten im Wesentlichen externe Kosten, die im Rahmen der Abwicklung des Wertpapiergeschäfts gegenüber Kontrahenten angefallen sind (Börsegebühren, Verwahrtgelte etc.). Der Anstieg resultiert, analog zu den Provisionserträgen, im Wesentlichen aus organischem Wachstum sowie dem im Berichtsjahr erstmal vollständigen Einbezug der DEGIRO und der hiermit deutlich höheren Transaktionszahlen. Der im Vergleich zu den Provisionserträgen geringe prozentuale Anstieg der Provisionsaufwendungen ist bedingt durch die Grenzkostenstruktur und die daraus resultierende Ausnutzung von Skaleneffekten.

Der Zinsaufwand in Höhe von TEUR 7.539 (Vorjahr: TEUR 2.887) ist im Vergleich zur Vorjahresperiode insbesondere aufgrund des erstmaligen vollständigen Einbezugs der DEGIRO und der damit einhergehenden Zinszahlungen für Clearing-Konten gestiegen.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von TEUR 6.710 (Vorjahr: TEUR 7.849) beinhaltet im Wesentlichen die Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 1.917 (Vorjahr: TEUR 5.317). Der Rückgang der Aufwendungen aus dem IT-Geschäft ist, analog zu den Umsatzerlösen, bedingt durch die strategische Fokussierung auf konzerninterne IT-Entwicklungsprojekte sowie durch eine Umgliederung von Aufwendungen, die seit der vollständigen Akquisition der ehemaligen DeGiro B.V. zum 1. Januar 2021 im Provisionsaufwand ausgewiesen werden.

NOTE 25 Personalaufwand

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 2021 1.090 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 716). Zum Stichtag sind 783 Mitarbeiter im Segment FIN und 349 Mitarbeiter im Segment TECH beschäftigt. Der Anstieg im Jahresdurchschnitt ist bedingt durch die erstmal über das gesamte Geschäftsjahr einbezogenen Angestellten der DEGIRO. Der angefallene Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:



In TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	73.007	44.801
Soziale Abgaben und Aufwendungen für freiwillige Unterstützungszahlungen	10.434	6.506
Erträge/Aufwendungen für Rentenpläne und Mitarbeitervorsorge	-675	-710
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	59.345	15.528
Summe	142.110	66.125
Aktivierung von Entwicklungsleistungen	15.501	7.464

Die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 2021 betragen TEUR 73.007 (Vorjahr: TEUR 44.801). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der erstmal vollständigen Einbeziehung der DEGIRO über das gesamte Geschäftsjahr, einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl insbesondere im Segment FIN, sowie einem leichten Anstieg der Bruttopersonalkosten pro Kopf.

Die aktivierten Entwicklungsleistungen für immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 betragen TEUR 15.501 (Vorjahr: TEUR 7.464). Neben verstärkten Weiterentwicklungen an der FTX:CBS-Plattform resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus dem Einbezug der Softwareentwicklungseinheiten der DEGIRO. Wesentliche Entwicklungsthemen waren insbesondere die Tradingplattform „flatex/DEGIRO next“ oder die Anbindung der DEGIRO an den Handelsplatz Tradegate.

Im Geschäftsjahr 2021 sind Aufwendungen für den 2020 eingeführten SARs-Plan in Höhe von TEUR 59.201 (Vorjahr: TEUR 15.387) angefallen. Des Weiteren wurden TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 141) für bestehende Aktienoptionspläne aufgewendet (siehe Note 35).

Weiterhin sind im Berichtsjahr 2021 einmalige Aufwendungen in Verbindung mit der Verschmelzung der DeGiro B.V., Amsterdam, auf die flatexDEGIRO Bank AG in Höhe von TEUR 5.641 (Vorjahr TEUR 0) entstanden.

NOTE 26 Marketingaufwand

Die Marketingaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

In TEUR	2021	2020
Marketingaufwendungen	46.069	24.281
Summe	46.069	24.281

Der Anstieg der Marketingaufwendungen um TEUR 21.788 ergibt sich im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr vollständigen Einbezug der Marke DEGIRO sowie aus der Sponsoringpartnerschaft mit dem Fußballbundesligisten Borussia Mönchengladbach. Hinzu kommen diverse Aktionen und Kampagnen zur Neukundengewinnung bei den Marken flatex und DEGIRO.

NOTE 27 Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

In TEUR	2021	2020
Bankenspezifische Beiträge	10.697	4.705
EDV-Kosten	10.132	3.170
Rechts- und Beratungskosten	7.910	6.431
Sonstiger Aufwand	4.538	1.817
Mietaufwendungen	3.507	2.351
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	3.355	2.251
Porto und Bürobedarf	754	1.363
Reisekosten	495	382
Fuhrpark	448	473
Repräsentation	146	271
Summe	41.982	23.213

Der Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen ist im Wesentlichen durch den erstmals vollständigen Einbezug der Marke DEGIRO bedingt. Weitere wesentliche Treiber sind im Folgenden genannt.

Die Erhöhung der bankenspezifischen Beiträge um TEUR 5.992 resultiert u.a. aus den Nebenkosten des Geldverkehrs, sowie aus der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Anzahl an Konto- und Depoteröffnungen sowie dem generell erhöhten Geschäftsaufkommen. Hinzu kommen Gebühren für neu angebundene Zahlungsverkehrsdienstleister.

Die um TEUR 6.962 höheren EDV-Kosten beinhalten Aufwendungen für Lizenzen, die zum Betrieb des internationalen Geschäfts notwendig sind.

Die Erhöhung der Rechts- und Beratungskosten um TEUR 1.479 beinhaltet u. a. Aufwendungen im Rahmen der Verschmelzung mit der DeGiro B.V., Amsterdam, auf die flatexDEGIRO Bank AG, die einen Einmalcharakter aufweisen. Hinzu kommen höhere Abschluss- und Prüfungskosten, ebenfalls bedingt durch den Erwerb und die Verschmelzung der DeGiro B.V., Amsterdam, und den damit erhöhten Prüfungsumfang.

Wesentlicher Treiber für den Anstieg des sonstigen Aufwands um TEUR 2.721 ist die Neubildung einer Rückstellung aufgrund eventueller Zahlungen an die niederländische Finanzaufsicht in Höhe von TEUR 2.700. Des Weiteren umfasst die Position Aufwendungen aufgrund eines Urteils des Bundesgerichtshofes zu eventuellen Rückerstattungsansprüchen von Kunden im Zusammenhang mit der Gültigkeit von geänderten AGB in Höhe von TEUR 896.

Der Anstieg der Mietaufwendungen um TEUR 1.156 ist im Wesentlichen auf die Anmietung weiterer Büroräume in Amsterdam und Hamburg zurückzuführen.

NOTE 28 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

In TEUR	2021	2020
Zinsertrag Pensionen	88	196
Sonstiger Zinsertrag	1	14
Summe übrige Finanzerträge	89	211
Zinsaufwand Einlagefazilität	4.641	2.983
Zinsaufwand Pensionen	147	303
Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten	545	370
Sonstiger Zinsaufwand	600	474
Summe übrige Finanzaufwendungen	5.934	4.130
Finanzergebnis	-5.845	-3.919

Der Anstieg des Zinsaufwands für Einlagefazilitäten um TEUR 1.658 resultiert aus erhöhten Einlagen bei der Europäischen Zentralbank (EZB). Der um TEUR 156 gesunkene Zinsaufwand für Pensionen resultiert aus der Anpassung des Zinsniveaus zugunsten des Pensionsgebers.

Der Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten umfasst den Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten.

NOTE 29 Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand für die zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 endenden Geschäftsjahre setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

In TEUR	2021	2020
Laufende Ertragsteuern		
Laufender Ertragsteueraufwand	-37.200	-24.833
Steuerertrag/-aufwand für Vorjahre	-348	-1.281
Latente Steuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	14.679	6.171
Latente Steuern auf Verlustvorträge	4	-
Ertragsteuer laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-22.865	-19.943
Sonstiges Ergebnis		
Veränderung latenter Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	-885	1.491
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	-782	1.263
davon Gewinne/Verluste aufgrund von Wertveränderungen der zu FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerte	-103	228
davon Recycling latenter Steuern	-	-
Im Gesamtergebnis erfasste Ertragsteuern	-23.750	-18.452

Im sonstigen Ergebnis wurden im Jahr 2021 ein latenter Steueraufwand auf die versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR -782 (Vorjahr: TEUR 1.263) sowie ein latenter Steueraufwand auf die Wertveränderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR -103 (Vorjahr: TEUR 228) erfasst.

In Deutschland liegen der Berechnung der Ertragsteuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % und ein darauf entfallender Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde. Unter Berücksichtigung der darüber hinaus anfallenden Gewerbesteuer ergibt sich für die flatexDEGIRO AG im ertragsteuerlichen Organkreis ein kombinierter Ertragsteuersatz in Höhe von 31,12 % (Vorjahr: 31,26 %). Die Abweichung resultiert aus einem veränderten gewichteten Gewerbesteuerhebesatz.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung zwischen dem erwarteten Steueraufwand – als Produkt aus Gewinn vor Ertragsteuern und dem kombinierten Ertragsteuersatz der flatexDEGIRO AG – und dem in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Steueraufwand dar:

Steuerüberleitungsrechnung			
		2021	2020
Ergebnis vor Steuern	TEUR	74.416	69.867
Anzuwendender Steuersatz	%	31,12	31,26
Erwarteter Steueraufwand	TEUR	-23.160	-21.838
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	TEUR	-715	-375
Effekt aus steuerfreien Erträgen	TEUR	116	72
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	TEUR	-45	-44
Effekt aus laufenden Ertragsteuern für Vorjahr	TEUR	-348	-1.281
Effekt aus latenten Steuern für Vorjahre	TEUR	-1.314	1.692
Effekt aus Änderung der Steuersätze latenter Steuern	TEUR	-817	-795
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	TEUR	3.719	2.562
Effekt aus steuerlichen Verlusten ohne Ansatz latenter Steuern	TEUR	-	-
Sonstige Steuereffekte	TEUR	-301	64
Ausgewiesener Steueraufwand	TEUR	-22.865	-19.943
Konzernsteuerquote	%	30,73	28,54

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerpflichtige temporäre Differenzen in Zusammenhang mit Tochterunternehmen (sogenannte Outside Basis Differences gemäß IAS 12.39) in Höhe von TEUR 565 (Vorjahr: TEUR 1.215), auf die keine passiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Die Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

In TEUR	2021	2020
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge	4	-
Finanzinstrumente	-	585
Pensionsverpflichtungen	6.039	7.070
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	30.452	10.677
Sonstige temporäre Differenzen	-	-
Saldierung gemäß IAS 12.74	-36.495	-18.332
Summe	-	-
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	-48.827	-45.327
Sachanlagen	-7.074	-5.854
Finanzinstrumente	-541	-
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	-	-
Sonstige temporäre Differenzen	-	-
Saldierung gemäß IAS 12.74	36.495	18.332
Summe	-19.947	-32.849

NOTE 30 Zusatzangaben nach IFRS 16 und IAS 7

Zahlungen aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16
Tilgungsleistungen

In TEUR	2021	2020
Tilgungsleistungen	5.668	10.698
Summe	5.668	10.698

Im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungsleistungen auf Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 5.668 (Vorjahr: TEUR 10.698).

Zinszahlungen

In TEUR	2021	2020
Zinszahlungen	386	358
Summe	386	358

Im Rahmen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 erfolgten Zinszahlungen in Höhe von TEUR 386 (Vorjahr: TEUR 358).

Aus den Zins- und Tilgungszahlungen ergibt sich damit insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 6.055 (Vorjahr: TEUR 11.056).

Angaben zu IAS 7

Ertragssteuerzahlungen		
In TEUR	2021	2020
Ertragssteuerzahlungen	25.095	10.562
Summe	25.095	10.562

Der operative Cashflow beinhaltet Ertragssteuerzahlungen in Höhe von TEUR 25.095 (Vorjahr: TEUR 10.562).

NOTE 31 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen, Miet- und Leasingverträgen und aus Wartungsverträgen. Die Restlaufzeiten dieser Verträge stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Gesamt zum 31.12.2021	Davon bis 1 Jahr	Davon größer 1 bis 5 Jahre	Davon nach 5 Jahren	Vorjahr
aus Miet- und Leasingverträgen	25.954	6.684	19.270	-	10.654
aus Wartungsverträgen	16.764	6.723	10.041	-	1.751
aus sonstigen Verträgen	25.937	14.688	11.249	-	29.107
Stand zum 31.12.2021	68.655	28.095	40.560	-	41.511

Der Anstieg von TEUR 27.143 resultiert im Wesentlichen aus Zugängen von Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen sowie dem Sponsoring von Borussia Mönchengladbach.

Daneben bestehen Eventualverbindlichkeiten aus unwiderruflichen, nicht genutzten Kreditzusagen in Höhe von TEUR 27.744 (Vorjahr: TEUR 22.761). Der Anstieg der unwiderruflichen Kreditzusagen ist stichtagsbezogen. Die unwiderruflichen Kreditzusagen setzen sich größtenteils aus zugesagten, noch nicht abgerufenen Beträgen in Fondsanteilen zusammen. Zudem bestehen seitens der flatEXDEGIRO Bank AG Eventualverbindlichkeiten aus Garantien zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen.

NOTE 32 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen werden gemäß IAS 24 neben den Organen auch die Key Management Personen der Muttergesellschaft jeweils mit ihren Familienangehörigen gerechnet sowie die Mitglieder von Vorständen/Geschäftsführungen und Aufsichtsräten wesentlicher Tochtergesellschaften nebst Familienangehörigen.

Den Vorständen wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Stock Appreciation Rights (SARs) gewährt (Vorjahr: 1.760.000 SARs nach Aktiensplit). Für weitere Angaben verweisen wir auf die Note 35.

Rechtsgeschäfte und sonstige Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2021 haben Konzernunternehmen der flatexDEGIRO AG mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen Rechtsgeschäfte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 632, die im Wesentlichen Verlagsleistungen beinhalten, durchgeführt.

Darüber hinaus unterhalten einige nahestehende Personen bzw. Unternehmen bei der flatexDEGIRO Bank AG Konten und Wertpapierdepots. Sämtliche Transaktionen (Wertpapiertransaktionen und Kredit-/Einlagengeschäft) werden zu marktüblichen Kundenkonditionen abgewickelt.

NOTE 33 Vergütung Vorstand flatexDEGIRO AG

Als Vorstandsmitglieder bei der flatexDEGIRO AG waren unverändert Frank Niehage und Muhamad Said Chahrour beschäftigt.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten feste und variable Bezüge wie folgt:

In TEUR	Jahr	Erfolgsunabhängige Vergütung			Erfolgsabhängige Vergütung			Gesamtbezüge
		Jahresfestgehalt	Sonstige Bezüge	Einjährige variable Vergütung (Komponente I)	Langfristige, variable Vergütung (Komponente II)			
					Optionsplan 2014	Optionsplan 2015	SARs-Plan 2020*	
Frank Niehage	2021	500	25	1.000	-	-	-	1.525
	2020	500	28	1.000	-	-	1.080.000 Stück 3.287 TEUR (Fair Value)	4.815
Muhamad Said Chahrour	2021	240	23	500	-	-	-	763
	2020	200	23	300	-	40.000 Stück (59 TEUR Fair Value)	680.000 Stück 2.127 TEUR (Fair Value)	2.708
Gesamt	2021	740	47	1.500	-	-	-	2.287
	2020	700	50	1.300	-	59	5.549	7.523

*Die Bewertung der SARs erfolgt im Zuteilungszeitpunkt

Vergütung Aufsichtsrat flatexDEGIRO AG

Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der flatexDEGIRO AG tätig:

2021	<p>Martin Korbmacher, Vorsitzender Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer Event Horizon Capital & Advisory GmbH Geschäftsführer arsago ACM GmbH</p> <p>Stefan Müller Ausgeübte Tätigkeit: Generalbevollmächtigter Börsenmedien AG Generalbevollmächtigter BF Holding GmbH Generalbevollmächtigter GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH Geschäftsführer Panthera AM GmbH Geschäftsführer Yigg GmbH</p> <p>Herbert Seuling Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer M & S Monitoring GmbH</p>
2020	<p>Martin Korbmacher, Vorsitzender Stefan Müller Herbert Seuling</p>

Herr Korbmacher gehörte im Jahr 2021 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten in- und ausländischer Gesellschaften an:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGT German Private Equity GmbH & Co. KGaA (Mitglied bis 23. Juni 2021)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der innoplexus AG (Mitglied bis 08. März 2021)
- Mitglied des Aufsichtsrats der PTV Planung Transport Verkehr AG

Herr Müller gehörte im Jahr 2021 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der FinLab AG (bis 19. Dezember 2021: stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis 21. März 2021: Mitglied des Aufsichtsrats)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA
- Mitglied des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der TubeSolar AG (seit 23. November 2021)

Herr Seuling gehörte im Jahr 2021 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der TubeSolar AG (bis 05. Dezember 2021: Mitglied des Aufsichtsrats)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der FinLab AG (bis 19. Dezember 2021: Mitglied des Aufsichtsrats)

- Mitglied des Beirats der Bionero GmbH, Thurnau

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG erhalten ausschließlich feste Bezüge laufender Art. Die Bezüge im Einzelnen, aufgeteilt nach der Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit im Konzernmutterunternehmen flatexDEGIRO AG und für die Aufsichtsrats Tätigkeit in Konzerntochtergesellschaften (jeweils inkl. des jeweiligen temporären gültigen Umsatzsteuersatzes):

In EUR	2021 Gesamt	2020 Gesamt
flatexDEGIRO AG	285.600,00	282.405,00
Tochtergesellschaften	273.796,76	305.290,00

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr eine Aufwandsentschädigung für Reisen im Rahmen seiner Aufsichtsrats Tätigkeit in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1).

NOTE 34 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie (unverwässert)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzerngewinn, der den Aktionärinnen und Aktionären zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien des Konzernmutterunternehmens während des Geschäftsjahres gebildet wird.

Der im Berichtszeitraum durchgeführte Aktiensplit im Verhältnis 1-zu-4 wurde bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie retrospektiv berücksichtigt und zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit auch auf den Vorjahreszeitraum angewandt.

Ausgegebene Aktien (in Stück)	2021	2020
Ausgegebene Aktien zum 1. Januar (sämtlich im Umlauf, unter rechnerischer Berücksichtigung des 2021 ausgeführten Aktiensplits)	109.092.548	78.382.548
Im Geschäftsjahr ausgegebene Aktien	700.000	30.710.000
Zeitanteilige Anrechnung der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	473.162	13.061.396
Durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien im Umlauf im Geschäftsjahr (unverwässert)	109.565.710	91.443.944

Ergebnis nach Steuern in TEUR	2021	2020
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	51.550	49.924
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamt	51.550	49.924
Unverwässertes Ergebnis nach Steuern je Aktie in EUR (unter rechnerischer Berücksichtigung des 2021 durchgeführten Aktiensplits)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,47	0,55
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamt	0,47	0,55

Ergebnis je Aktie (verwässert)

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt im Geschäftsjahr 2021 EUR 0,47. Die verwässerte Anzahl im Durchschnitt ausgegebener Aktien im Umlauf betrug im Berichtsjahr 110.050.991 Stück.

NOTE 35 Aktienoptionspläne

Aktienoptionspläne 2014 und 2015

Zur wettbewerbsgerechten Gesamtvergütung der Führungskräfte hat die flatexDEGIRO AG Aktienoptionsprogramme geschaffen. Das erste Aktienoptionsprogramm wurde 2014 aufgelegt. Unter diesem Programm wurden erstmals im Jahr 2015 Bezugsrechte ausgegeben. Jedes Bezugsrecht aus dem Aktienoptionsprogramm gewährt dem Inhaber das Recht, eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der flatexDEGIRO AG gegen Zahlung des festgelegten Bezugspreises zu erwerben. Der Bezugspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie über eine feste, der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorausgehende Periode abzüglich eines Abschlags festgelegt.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sechs Jahre ab dem Ausgabetag; eine Ausübung kann frühestens nach Ablauf einer Wartezeit (Erdienungszeitraum) von vier Jahren erfolgen. Voraussetzung für eine Ausübung ist, dass der Börsenkurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts an einem beliebigen Börsenhandelstag um mindestens 100 % überschritten wird (Erfolgsziel Optionsprogramm 2014). Nur im Falle eines in der Ermächtigung und gegebenenfalls in später gefassten Optionsbedingungen näher definierten Change of Control oder eines Delistings kann die flatexDEGIRO AG anstelle der Aktien einen Barausgleich zahlen und die Inhaber eines Bezugsrechts können anstelle der Aktien eine Barabfindung verlangen (teilweise auch bereits vor Ablauf des Erdienungszeitraums).

Ein zweites Aktienoptionsprogramm (Optionsprogramm 2015) wurde 2015 aufgrund einer weiteren Ermächtigung durch die Hauptversammlung aufgelegt. Die Konditionen wurden bei diesem Programm aufgrund der Aktienkursentwicklung in Bezug auf die Ausübungsvoraussetzung insofern modifiziert, als der Börsenschlusskurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts nun an einem beliebigen Börsenhandelstag den jeweiligen Bezugspreis um mindestens 50 % überschreiten muss (Erfolgsziel Optionsprogramm 2015). Die übrigen Konditionen entsprechen dem ersten Programm.

Bewertungsmodell

Für jeden einzelnen Bezugstag ist eigens eine Optionsbewertung auf Basis eines Monte-Carlo-Modells simuliert worden. Die Grundlagen für das Modell basieren auf den Arbeiten von Kevin D. Brewer, die als wesentlich für die Modellierung von Optionsmodellen anerkannt sind: „Geometric Brownian Motion, Option Pricing, and Simulation: Some Spreadsheet-Based Exercises in Financial Modeling“.

Dabei wird der Aktienverlauf über sechs Jahre mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation für jeden Zusagezeitpunkt 100.000 Mal simuliert. Bei jeder Simulation wird untersucht, ob die Aktie die Hürde überschritten hat (Bedingung 1) und zu den vordefinierten Ausübungszeitpunkten höher als der Strike Price liegt (Bedingung 2). Ist dies nicht der Fall, hat die Option zu jedem Ausübungszeitpunkt den Wert 0 und somit auch den Barwert zum Ausgabezeitpunkt von 0. Ist der Wert der Aktie zu einem der vordefinierten Ausübungszeitpunkte oberhalb des Strike Price, so hat die Option einen inneren Wert, der auf den Barwert zum jeweiligen Zusagezeitpunkt mit dem fünfjährigen (angenommener durchschnittlicher Ausübungszeitpunkt) risikolosen Zinssatz (Quelle: Deutsche Bundesbank) diskontiert wird – angenommen wird, dass bereits zum erstmöglichen Ausübungszeitpunkt ausgeübt wird.

Bewertungsparameter

Als erster Parameter fließt in das Modell der Aktienpreis (Schlusskurs Xetra) bei Zuteilung ein. Der Strike Price der Optionen liegt beim Optionsplan 2014 bei EUR 7,30, beim Optionsplan 2015 bei EUR 12,79. Die Volatilität konnte aufgrund nicht vorhandener Derivate auf die Aktie der flatexDEGIRO AG nicht aus einer impliziten Volatilität abgeleitet werden. Deshalb wurde die jährliche Volatilität aus historischen Volatilitäten abgeleitet (Quelle: Bloomberg).

Der risikofreie Zins für die Modellierung der sechsjährigen Binomialpfade basiert auf den sechsjährigen Zinssätzen zu den jeweiligen Ausgabemonaten, abgeleitet aus der Zinsstrukturkurve von börsennotierten deutschen Bundesanleihen (Quelle: Deutsche Bundesbank). Die Anzahl der Handelstage ist auf 250 festgesetzt worden.

Die Barriere ergibt sich aus dem jeweiligen Optionsprogramm. Im Programm 2014 liegt diese bei dem Zweifachen des Ausgabekurses, im Programm 2015 beim 1,5-Fachen des Ausgabekurses. Aufgrund von Erfahrungen aus dem operativen Geschäft liegen die Transaktionskosten für Optionen bei wenigen Prozenten, sodass diese ebenfalls außer Acht gelassen worden sind.

Entwicklung der Aktienoptionspläne 2014 und 2015

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der gewährten und verfallenen Bezugsrechte/Optionen nach Aktiensplit dargestellt:

Plan	Gewährung	Anzahl	Ausübungs-kurs	Kurs bei Gewährung	Preis pro Option in EUR	Optionswert gesamt in TEUR
Optionsplan 2015	27.02.2020	80.000	3,20	6,96	1,50	120
Gewährte Optionen 2020		80.000				120
Optionsplan 2015	08.03.2019	348.000	3,20	5,21	1,04	363
Gewährte Optionen 2019		348.000				363
Optionsplan 2014	02.03.2018	140.000	1,83	6,76	1,28	179
Gewährte Optionen 2018		140.000				179
Optionsplan 2014	01.04.2017	332.000	1,83	3,70	0,42	138
Optionsplan 2015	01.04.2017	380.000	3,20	3,70	0,79	298
Optionsplan 2014	03.07.2017	40.000	1,83	4,50	0,42	17
Optionsplan 2015	03.07.2017	40.000	3,20	4,50	0,79	31
Gewährte Optionen 2017		792.000				484
Optionsplan 2015	07.04.2016	158.000	3,20	3,86	0,93	147
Optionsplan 2015	01.07.2016	40.000	3,20	3,08	0,64	26
Optionsplan 2014	26.01.2016	80.000	1,83	4,63	0,49	39
Optionsplan 2014	01.07.2016	40.000	1,83	3,08	0,49	20
Optionsplan 2014	06.07.2016	200.000	1,83	3,25	0,49	98
Gewährte Optionen 2016		518.000				330
Optionsplan 2014	26.01.2015	3.696.000	1,83	2,15	0,28	1.026
Optionsplan 2014	08.07.2015	336.000	1,83	3,70	0,60	202
Optionsplan 2014	24.08.2015	300.000	1,83	2,85	0,44	133
Optionsplan 2015	28.09.2015	80.000	3,20	3,11	0,65	52
Optionsplan 2015	01.10.2015	20.000	3,20	3,09	0,64	13
Gewährte Optionen 2015		4.432.000				1.425
Gesamt gewährte Optionen		6.310.000				2.900
Optionsplan 2014	08.07.2015	336.000	-	-	-	-
Optionsplan 2014	24.08.2015	300.000	-	-	-	-
Optionsplan 2014	26.01.2016	80.000	-	-	-	-
Optionsplan 2014	03.07.2017	40.000	-	-	-	-
Optionsplan 2014	02.03.2018	140.000	-	-	-	-
Verfallene Optionen		896.000				
Bereits ausgeübte Optionen		4.906.000				

Optionswert

Es wurden im Kalenderjahr 2021 keine weiteren Optionsrechte gewährt.

Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen

Im Kalenderjahr 2021 wurde aus Aktienoptionsprogrammen ein anteiliger Aufwand in Höhe von TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 203) in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Dabei wurde unterstellt, dass rund 82 % der gewährten Optionen von den Mitarbeitern ausgeübt werden.

Der Aufwand wurde pro rata temporis auf den Zeitraum von der Gewährung der Option bis zum Zuteilungszeitpunkt (Vesting-Zeitpunkt) verteilt. Die Verteilung der Aufwände auf die jeweils gewährten Optionen ist der Tabelle zu entnehmen:

Plan	Optionswert gesamt/ Gesamtaufwand in TEUR	Tage	Erwartete Zuteilung	2021 zu erfassender Aufwand/ Kapitalrücklage in TEUR
2015	1.060	365	82 %	138
2014	1.793	365	82 %	6
Gesamt				144

Stock Appreciation Rights 2020 (SARs-Plan 2020)

Zusätzlich zu den Aktienoptionsplänen hat die flatexDEGIRO AG im Mai 2020 den Stock-Appreciation-Rights-Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eingeführt. Nach dem SARs-Plan 2020 können Vorständen und Mitarbeitern bis zu vier Million Stock Appreciation Rights (SARs) gewährt werden, die nach einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb weiterer drei Jahren vom Berechtigten ausgeübt werden können. Weiterhin können im Rahmen eines Kaufmodells bis zu weitere 1.600.000 SARs gewährt werden. Voraussetzung für die Gewährung weiterer SARs im Rahmen des Kaufmodells ist der Erwerb von Aktien der flatexDEGIRO AG. Im Jahr 2021 wurden Mitarbeitenden insgesamt 1.135.832 SARs gewährt. Aufgrund des Aktiensplits (1 : 4) im August 2021 wurde die Anzahl der bis dahin gewährten SARs im selben Verhältnis erhöht.

Bewertungsmodell der SARs

Bei der flatexDEGIRO AG besteht mit dem Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eine anteilbasierte Vergütung, die gemäß IFRS 2 als Cash-settled Plan bilanziert wird. Hierfür wird aufwandswirksam eine Rückstellung über den Erdienungszeitraum gebildet. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mit einem geeigneten Optionspreismodell (Black-Scholes-Formel) sowie unter Berücksichtigung der erwarteten EPS zum erwarteten Ausübungstag. Die weiteren Bewertungsannahmen Aktienkurs, Zinssatz und Volatilität wurden auf Basis öffentlich zugänglicher Marktdaten am Bilanzstichtag bestimmt.

Entwicklung der SARs

Die SARs werden zeitanteilig über die dreijährige Wartezeit unverfallbar und berechtigen ausschließlich zu einer Barzahlung, die zu 50% von der Aktienkursentwicklung sowie zu 50% von der Entwicklung der Earnings per Share abhängt.

Zum 31. Dezember 2021 wurde eine Rückstellung von TEUR 74.588 (Vorjahr: TEUR 15.387) gebildet und entsprechend Aufwendungen in Höhe von TEUR 59.201 (Vorjahr: TEUR 15.387) erfasst.

Der innere Wert der bereits unverfallbaren SARs beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 20.553.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der jeweiligen Bewertung getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass sich die Rückstellung für die SARs wesentlich ändern würde. In einer Simulation führte die Anpassung des EPS um +/- 5,0 % zu einer Anpassung der Rückstellung von weniger als +/- 10 %. Dieser Effekt wird im weiteren Zeitablauf des Erdienungszeitraums überproportional abnehmen.

NOTE 36 Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8

Die flatexDEGIRO AG ist nach IFRS 8 zur Segmentberichterstattung verpflichtet. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind Teilbereiche des Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die vom Vorstand und Management im Rahmen der Verteilung von Ressourcen und der Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden.

Das Segment Financial Services (FIN) umfasst Produkte des B2C-Online-Brokerage, des B2B-White-Label-Bankings sowie der elektronischen Wertpapierabwicklung, Depotverwaltung und sonstiger bankfachlicher Dienstleistungen. Das Segment wird aus der flatexDEGIRO Bank AG und der Cryptoport GmbH abgeleitet.

Das Segment Technologies (TECH) umfasst alle IT-Dienstleistungen, u. a. die Entwicklung und den Betrieb des Kernbankensystems FTX Core Banking System (FTX:CBS). Darüber hinaus schließt dieses Segment Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit ein. Das Segment besteht aus den Konzerngesellschaften der flatexDEGIRO AG, der financial.service.plus GmbH sowie der Xervices GmbH.

Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen/at Arm's Length auf Basis bestehender Verträge verrechnet. Aufwendungen für die Holdingstruktur werden per Umlageverfahren auf beide Segmente umgelegt. Die Rechnungslegungsgrundlage für sämtliche Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten entspricht den Vorgaben der IFRS. Es erfolgt ein entsprechendes segmentbezogenes Reporting an den Vorstand der flatexDEGIRO AG.

Der Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen zeitpunktbezogen ausschließlich von den in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2021 hat die flatexDEGIRO AG keinen wesentlichen Umsatz (> 10 %) mit einem einzigen Kunden realisiert.

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2021

In TEUR	FIN	TECH	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	406.417	68.525	-57.361	417.581
Materialaufwand	75.453	6.803	-6.925	75.331
Personalaufwand	68.171	16.670	-7.717	77.124
Marketingaufwendungen	45.794	9.167	-8.891	46.069
Andere Verwaltungsaufwendungen	52.134	23.676	-33.827	41.982
EBITDA (adjusted)	164.864	12.209	-	177.073
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen				59.345
Aufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich				5.641
EBITDA				112.088
Abschreibungen				31.827
EBIT				80.261
Finanzergebnis				-5.845
EBT				74.416
Ertragsteueraufwand				22.865
Konzernergebnis				51.550

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2020

In TEUR	FIN	TECH	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	247.341	38.855	-24.707	261.489
Materialaufwand	57.868	5.046	-13.469	49.445
Personalaufwand	37.684	18.438	-5.525	50.597
Marketingaufwendungen	23.857	5.656	-5.231	24.282
Andere Verwaltungsaufwendungen	17.395	6.300	-482	23.213
EBITDA (adjusted)	110.537	3.415	-	113.953
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen				15.528
EBITDA				98.425
Abschreibungen				24.639
EBIT				73.786
Finanzergebnis				-3.919
EBT				69.866
Ertragsteueraufwand				19.943
Konzernergebnis				49.924

NOTE 37 Finanzrisikomanagement

Der Vorstand bezieht die potenziellen Chancen und Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und die Steuerung von Risiken sind bei der flatexDEGIRO AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine regelmäßige, bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, mit der sie den Risiken, denen sie sich im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, begegnet. Diese umfassen in Bezug auf Finanzinstrumente die nachfolgend dargestellten Risikokategorien:

- Adressenausfallrisiko (auch: Ausfallrisiko oder Kreditrisiko): Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern, insbesondere bei den Kunden der flatexDEGIRO AG sowie bei den Anleiheemittenten
- Marktpreisrisiko: Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Marktpreisen, insbesondere infolge von Zinsänderungen
- Liquiditätsrisiko: Risiko von Verlusten aufgrund von Liquiditätsengpässen

Für die gesamthafte und übergreifende Einschätzung, Limitierung und Steuerung der o. g. Risiken ist die flatexDEGIRO AG als übergeordnetes Institut des flatexDEGIRO Konzerns verantwortlich. Diese trägt wesentlich zu den Aufgaben der konzernweiten

- Risikoidentifikation,
- Risikobeurteilung,
- Risikosteuerung sowie
- Überwachung und Kommunikation von Risiken

bei. Die flatexDEGIRO AG ergänzt damit umfangreiche aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen, mit denen bereits auf dezentraler Ebene wesentliche Risikosteuerungs- und Kontrollprozesse in die relevanten Bankprozesse implementiert sind.

Die Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Herstellung eines konzernweit konsistenten Risikomanagements sind vollzogen.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bestehen grundsätzlich bei jedem Geschäft, das die flatexDEGIRO AG mit einem Geschäftspartner tätigt, insbesondere bei Krediten an Kunden, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch Anleihen, in welche die flatexDEGIRO AG investiert hat. Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko entspricht im Wesentlichen dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte und dem außerbilanziellen Geschäft. Als Sicherheit erhaltene Sicherungsgegenstände oder andere Kreditbesicherungen liegen nicht vor. Zu den weiteren Sicherheiten im Rahmen der Kreditvergabe verweisen wir auf die weiter unten aufgeführten Ausführungen.

Der Wertminderungsbedarf wird anlassbezogen (bei Vorliegen von Impairment-Triggern) und zu jedem Bilanzstichtag individuell analysiert. Wertminderungen werden u. a. vorgenommen, wenn sich ein Geschäftspartner in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet.

Des Weiteren wird eine Anzahl von Forderungen in homogene Gruppen unterteilt und gemeinsam auf Wertminderungen überprüft.

Kassenkredite und andere Forderungen unterliegen dem geschäftsspezifischen Ausfallrisiko und werden täglich analysiert.

Erwartete Kreditverluste auf Einzelgeschäfts- und Portfolioebene

Wertminderungen sind bereits zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des finanziellen Vermögenswerts zu berücksichtigen. Die der Stufe 1 zugeordnete Risikovorsorge kann sowohl auf Einzelgeschäftsebene als auch auf Portfolioebene gebildet werden.

Hinsichtlich der Kreditstrategie und der Ausgestaltung der Kreditportfolios wird auf den Abschnitt „Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken“ im Risikobericht des Konzernlageberichts verwiesen.

Der Konzern überprüft für größere Kreditengagements, u. a. aus dem opportunistischen Kreditportfolio, sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen, ob sich das Ausfallrisiko auf Einzelgeschäftsebene signifikant erhöht hat.

Für Kreditengagements, deren Ausfall- bzw. Kreditrisiken in homogenen Portfolios vom Kreditrisikomanagement der Bank überwacht und gesteuert werden, ist es notwendig, eine Beurteilung des Ausfallrisikos auf Portfolioebene vorzunehmen, da die Beurteilung auf Ebene des einzelnen Finanzinstrumentes dazu führen würde, dass eine Veränderung des Ausfallrisikos zu spät erkannt wird.

Die Risikovorsorge auf Portfolioebene wird mindestens im Quartalsrhythmus kalkuliert.

Für die Ermittlung des Expected Credit Loss (ECL) werden Parameter herangezogen, die zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) zur Verfügung stehen. Um den Expected Loss (EL) nach CRR zu ermitteln, erfolgt eine multiplikative Verknüpfung der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default [PD]), der Verlustquote (Loss Given Default [LGD]) und der Forderungshöhe zum Ausfallzeitpunkt (Exposure at Default [EaD]) mittels folgender Formel:

$$\text{Wertberichtigung bzw. Risikovorsorge (EL)} = \text{PD} \times \text{LGD} \times \text{EaD}$$

Auf Konzernebene wird eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste, die innerhalb der nächsten zwölf Monate eintreten, gebildet.

Eine Risikovorsorge für Finanzinstrumente der Stufe 1 ist somit in Höhe des 12-Monats-ECL zu erfassen. Der 12-Monats-ECL entspricht dem über die verbleibende Laufzeit erwarteten Verlust, der aus einem Ausfallergebnis resultiert, das innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich ist. Dies erfordert die Gewichtung des ECL mit der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls des Finanzinstrumentes innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bewertungsstichtag (im Folgenden: 12-Monats-PD; PD_t^{12M}). Unter der Verwendung der oben beschriebenen Berechnungsformel nach CRR ergibt sich der 12-Monats-ECL wie folgt:

$$\text{ECL}_t^{12M} = \text{PD}_t^{12M} \times \text{LGD}_t^{12M} \times \text{EAD}_t^{12M}$$

Dies entspricht dem Teil der erwarteten Kreditverluste aus Ausfallereignissen, der innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Sofern sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat, verbleibt das Finanzinstrument in der Stufe 1.

Für eine Beurteilung auf Kreditportfolioebene erfolgt eine Gruppierung von Einzelgeschäften anhand von Ausfallrisikoeigenschaften ähnlicher Finanzproduktgruppen.

Bei den wertpapierbesicherten Krediten (Lombard-, flatex-flex-Kredite und Margin Loans) im Bereich Financial Services handelt es sich um Kredite, die durch diversifizierte fungible Wertpapiersicherheiten in den Kundendepots besichert sind. Der Beleihungswert ist mit hohen Abschlägen sehr konservativ angesetzt. Lombard- und flatex-flex-Kunden werden in einem dreistufigen Mahnverfahren sofort angemahnt, wenn die Beleihungsgrenzen nicht eingehalten werden. Bei den Margin Loans erfolgt die Überwachung durch Margin Calls mit zweitägiger bis zu untertägiger Eindeckungsfrist.

Die dem diversifizierten Factoring-Portfolio im Bereich Financial Services zugeordneten Kredite sind durch Ausfallversicherungen, Bürgschaften, Forderungsabtretungen, insbesondere von Sponsoren-, TV- und Werberechten, besichert. Die LGD wird aus der einjährigen historischen Recovery Rate nach Rating aus der aktuellen Studie von Moody's abgeleitet (Annual Default Study vom 28. Januar 2021). Als EaD wird bei den Factoring-Forderungen die Auslastung abzüglich der Warenkreditversicherungen und Sicherheitseinbehalte angesetzt.

Bestimmung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Für die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird das Ausfallrisiko zum Zugangszeitpunkt mit dem Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag verglichen.

Eine Wertberichtigung wird in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit („Lifetime Expected Credit Loss“ [LTECL]) für jene finanziellen Vermögenswerte gebildet, bei denen seit

der erstmaligen Erfassung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos angenommen wird. Dies erfordert die Berechnung der ECL auf Basis der Lifetime Probability of Default (LTPD), die die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte darstellt. Die Risikovorsorge für Kreditrisiken ist in dieser Phase höher, da das Kreditrisiko zunimmt und die Auswirkungen eines längeren Zeithorizonts im Vergleich zu zwölf Monaten in Stufe 1 berücksichtigt werden.

Der Konzern betrachtet bei der Bestimmung, ob das Kreditrisiko (d. h. das Ausfallrisiko) eines finanziellen Vermögenswerts seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, angemessene und nachvollziehbare Informationen, die relevant und ohne übermäßigen Aufwand verfügbar sind. Dazu gehören quantitative und qualitative Informationen, die auf bisherigen Erfahrungen des Konzerns beruhen, Analysen und Bewertungen des Ausfallrisikos, u. a.

- das betrachtete Finanzinstrument
- der Schuldner
- die geografische Region des Schuldners
- zukunftsgerichtete Informationen (einschließlich makroökonomischer Faktoren)

Verfahren zur Früherkennung von erhöhten Ausfall- bzw. Kreditrisiken

Das Verfahren der Früherkennung von erhöhten Ausfall- bzw. Kreditrisiken dient der Identifizierung von Kreditnehmern, bei deren Engagements sich latente bzw. erhöhte Risiken abzuzeichnen beginnen. Es soll den Konzern in die Lage versetzen, Ausfallrisiken in den Kreditengagements frühzeitig zu erkennen, damit gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen werden können.

Die Überwachung der Frühwarnsignale in den Kreditgeschäften ist auf verschiedenen Ebenen organisiert:

- jährliche Überwachung
- systematische, anlassorientierte Überwachung im Rahmen des elektronischen Mahnwesens
- systematische, anlassorientierte Überwachung durch Auskunftsteien (SCHUFA und Creditreform)
- anlassorientierte Überwachung auf der Basis von sonstigen Informationen (z. B. Presseberichte)

Nachfolgend sind Frühwarnsignale im Kreditgeschäft aufgeführt, die das Erkennen eines möglichen erhöhten Risikos erleichtern. Sofern Faktoren zur Bestimmung eines erhöhten Ausfallrisikos nicht auf Einzelkreditebene identifizierbar sind, wird eine Untersuchung auf einer höher aggregierten Ebene (z. B. Teilportfolio) durchgeführt.

Signifikante Änderungen der externen Marktindikatoren für das Ausfallrisiko bei einem bestimmten Finanzinstrument, wie Credit-Default-Swap-Preise für den Kreditnehmer, und interne Bonitätsratings werden als Frühwarnindikatoren herangezogen.

Die Beurteilung des Ausfallrisikos auf Schuldnersebene kann eher zu abweichenden Ergebnissen führen als eine Beurteilung auf Einzelgeschäftsebene. Daher wird auch bei anderen Finanzinstrumenten desselben Schuldners überprüft, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat.

Kontoführung, Vertragstreue und Verhalten des Kreditnehmers (u. a. Überfälligkeit), die sich beispielsweise in Form von Überziehungen von Kreditlinien, Nichteinhaltung von Vereinbarungen, Auflagen und Covenants sowie ausbleibenden Zins- und Tilgungszahlungen von mehr als 30 Tagen äußern, sind Frühwarnsignale für ein erhöhtes Kreditrisiko im Konzern. Beim Auftreten dieser Frühwarnsignale erfolgt eine Überprüfung, ob eine Erhöhung der Risikovorsorge sowie eventuell auch eine andere Stufenzuordnung aufgrund einer Veränderung des externen Ratings erforderlich sind.

Tatsächliche oder voraussichtliche signifikante nachteilige Änderungen des regulatorischen, wirtschaftlichen oder technologischen Umfelds des Kreditnehmers, die zu einer signifikanten Änderung der Fähigkeit des Kreditnehmers, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen, führen, wie z. B. ein Rückgang der Nachfrage nach den Produkten des Kreditnehmers aufgrund eines Technologiewandels, dienen als weitere Indikatoren für ein gestiegenes Ausfallrisiko.

Weiterhin werden signifikante Änderungen des Wertes der Sicherheiten für die Verpflichtung oder der Qualität der Garantien oder Kreditsicherheiten Dritter, durch die sich voraussichtlich der wirtschaftliche Anreiz des Kreditnehmers, geplante vertragliche Zahlungen zu leisten, verringert oder die sich voraussichtlich auf die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Ausfalls auswirken, erfasst.

Deuten sich beim Schuldner Vertragsverletzungen an, die beispielsweise zu Auflagenverzicht oder -ergänzungen, Zinszahlungspausen, Erhöhungen des Zinsniveaus, zusätzlich verlangten Sicherheiten oder Garantien oder Änderungen der vertraglichen Rahmenbedingungen des Instruments führen können, wird überprüft, ob mögliche erhöhte Ausfallrisiken zu erkennen sind.

Rahmenwerk für die Identifikation ausfallgefährdeter finanzieller Vermögenswerte

Unter IFRS 9 folgt der Konzern mit seiner Definition von ausfallgefährdeten Krediten der Definition der aufsichtsrechtlich als ausgefallen klassifizierten Kredite gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) nach Artikel 178.

Die Bewertung, ob ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist, konzentriert sich ausschließlich auf das Ausfallrisiko, ohne die Auswirkungen von Kreditrisikominderungen wie Sicherheiten oder Garantien zu berücksichtigen. Konkret ist ein Finanzinstrument ausfallgefährdet und der Stufe 3 zuzuordnen, wenn der Konzern davon ausgeht, dass der Schuldner (Kreditnehmer) seine Kreditverpflichtungen gegenüber einer Konzerngesellschaft nicht erfüllen wird. Diese Definition schließt Maßnahmen ein, wenn dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen eine Konzession gewährt wurde, die qualitative Indikatoren für eine Kreditminderung sind, oder wenn vertragliche Zahlungen von Kapital oder Zinsen durch den Schuldner mehr als 90 Tage überfällig sind.

Im Rahmen der Stufenzuordnung werden die Finanzinstrumente mit einem externen Investment Grade Rating bei unwiderruflichem Zugang wie auch bei der Folgebewertung der Stufe 1 zugeordnet, da bei diesen ein geringeres Ausfallrisiko erwartet wird. Für Finanzinstrumente mit einem Investment Grade Rating kann somit auf die Untersuchung eines signifikanten Anstiegs des Ausfallrisikos und einer fortlaufenden Risikobeurteilung verzichtet werden.

Finanzinstrumente mit einem externen Non-Investment Grade Rating werden bei Zugang ebenfalls der Stufe 1 zugeordnet. Im Rahmen der Folgebewertung wird bei Auftreten der obigen aufgeführten Frühwarnsignale überprüft, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt und eine Erhöhung der Risikovorsorge sowie ein Transfer des Finanzinstrumentes aus der Stufe 1 notwendig sind. Für die Beurteilung wird dabei u. a. die Entwicklung des externen Ratings zugrunde gelegt.

Das Ausfallrisiko in der Stufe 1 entspricht im Wesentlichen dem eines Investment Grade Rating, in der Stufe 2 dem unterhalb eines Investment Grade Rating und bei der Stufe 3 wird mit keiner vollständigen Rückzahlung gerechnet. Bei Finanzinstrumenten der Stufe 3 erfolgt eine individuelle Betrachtung im Hinblick auf die Ermittlung einer Wertberichtigung.

Die Entwicklung der Risikovorsorge stellt sich 2021 wie folgt dar:

In TEUR	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Finanzinstrumente	Insgesamt
Bestand am Jahresanfang	693	389	14.486	15.568
Veränderungen der Abschreibungen der finanziellen Vermögenswerte inkl. neu ausgereicherter oder erworbener finanzieller Vermögenswerte	-208	-226	-227	-662
Veränderungen aufgrund von Abgängen von Finanzinstrumenten (u. a. Rückzahlungen, Veräußerungen)	-	-	-654	-654
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	-	-	-	-
Umbuchungen aufgrund von Veränderungen der Kreditqualität	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite	-32	-	32	-
Veränderungen der Wertberichtigungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-4	-	-	-4
Bestand am Ende der Berichtsperiode	449	163	13.636	14.248

Die Entwicklung der Risikovorsorge stellt sich 2020 wie folgt dar:

In TEUR	Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Finanzinstrumente		Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Finanzinstrumente	
	12-Monats-ECL			Insgesamt
Bestand am Jahresanfang	851	665	10.256	11.772
Veränderungen der Abschreibungen der finanziellen Vermögenswerte inkl. neu ausgereicherter oder erworbener finanzieller Vermögenswerte	-253	349	3.929	4.024
davon: Zugänge zur Risikovorsorge durch erworbene finanzielle Vermögenswerte im Rahmen des Unternehmenserwerbs der DeGiro B.V.	-	-	301	301
Veränderungen aufgrund von Abgängen von Finanzinstrumenten (u.a. Rückzahlungen, Veräußerungen)	-76	-	-	-76
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	-5	-14	-	-19
Umbuchungen aufgrund von Verschlechterungen der Kreditqualität	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Kredite	20	-	-	20
zu Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite	160	-611	-	-451
Veränderungen der Wertberichtigungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-3	-	-	-3
Bestand am Ende der Berichtsperiode	693	389	14.486	15.568

Der Rückgang der Risikovorsorge in Höhe von TEUR 1.320 (Vorjahr: Anstieg in Höhe von TEUR 3.796) resultiert insbesondere aus dem Abgang von einzelwertberechtigten Finanzinstrumenten und dem konservativ aufgestellten Kreditportfolio.

Die Bestandsveränderungen aus der Stufenzuordnung zeigen die Zuführungen und Auflösungen, die sich in der Berichtsperiode durch eine veränderte Stufenzuordnung ergeben haben. Beim Transfer wird dabei der Bestand in der bisherigen Stufe vollständig aufgelöst und der Zielbestand wird in der neuen Stufe vollständig zugeführt. Die Umbuchungen aufgrund von Verschlechterungen der Kreditqualität betreffen eine Forderung gegen einen Kreditnehmer im Portfolio der sonstigen Finanzierungen.

In der Stufe 1 (12-Monats-ECL) befinden sich zum Stichtag Bruttobuchwerte in Höhe von TEUR 2.402.406 (Vorjahr: TEUR 645.430). Davon entfallen mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 1.122.790 (Vorjahr: TEUR 216.670) auf die wertpapierbesicherten Kredite (Lombard- und flatex-flex-Kredite sowie Margin Loans). Aufgrund der sehr konservativen Beleihungssystematik und der geringen historischen Ausfälle werden diese wie Finanzinstrumente mit einem externen Investment Grade Rating, für die ein geringeres Ausfallrisiko erwartet wird, behandelt. Bei Unterschreitung des Beleihungswerts der wertpapierbesicherten Kredite werden diese der Stufe 2 oder 3 zugeordnet. Des Weiteren entfallen auf die Stufe 1 Forderungen von Kreditnehmern mit einem externen Investment Grade Rating aus dem Factoring-Portfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 113.780 (Vorjahr: TEUR 162.840), wovon TEUR 77.529 (Vorjahr: TEUR 119.578) auf die Fußballfinanzierung zurückzuführen sind. Zusätzlich werden der Stufe 1 aus dem Portfolio der sonstigen Finanzierungen Bruttobuchwerte in Höhe von TEUR 88.642 (Vorjahr: TEUR 95.628), wovon TEUR 81.218 auf die Immobilienfinanzierung entfallen, zugeordnet. Des Weiteren sind die Bruttobuchwerte der Stufe 1 auf die Forderungen gegenüber Kreditinstituten aus dem Treasury-Portfolio in Höhe von TEUR 993.205 (Vorjahr: TEUR 104.356) sowie auf die unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von TEUR 27.744 (Vorjahr: TEUR 22.761) zurückzuführen. Zu weiteren

Ausführungen zu den unwiderruflichen Kreditzusagen siehe Note 31 „Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Die Bruttobuchwerte in der Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderter Finanzinstrumente) belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 9.568 (Vorjahr: TEUR 25.431). Dieser Stufe sind wertpapierbesicherte Kredite mit einem signifikant erhöhten Ausfallrisiko mit einem Bruttobuchwert von TEUR 726 (Vorjahr: TEUR 1.906) sowie Immobilienfinanzierungen in der Intensivbetreuung mit einem Bruttobuchwert von TEUR 8.843 (Vorjahr: TEUR 8.919) zugeordnet.

Der Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderter Finanzinstrumente) sind insgesamt Bruttobuchwerte in Höhe von TEUR 8.698 (Vorjahr: TEUR 9.068) zugeordnet. Diese setzen sich im Wesentlichen aus dem Factoring-Portfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 6.990 (Vorjahr: TEUR 3.421) sowie aus wertpapierbesicherten Krediten mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 650 (Vorjahr: TEUR 477) zusammen.

Aufgrund des konservativen Kreditportfolios sowie des Abgangs von wertberechtigten Finanzinstrumenten reduzierte sich die Risikovorsorge im Berichtszeitraum. Angesichts der hohen Besicherung des Kreditportfolios waren durch die COVID-19-Pandemie keine weiteren Zuführungen zum Berichtsstichtag notwendig. In Anbetracht der hohen Besicherung ergaben sich zum Berichtsstichtag keine wesentlichen Veränderungen der Risikovorsorge. Weiterhin wurden neue Erkenntnisse bei Einzelengagements im Rahmen der Risikovorsorgebildung und Stufenzuordnung berücksichtigt.

Für die Validierung der Werthaltigkeit werden mehrere mögliche Szenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeit simuliert. Die Szenarien und Wahrscheinlichkeiten basieren auf Einschätzungen, Erfahrungswerten und öffentlich zugänglichen Informationen. Hierbei werden zukunftsgerichtet sowohl die kundenspezifischen als auch makroökonomischen Situationen sowie das Branchenumfeld berücksichtigt. Die simulierten Szenarien umfassen die potenziellen Bonitätsschäden aus der Herabsetzung des Ratings um ein bzw. zwei Ratingnoten. Eine Herabsetzung der Bonität um eine Ratingnote würde zu einer Erhöhung der Risikovorsorge um bis zu ca. TEUR 364 führen, die Herabsetzung um zwei Ratingnoten würde in einer um bis zu ca. TEUR 912 erhöhten Risikovorsorge resultieren. Die Szenarien werden auf Stufe 1 und Stufe 2 angewendet.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse und die damit verbundenen Annahmen haben keine Hinweise ergeben, dass im nächsten Geschäftsjahr eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich wird. Zusätzlich stehen der Analyse die Besicherungen gegenüber. Somit wird durch geeignete Anforderungen an die Wertpapierart, Bonität, Volatilität und Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sichergestellt, dass den von Kunden in Anspruch genommenen wertpapierbesicherten Krediten auch im Falle sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Die Factoring-Forderungen sind abgesichert durch Warenkredit- und Veritätsversicherungen großer Versicherungsgesellschaften, daneben sind persönliche Haftungen der Mandanten und Sicherheitseinbehalte vereinbart. Zum Bereich Factoring gehören ebenfalls Fußballclubfinanzierungen, die durch Abtretung von Sponsoren-, TV- und Werberechten sowie mittels Kreditausfallversicherungen besichert sind. Die Immobilienfinanzierungen sind durch Realvermögen, Bürgschaften, Abtretung sonstiger Forderungen und Wertpapiersicherheiten besichert. Die aufgesetzte diversifizierte Besicherungsstruktur im o. g. Kreditportfolio hat auch in diesem Jahr bewiesen, dass die Bank ein ausgiebiges Haftungsdach aufgebaut hat, um möglichen Ausfällen entgegenzuwirken und die Risiken zu senken.

Marktpreisrisiko

Die flatexDEGIRO Bank AG verfügt über umfangreiche Kundeneinlagen. Mit der nicht exakt zeitkongruenten Anlage dieser Einlagen am Markt und der daraus resultierenden Fristentransformation setzt sich die flatexDEGIRO Bank AG einem Zinsrisiko aus: Die Entwicklung der Marktzinsen hat wesentlichen Einfluss auf die Kurse und die Bewertung von Finanzinstrumenten der flatexDEGIRO Bank AG und kann damit eine positive oder negative Wirkung auf die Rentabilität der Gruppe haben.

Durch eine zeitlich konservativ gesteuerte Anlage ihrer Kundeneinlagen am Markt („konservative Aktiv-Passiv-Steuerung“) beschränkt die flatexDEGIRO AG ihre Zinsrisiken; ein Bedarf an Sicherungsgeschäften besteht daher aktuell nicht. Die Geschäftsleitung der flatexDEGIRO AG behält sich jedoch das Recht vor, Maßnahmen zu ergreifen, wenn sich die Zinssituation nachteilig entwickelt oder wenn die gesamte Risikolage dies erfordert.

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Marktzinssatzes um +0,5 Prozentpunkte bzw. -0,5 Prozentpunkte bei sonst konstanten Variablen dargestellt:

In TEUR	Änderung des Marktzinssatzes	Gewinn vor Steuern (neu)	Eigenkapital (neu)
2021	+0,5 Prozentpunkte	74.787	501.882
2021	-0,5 Prozentpunkte	74.043	496.888
2020	+0,5 Prozentpunkte	58.699	454.609
2020	-0,5 Prozentpunkte	41.149	437.059

Das sich für Finanzinstrumente ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei der flatexDEGIRO AG als nicht wesentlich zu betrachten.

Liquiditätsrisiko

Die flatexDEGIRO AG überwacht ihre Liquidität regelmäßig und sichert die Kontinuität der Finanzierung durch Nutzung von Fremdkapitalfinanzierungen und Operate-Leasingverträgen. Die flatexDEGIRO AG hat Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung der anhaltenden Expansion ergriffen und in ihrer internen Berichtsstruktur Liquiditätspuffer eingeführt, sodass die Risiken unzureichender finanzieller Mittel regelmäßig überwacht werden.

Die Restlaufzeiten der vertraglichen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Gesamt zum 31.12.2021	Davon bis 1 Jahr	Davon zwischen 1 bis 5 Jahre	Davon mehr als 5 Jahre	Vorjahr
Langfristige Verbindlichkeiten ggü. Nichtbanken	29.151	9.058	15.981	4.112	28.656
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.389	3.389	-	-	10.473
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.810.861	2.810.861	-	-	2.089.213
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	151.851	151.851	-	-	102.099
Stand zum 31.12.2021	2.995.252	2.975.159	15.981	4.112	2.230.441

Risikokonzentration

Risikokonzentrationen sind für die flatexDEGIRO AG insbesondere im Hinblick auf mögliche Häufungen von Adressenausfallrisiken bei Anleiheemittenten oder Partnern im Kreditgeschäft der Gruppe von Bedeutung (Klumpenrisiken). Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine Anlagerichtlinie sowie ein korrespondierendes Limitsystem, das entsprechende Risikokonzentrationen grundsätzlich vermeidet. Darüber hinaus erlauben das 2016 neu eingeführte Kreditportfoliomodell sowie das aufgesetzte Risikoreporting der Gruppe bereits bei sich abzeichnenden potenziellen Risikokonzentrationen Gegenmaßnahmen. Dabei erfolgt die

Überwachung auch hinsichtlich möglicher Konzentrationstendenzen bei Laufzeiten, dem Sitz von Gegenparteien sowie bei Anlageklassen, insbesondere jedoch in Bezug auf mögliche Konzentrationen bei Einzeladressen (außerhalb des Zentralbanksektors): Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 lautete der Nominalbetrag (nach Kreditminderungstechniken) der höchsten Forderung an eine Einzeladresse auf EUR 36,9 Mio. (Vorjahr: EUR 73,8 Mio.).

Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Ansprüchen der Anteilseigner und der sonstigen Stakeholder bezüglich der ihnen zustehenden Leistungen gerecht werden zu können. Dabei greift die flatexDEGIRO AG bisher auf klassische Eigenkapital- (beispielsweise Ausgabe neuer Anteile) und Fremdkapitalfinanzierungen zurück. Die Gesamtheit des Eigen- und Fremdkapitals wird als Kapital gemanagt. Steuerungsgröße der strategischen Kapitalstruktur ist die Eigenkapitalquote, die sich aus den in der Konzernbilanz gegebenen Größen ergibt. Ausgewiesenes Ziel ist es, die Eigenkapitalquote über die kommenden Jahre weiter zu erhöhen, um die auf das Kapitalmanagement gerichteten Ziele langfristig umsetzen zu können. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen im Hinblick auf das Kapitalmanagement ergeben.

NOTE 38 Dividenden

Während der Berichtsperiode hat die flatexDEGIRO AG keine Dividenden an Eigentümer angesetzt.

NOTE 39 Honorare des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare für die Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2021	2020
Abschlussprüfung	1.066	1.439
davon: BDO AG	508	948
davon: Baker Tilly GmbH & Co. KG	462	282
davon: Mazars	96	209
davon: für das Vorjahr	156	202
Andere Bestätigungsleistungen	152	409
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	50	-
Gesamt	1.268	1.848

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungen sind um TEUR 580 auf TEUR 1.218 gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang in Höhe von TEUR 257 bei anderen Bestätigungsleistungen.

NOTE 40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**Gründung Tochtergesellschaft in UK**

Mit Beschluss im Februar 2022 erteilte der Aufsichtsrat die Zustimmung zur Gründung einer Tochtergesellschaft der flatexDEGIRO AG auf dem Gebiet des United Kingdom.

Verkauf von Factoring Forderungen

Mit Wirkung zum 28. Februar 2022 werden im Rahmen eines Kaufvertrags für die Übertragung von Einzelwirtschaftsgütern einzelne Forderungen aus dem Factoring-Plus-Portfolio an einen externen Dritten verkauft. Aus dem Verkauf und Abgang der Forderungen werden keine wesentlichen Aufwendungen erwartet.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der flatexDEGIRO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Bewertung des Aktienoptionsprogramms (SARs-Plan 2020)

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 181,1 Mio. ausgewiesen, die 4,91 % der Konzernbilanzsumme entsprechen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit Geschäfts- oder Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich sowie ergänzend bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen. Die Bewertung erfolgt dabei mittels eines Bewertungsmodells nach dem sog. Discounted-Cash-Flow-Verfahren. Liegt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, der Wachstumsrate für die Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes.

Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte für den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG und den mit der Bewertung verbundenen erheblichen Unsicherheiten liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der flatexDEGIRO AG zu Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „Note 6 Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Note 11 Immaterielle Vermögenswerte“ und „Note 12 Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir uns im Rahmen einer Aufbauprüfung zunächst ein Verständnis über den Bewertungsprozess sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen zur Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft. Zudem haben wir die Wirksamkeit ausgewählter relevanter Kontrollen bezüglich der Identifizierung von Wertminderungsbedarf und der Durchführung der entsprechenden Wertermittlungen für die Geschäfts- oder Firmenwerte beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode bei den Werthaltigkeitstests beurteilt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Vorstand genehmigten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im Geschäftsjahr 2021 von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden

Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der ermittelten Kapitalkosten kritisch hinterfragt. Unsere Prüfung umfasste auch die von der flatexDEGIRO AG vorgenommenen Sensitivitätsanalysen. Hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der Kapitalkosten und der unterstellten Wachstumsraten haben wir zusätzlich eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Zudem haben wir uns von der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells überzeugt.

Für die Prüfung der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Unternehmensbewertung verfügen.

BEWERTUNG DES AKTIENOPTIONSPROGRAMMS (SARS-PLAN 2020)

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen“ Sonstige Rückstellungen für langfristige variable Vergütungen in Höhe von EUR 74,6 Mio. bilanziert. Die Zuführung zu den Rückstellungen des Geschäftsjahres werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand für langfristige variable Vergütungen in Höhe von EUR 59,2 Mio. im Zusammenhang mit dem Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) erfasst.

Für den SARs-Plan 2020 ist aufwandswirksam eine Rückstellung in Höhe des Erwartungswertes über den Erdienungszeitraum zu bilden. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Black-Scholes-Formel). Die Bewertung der Aktienoptionen ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem neben der Entwicklung des Aktienkurses und den Earnings per Share (EPS) über die erwartete Laufzeit bis zur Optionsausübung sowie den zu verwendenden Diskontierungszinssatz.

Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung des SARs-Plan 2020 für den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG und dem hohen Umfang an Ermessensentscheidungen, liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der flatexDEGIRO AG zur Bewertung des SAR-Plan 2020 sind in den Abschnitten „Note 25 Personalaufwand“ und „Note 35 Aktienoptionspläne“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir uns ein Verständnis der bestehenden Prozesse zur Ermittlung zur Bewertung des SARs-Plan 2020 sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Ausgestaltung der zugehörigen Kontrollen bezüglich der Bewertung des SARs-Plan 2020 beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode der Bewertung des SARs-Plan 2020 beurteilt. Zur Bewertung des SARs-Plan 2020 beauftragt die Gesellschaft regelmäßig ein externes Gutachten, welche relevante Bewertungsparameter umfasst. Die Prognose der erwarteten EPS zum erwarteten Ausübungstag haben wir mit der vom Vorstand genehmigten Mehrjahresplanung sowie externen Analystenmeinungen validiert. Die in der Bewertung angenommene Aktienkursentwicklung, welche mittels des Black-Scholes-Verfahrens modelliert wurde, haben wir nachvollzogen. Die Annahme der Laufzeit bis zur Optionsausübung haben wir mit anhand historischer Informationen überprüft. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der ermittelten Eigenkapitalkosten kritisch hinterfragt. Zur Überprüfung des Berechnungsmodells haben wir die Bewertung der Rückstellung und die Ermittlung des Aufwands nachgerechnet.

Für die Prüfung der Bewertung des SARs-Plan 2020 haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bewertung verfügen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- auf die in Abschnitt 1.11 des Konzernlageberichts verwiesene, gesondert veröffentlichte nichtfinanzielle Konzernklärung.
- auf die in Abschnitt 1.2 des Konzernlageberichts verwiesene, gesondert veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung.
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit) in Abschnitt 3 des Konzernlageberichts.
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die

zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „flatexDEGIRO_KA_2021.zip“ (SHA256-Hashwert: efe463016db2b0e92ab4883e88330b3088e90beebfc76bf9164add9ea4b0345f) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben

enthaltenen Informationen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021. bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EUAPRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der flatexDEGIRO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesen beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung einer Zwischenbilanz im Rahmen des Aktiensplits nach § 209 Abs. 2 AktG
- Prüfung der Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach § 89 des Wertpapierhandelsgesetzes für die flatexDEGIRO Bank AG 2020
- Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG der flatexDEGIRO AG
- Aufsichtsrechtliche Prüfung der flatexDEGIRO Bank AG (Austria)
- Prüferische Begleitung im Rahmen einer Außenprüfung

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht — auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marvin Gruchott.

Frankfurt am Main, 17. März 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rist
Wirtschaftsprüfer

Gruchott
Wirtschaftsprüfer